

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für die Provinzen Westpreußen, Ostpreußen und Posen.



Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenteil: Albert Broschke.

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorowski, Bromberg; Grienauer'sche Buchdr. Drucksch.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf den „Gefelligen“ für den Monat September werden von allen kaiserlichen Postanstalten...

Expedition des Gefelligen.

Ein Seuchengesetz für die Menschen.

Der neueste „Reichsanzeiger“ schreibt: „Angesichts der drohenden Cholera-Gefahr wird es für weite Kreise von Interesse sein zu erfahren, daß die preussische Medizinalverwaltung...

Es ist ja erfreulich, daß die preussische Medizinalverwaltung mit den Vorarbeiten zu einem Seuchengesetz für die Menschen ernstlich beschäftigt ist...

Und Artikel 4 der Reichsverfassung besagt unter Nr. 15: „Der Beaufsichtigung seitens des Reichs und der Gesetzgebung desselben unterliegen Maßregeln der Medizinal- und Veterinärpolizei.“

Thatsächlich hat das Reich eine nicht unerhebliche Anzahl von Anordnungen auf diesem Gebiete getroffen. Gesetze und Verordnungen über das Impfwesen, über den Verkehr mit Viehmitteln, über die Beseitigung von Ansteckungsstoffen...

Von den hervorragenden Mitgliedern des Reichsgesundheitsamts ist wiederholt Klage geführt worden, daß die Reichsbehörde ihrer Aufgabe nicht zu genügen vermöge. War schon von vornherein die Zuständigkeit des Reichsgesundheitsamtes erheblich beschränkt worden...

größerer allgemeiner Verwaltungsbefugnisse für die Reichsbehörde ist sie nicht zu hoffen.

Wir haben es bei Hamburg erlebt, daß zwar die Mitglieder des Reichsgesundheitsamts Prof. Dr. Koch und Regierungsrath Dr. Rahts in Hamburg gewesen sind — aber erst nach Ausbruch der lange von der Hamburger Behörde verheimlichten Cholera...

In Preußen ist die örtliche Gesundheitspflege im wesentlichen der Polizei anheimgegeben, der in den Städten über 5000 Einwohner neben dem Physikus noch eine Sanitätskommission zur Seite stehen soll.

Sehr richtig sagt Geheimrath Finkelnburg, der früher dem Reichsgesundheitsamte angehörte, in einem Aussage in Conrads Handwörterbuch der Staatswissenschaften:

„Der charakteristische und mangelhafte Zug der preussischen Gesundheitsverwaltung besteht in der Abstützung von vier Instanzen sachverständiger, aber lediglich referirender Behörden, deren jede ein Anhängsel an die entsprechende Instanz der allgemeinen Polizeiverwaltung bildet und nur mit dieser sich in direkter Beziehung erhalten darf.“

Zur Gegenlage zu Preußen und den übrigen Einzelstaaten rühmt Finkelnburg die englischen und amerikanischen Verhältnisse, bei denen unabhängige ärztliche Gesundheitsbeamte mit großen Verwaltungsbefugnissen ausgestattet sind...

„Es muß doch endlich Frühling werden.“

mit diesen Worten schloß der Centrumsabgeordnete Dr. Lieber seine letzte Rede auf der Mainzer Katholikenversammlung. Was diese „Frühlingsrede“ unter Verzeßlust und Verzeßspruch versteht, das klang aus ihrem und ihrer Genossinnen Trillern deutlich hervor.

„Klassischen Unrath“ der Verdamnispreiszugeben. Selbstverständlich forderte man in Mainz konfessionelle Gymnasien — diese notwendige Voraussetzung der geistigen Entmannung der akademischen Jugend.

Wenn der „Frühling“ des Herrn Dr. Lieber angebrochen sein wird, werden wir natürlich in Deutschland Jesuitenschulen als erste Lenzesgabe begrüßen dürfen. In der Erklärung des Dr. Lieber, daß der zurückgegangene Jesuitenvertrag wiederkehren werde, wird allerdings, und dies politisch nicht ganz unrichtig, nicht gelagt, daß die Wiederkehr schon für die nächste Session zu erwarten sei.

Berlin, 2. September

Der Kaiser ist am Donnerstag Abend um 11 Uhr nach Pyritz gereist, wo er am Freitag dem Manöver des Gardekorps beiwohnte. Mittags fuhr der Kaiser dann über Stargard und Stettin nach Swinemünde weiter.

Der Kultusminister ist in einem Erlasse an die Provinzialbehörden der vielerörterten Frage näher getreten, wie die Hauptferien der höheren Lehranstalten zu legen sind.

Unter den verschiedenen Vorschlägen, die über die Hauptferien gemacht werden, wird mir namentlich die Verlegung derselben an den Schluß des Sommerhalbjahres unter Fortfall besonderer Michaelisferien empfohlen.

Bei der Reichstagswahl in Halle-Perford ist die Wahl des konservativen Kandidaten Freiherrn von Hammerstein im ersten Wahlgange als gesichert anzusehen. Bis Freitag früh waren in Perford gezählt für Hammerstein 7531, Delius (nat.-lib.) 2972, Busch (frei.) 1871, Zwiener (soz.) 1755 Stimmen.

In allen Plätzen ist die Sebafest in den Schulen und in Vereinen festlich begangen worden. Von großen öffentlichen Feiern, die Massenansammlungen zur Folge haben konnten, war indeß fast überall aus erklärlicher Vorsicht wegen der Cholera abgesehen.

Die Gesekentwürfe über die Abzahlungs-geschäfte und den Hausirhandel, welche Minister v. Boetticher im November v. J. im Reichstage angekündigt hat, sollen in der nächsten Reichstags-Session zur Vorlage gelangen.

Zur preussischen Steuerreform werden gegenwärtig allerlei Gutachten von den Landräthen durch das Ministerium des Innern gefordert. Auch aus diesen Zirkularen ist nicht zu ersehen, wie man sich eigentlich die kommunalbesteuerung denkt. Soviel geht daraus hervor, daß es den Kommunen nicht gestattet sein wird, die Grund- und Gebäudesteuer oder die Gewerbesteuer den lokalen Zwecken entsprechend zu reformieren.

Beitrag dieser Realsteuer anknüpfen und deshalb eine Abänderung durch Gesetz erheischen für den Fall, daß künftig die entrichtete Realsteuer hinter der veranlagten zurückbleibe.

Frankreich, als ehemalige Schutzmacht sämtlicher Katholiken im Orient; kam sich nicht daran gewöhnen, daß Deutschland das Protektorat über die deutschen Katholiken und deren Anstalten selbst übernommen hat. Ein Vorfall, welcher sich jüngst in der Hafenstadt Kaifsa, am Fuße des Berges Karmel, ereignet hat, ist wieder recht bezeichnend. Das dortige Hospiz des deutschen Palästinavereins hatte bei der Ankunft einer deutschen Pilgerkarawane und bei dem Besuche der Offiziere des Kriegsschiffes „Voreley“ die deutsche und die päpstliche Flagge aufgezogen. Der französische Bizekonsul forderte darauf von der Leitung des Hospizes, sich der Aufhängung fremder Flaggen zu enthalten, da die religiösen Anstalten in Palästina nur die Flagge ihrer Schutzmacht — und das sei Frankreich — verwenden dürften. Die Hospizdirektion gab darauf, entsprechend der ihr von dem Vereinsvorstand für solchen Fall erteilten Weisung keine Antwort, sondern übermittelte das Schreiben dem zuständigen deutschen Konsul in Kaifsa, welcher seinen französischen Kollegen ersuchte, dem französischen Bizekonsul in Kaifsa jede Einmischung in die Angelegenheiten des deutschen Hospizes zu unterlagen. Der französische Konsul erwiderte in entgegenkommender Form. Der Bizekonsul in Kaifsa hat dann auch nicht weiter auf seiner Forderung bestanden.

Oesterreich-Ungarn. Während der Fingertage so taktvoll war, die Erörterung der Frage der weltlichen Souveränität des Papstes wenigstens offiziell zu vermeiden, schlägt der derzeit in Raibach versammelte slovenische Katholikentag eine Erklärung vor, in welcher die Wiederherstellung des Kirchenstaates energisch gefordert wird.

Einem von den Grazer Berichten wegen Nordes zu zwanzig Jahren unschuldig verurteilten Arbeiter, der bereits sieben Jahre im Kerker war, hat der Kaiser Franz Josef 600 Gulden Entschädigung auszahlen lassen. Ist die Summe auch nicht groß, so liegt doch wenigstens darin die Anerkennung einer öffentlichen Pflicht zur Entschädigung unschuldig Verurteilter.

England. Die kürzlich erfolgte Beschlagnahme britischer Schiffe und die grausame Behandlung ihrer Schiffsmannschaften in Sibirien hat in London und in Kanada einen Sturm der Entrüstung gegen Rußland erweckt. Man verlangt die Abjüngung von Kriegsschiffen an die sibirische Küste, um die Freilassung der gefangenen Matrosen zu erzwingen und die bedrohte Schifferflotte im Beringsmeer zu schützen.

Italien. Die Regierung macht endlich Ernst, um dem diesen Sommer neu emporgewucherten Räuberwesen auf Sizilien zu steuern. Der General der Gendarmen Divisi ist von Rom nach Sizilien entsandt worden, um dort die erforderlichen Sicherheitsmaßregeln zu ergreifen. Neuerdings ist schon wieder eine Räuberbande aufgegriffen worden.

Rußland. Der Kriegsminister hat verboten, die in der Armee dienenden Polen und Juden bei den Militärbezirken als Schreiber zu verwenden, da wiederholt Verrath von Mobilisirungsplänen vorgekommen sei.

Cholera-Nachrichten.

Sehr auffallend ist die Verschiedenheit in den amtlichen Angaben über die Zahl der Cholera-Erkrankungen und Todesfälle in Hamburg. Zum Theil erklärt sich dieselbe aus einer öffentlichen Bekanntmachung der Hamburger Cholera-Kommission, wonach dem Reichsgesundheitsamt jeden Morgen Angaben über die Zahl der am vorhergehenden Tage gemeldeten Erkrankungs- und Sterbefälle — einerlei, an welchem Tage dieselben eingetreten sind — mitgetheilt werden, die dann Abends im „Reichsanzeiger“ zur Veröffentlichung gelangen. Zur weiteren Aufklärung mögen einige Stellen aus einem Schreiben dienen, das dem „Geselligen“ von einem Hamburger Freunde zugeht und zugleich einiges über die augenblicklich in Hamburg herrschenden Zustände enthält:

Leider herrscht hier zur Zeit bei den maßgebenden Stellen eine Vertuschungspolitik, die zu Zweifeln an den gegebenen Nachrichten und Aussagen direkt herausfordert; unter andern Umständen hätte ja auch der Bericht, daß hier die asiatische Cholera ausgebrochen, schon vor drei Wochen in die Öffentlichkeit kommen müssen, und Manches wäre dadurch vielleicht gemildert worden. — Zudem sind die Ärzte, Sanitäts- und Ständesbeamten u. s. w. zur Zeit so riefig mit Arbeit überhäuft, daß in Hinsicht auf die Zuverlässigkeit ihrer Angaben grobe Fehler wohl unvermeidlich sind, deren Richtigstellung also einer späteren Statistik vorbehalten bleibt.

Ueberdies wird wohl mancher Sterbefall auf Kosten der Cholera mitgeteilt, der mit dieser Seuche sonst absolut nichts zu schaffen hat. So wird mir von zuverlässiger Seite (soeben folgender Fall mitgeteilt): Ein kleines Kind stirbt an Jagdtrampfen, der Arzt giebt im Attest als Todesursache Cholera an, nur damit die Leiche möglichst schnell aus dem Hause entfernt wird.

Die Geschäfte ruhen hier momentan gänzlich, und das will für die Handelsstadt Hamburg unendlich viel sagen; die wohlhabende Bevölkerung flieht, und diejenigen, welche fern sind, kehren vorläufig nicht zurück. Man sagt nicht mit Unrecht, daß in diesen Wochen Millionen verloren gegangen sind und weiter verloren gehen. . . . Auf den Straßen sieht es öde und todt aus; wo wir sonst einen äußerst regen Fremdenverkehr haben, weisen die Hotelisten heute insgesamt 60 Gäste auf.

Eines ist jedoch augenblicklich: den schwarzen Cholerawagen, die in voriger Woche unausgesetzt hin- und herfahren, begegnet man in der innern Stadt jetzt nicht mehr so häufig; die Seuche herrscht augenblicklich mehr in den Vororten Barmbeck, Eimsbüttel und Notensort.

Zu den vom kaiserlichen Gesundheitsamt in Berlin gemeldeten Biffen über den Stand der Cholera in Hamburg am 1. September, nämlich 626 Erkrankungen und 116 Todesfälle, wird amtlich mitgeteilt, daß in dieselben 266 Erkrankungen und 11 Todesfälle von vorhergehenden Tagen eingegriffen sind. Die Zahl der Erkrankungen hat gegen Mittwoch etwas zugenommen, die der Todesfälle hat wesentlich abgenommen. Insgesamt sind 4514 Erkrankungen und 1894 Todesfälle zur Meldung gelangt und 3917 Erkrankte und 1877 Tode transportirt.

In Bremen war auf einem Hochbahn* ein Arbeiter an der Cholera gestorben; auf demselben Hochbahn erkrankte auch der Kapitän an der Cholera, derselbe befindet sich in dessen auf dem Wege der Besserung. Ein an der Cholera erkrankter Russe ist in die Krankenanstalt gebracht und seine Familie streng isolirt worden; derselbe war von Riga über Hamburg angekommen. — In Lübeck ist bis jetzt kein neuer Cholerafall festgestellt worden. Die Erkrankten (aus Hamburg eingetroffen) befinden sich auf dem Wege der Besserung.

In Berlin sind neue Erkrankungen an Cholera nicht gemeldet; auch wird das Ableben des Arbeiters Petke widerrufen. — An Brechdurchfall sind 24 Erkrankungen gemeldet; die Erkrankten werden zum Theil in ihren Wohnungen behandelt. Der Gesundheitszustand Berlins ist ein vorzüglicher und hat das öffentliche Leben der Reichshauptstadt nicht das Geringste von seinem sonstigen lebhaften Charakter eingebüßt. Nur der Handel mit Obst, Milch, Butter usw. liegt sehr darnieder.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht vom Minister der öffentlichen Arbeiten erlassene Verhaltensmaßregeln für das Eisenbahnpersonal bei choleraverdächtigen Erkrankungen auf der Eisenbahnfahrt. Als Hauptgrundsatz ist aufgestellt: „Choleraverdächtig ist jeder, welcher in Cholerazeiten an Erbrechen und Durchfall leidet.“ Es sind Verfügungen getroffen über die Meldepflicht, die Ablieferung des Kranken an die nächste mit Krankenhaus versehene Station, Entfernung der Mitreisenden aus dem Wagenabtheil, einstweilige Sorge für den Kranken, Mitführung von Opium und Aether und über die Desinfizierung.

Aus dem Auslande lauten die Nachrichten im Wesentlichen unverändert. Die „Agenzia Stefani“ in Rom bezieht die Meldung von der asiatischen Cholera in Italien als jeder Begründung entbehrend. In New-York liegen vier Passagierdampfer in Quarantäne. Der Hamburger Dampfer „Moravia“ lief mit 22 Todesfällen an Cholera (nach anderen Meldungen liegt nur Cholera vor) bei 24 Erkrankungen, dort ein, die übrigen Passagiere waren gesund. Präsident Garçon erstet eine Verordnung, wonach alle aus Europa kommenden Schiffe, welche Auswanderer an Bord haben, in allen Häfen der Vereinigten Staaten einer zwanzigtägigen und nöthigenfalls noch längeren Beobachtung unterworfen werden sollen. Schiffe, welche sich gegenwärtig bereits auf dem Meere befinden, unterliegen besonderen Bestimmungen.

In Rußland ist die Cholera neu aufgetreten im Gouvernement Nowgorod, wo am 31. August zwei Personen erkrankten und eine starb. Am 30. August erkrankten bezw. starben in den Gouvernements Woroneß 582/524, Samara 547/256, Saratow 245/106, im Dongebiete am 28. und 29. August 621/296 Personen. Im Gouvernement Stavropol erkrankten am 29. August 459 und starben 134. — Nach Meldungen aus Teheran sind dort am 28. und 29. August über 200 Personen an der Cholera gestorben.

In Rawitsch haben ein Gasthofbesitzer und ein Destillateur Dampfdestillationsapparate zur Herstellung reinen Trinkwassers aufgestellt und verabschieden von Anstreichstoffen freies Wasser zum Preise von einem Pfennig für das Liter. Auf dem Bahnhof Deutschen findet seit Freitag die ärztliche Ueberwachung und Untersuchung, sowie die Desinfizierung sämtlicher von Westen kommenden Reisenden statt, welche in Deutschen den Zug verlassen. Ebenso werden in Bronke die in der Richtung aus Kreuz eintreffenden Reisenden behandelt.

In dem Dorfe Konarz in im Kreise Berent sollen zwei Erkrankungen mit tödlichem Ausgange vorgekommen sein. Diese Nachricht ist aber mit Vorsicht aufzunehmen. Unglaublich wäre sie allerdings nicht; denn in der letzten Zeit sind Hunderte von Arbeitern aus Hamburg in die Heimath zurückgekehrt. Die ersten sind unbehelligt angelangt, ohne daß sie ärztlich untersucht, oder ihr Gepäck desinfiziert worden ist. Durch diese Arbeiter kann die Cholera also wohl eingeschleppt worden sein. Jetzt allerdings werden alle Reisenden, die aus Hamburg kommen, wenn sie die Bahn verlassen, ärztlich untersucht und das Gepäck behufs Desinfizierung zurückgehalten.

Kiel und die übrigen Häfen Schleswig-Holsteins sind, wie gemeldet, ebenfalls für choleraverdächtig erklärt worden. Schiffe, die aus diesen Häfen kommen, unterliegen im Hafen von Remeel ärztlicher Untersuchung und Beobachtung. Das erste deutsche Schiff, das sich dieser Untersuchung unterziehen mußte, war der von Kiel dort einkommene Kolberger Schooner „Mar Robert“. Das Schiff konnte, nachdem die Besatzung ärztlich untersucht war, als unverdächtig in den Hafen einlaufen.

Nach ministerieller Anordnung ist die sanitätspolizeiliche Kontrolle der Schiffe auch auf alle aus französischen Häfen der Nordsee, sowie auf die aus den belgischen Häfen einkommenden Fahrzeuge auszudehnen. Auch das Einlaufen in die Weichselmündung bei Kenfähr bleibt diesen Fahrzeugen unterliegt.

Der Direktion der Marienburg-Mlawner Bahn ist angezeigt worden, daß die aus Deutschland nach Rußland kommenden Reisenden an der Grenze bei Mlawka seitens der russischen Behörden nun ebenfalls auf ihren Gesundheitszustand untersucht, mit Karbol besprengt und ihre Gepäckstücke mittels trockener Hitze desinfiziert werden.

In der Danziger Niederung tragen die Sanitätskommissionen in den ländlichen Dörfern die größte Sorge für die Reinlichkeit, auch die Bewohner thun das ihrige. Besonders wird für die Beschaffung guten Wassers gesorgt, auch werden Desinfektionsmittel an die Leute vertheilt.

Die Torfstreuafabriken in Ostpreußen sind in den letzten Wochen so häufig im Torfgrus als Vorbeugungsmittel gegen die Choleraerkrankung angegangen worden, daß ihnen aus dem sonst fast werthlosen Abfall noch beträchtliche Nebeneinnahmen erwachsen. Allwöchentlich gehen ganze Waggonsladungen davon nach den benachbarten Städten, nach Königsberg und anderen Großstädten, so daß mit den Vorräthen fast geräumt ist.

Bei den mannigfachen Vorsichtsmaßregeln gegen die Cholera-Seuche, so schreibt man uns aus Ostpreußen, ist bis jetzt der Umstand noch wenig in Betracht gezogen worden, daß für uns die Einschleppung der Cholera namentlich durch die aus Rußland kommenden Eisenbahn-Ströme droht. Die auf zu Schiff kommenden Reisenden, so wie deren Sachen, Waaren und dergl., können wohl unter Beobachtung gestellt und desinfiziert werden. Doch bringen die Ströme selbst in Menge Ansteckungsstoffe mit, und das Baden darin zu Cholerazeiten ist besonders gefährlich. Ist es doch festgestellt, daß von der Cholera 1831 und 1866 in der Elbster und Schirwindter Gegend zuerst gerade solche Personen betroffen wurden, welche kurz vorher in der Remeel bezw. Scheschuppe gebadet hatten. Wie man ersieht, wird bei weiteren Vordringen der Cholera nach unserer Grenze das Baden in den aus Rußland kommenden Gewässern verboten werden.

Die Abhaltung des auf den 4. September an der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Schlochau angelegten Kirchenfestes für erwachsene Taubstumme ist der Choleraerkrankung wegen seitens des Landrathsamtes verboten worden.

Der von der städtischen Behörde in Thorn für 1045 Mark angekaufte Desinfektionsapparat ist bereits dort

angekommen und wird in einer der Krankenhäuser aufgestellt.

In Königsberg ausgeführte bakteriologische Untersuchungen über die Todesursache des unter Cholera verdächtigem Erscheinungen am 29. August in Thorn im städtischen Krankenhaus gestorbenen Arbeiters Wilhelm Jahne aus Schönwalde ist beendet und hat ergeben, daß asiatische Cholera völlig ausgeschlossen ist.

Die aus Hamburg nach Krone a. d. B. zurückgekehrten Arbeiter und ihre Sachen wurden gründlich desinfiziert und ärztlich untersucht. Da bei ihnen keinerlei Krankheitserscheinungen wahrgenommen wurden, ist ihnen eine besondere Beschränkung bei ihrem Aufenthalt nicht auferlegt worden.

In Lautenburg entwickelt die Sanitätskommission eine rastlose Thätigkeit. Seit Wochen ist sie bemüht, die gesundheitlichen Verhältnisse der Stadt zu heben und durch Anleitung und sorgfame Ueberwachung der Desinfektionsarbeiten auf Straßen und Höfen der Cholera entgegenzutreten. In der letzten Zusammenkunft der Kommission erklärten sich auf Veranlassung des Herrn Bürgermeisters Waldow die beiden hiesigen Aerzte auch bereit, öffentliche Vorträge über die Cholera, namentlich über Verhaltensmaßregeln gegenüber der Seuche, zu halten. Diese ärztlichen Belehrungen, welche in deutscher und polnischer Sprache zum Vortrag kommen, werden wesentlich dazu beitragen, die Bewohner aufzuklären und vorzubereiten.

In Pillau wurde der Dampfer „Meta“ von Kiel mit 15 Passagieren und 8 Mann Besatzung hier am Einlaufen verhindert und mußte außerhalb des Hafens vor Anker gehen. Nachdem durch die ärztliche Untersuchung Cholera weder unter den Passagieren, noch unter der Besatzung festgestellt worden war, konnte der Dampfer auf die inzwischen eingetroffene ministerielle Genehmigung hin nach Königsberg abdamphen.

In Schöneke ist wegen der Choleraerkrankung das Feilhalten von Obst auf dem Markte verboten. Aus demselben Grunde ist auch die Zufuhr auswärtiger Backwaaren verboten, und auch die bisher auf dem Markte befindlichen Verkaufsstände der hiesigen Bäcker werden nicht mehr gelitten.

Herr Dr. Wiener begab sich gestern von hier nach Rehden, wo vorgestern ein Mann unter verdächtigen Erscheinungen gestorben ist. Die Untersuchung des Darminhaltes des Gestorbenen ergab, daß nicht Cholera, sondern nur Cholera vorlag. Doch ist der Darminhalt zur bakteriologischen Untersuchung nach Königsberg gesandt worden.

Hier ist die Meldung eingetroffen, daß mehrere aus Graudenz stammende Arbeiter aus Hamburg, weil sie dort keine Beschäftigung mehr finden, hierher zurückkehren werden. Um der Ansteckungsgefahr entgegenzutreten, ist angeordnet worden, daß die Arbeiter auf dem Bahnhofe angehalten, desinfiziert und um die Stadt herum nach dem Hofirgebäude des Krankenhauses gebracht werden sollen, wo sie sich einer fünfzigtägigen Quarantäne unterwerfen müssen, ehe sie ihre Familien aufsuchen dürfen. An den Herrn Regierungspräsidenten ist vom Kreisphysikus Herrn Geh. Sanitätsrath Dr. Wiener Bericht erstattet worden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. September

Die Sanitätskommission hat in ihrer gestrigen Sitzung Beschluß über eine Reihe von Ordnungs-Maßregeln gefaßt, welche seitens der Polizei und eines Theil der hierzu aufzubietenden Bürger zur Abwehr der Cholera gehandhabt werden sollen. U. a. ist beschlossen worden, folgende „Verhaltensmaßregeln“ während der Choleraerkrankung durch Plakate zur öffentlichen Kenntniß und Beachtung bekannt zu geben:

1. Sei mäßig beim Essen und Trinken.
2. Vermeide zu kalte Speisen und Getränke.
3. Verdauungsstörungen beseitige durch Enthaltung von Speisen und Getränken.
4. Halte Leib und Füße warm.
5. Halte deinen Körper rein und reinige fleißig alle Theile deiner Wohnung und ihrer Umgebung.
6. Reinige deine Hände vor jeder Mahlzeit.
7. Der Choleraerkrankten und aus dem Hause solcher genieße weder Speisen noch Getränke.
8. Bist du krank, so suche ärztliche Hilfe.

Es ist verboten

Ungefohtes Wasser.
Zu kalte Getränke.
Schlechtes Bier.
Viel Spirituosen.
Unaufgefohtes Milch.
Rohes Obst.
Rohes Gemüse.
Rohes und saure Gurken.
Sauerkraut.
Altes Fleisch besonders roh.
Geräucherter Fische (Fumebren, Büdlinge, Pomuckeln).

Es ist erlaubt

Abgefohtes Wasser.
Warmer und kalter Kaffee oder Thee.
Abgefohtes Milch (1/2 Std. gekocht)
Wenig und nur gutes Bier (bei Unwohlsein auch leichter Brog)
Kochwein.
Alle gekochten, gebratenen, geschmorten Fleischspeisen wozumöglichst warm.
Alle gekochten, warmen Gemüse.
Weich gekochte warme Kartoffeln und Kartoffelbrei.

Die Seewarte in Hamburg hat gestern eine Sturmwarnung erlassen, da ein Gebiet niederen Luftdruckes im Nordwesten stürmische südwestliche Winde wahrscheinlich macht. Die Küstenstationen haben den Signalball aufzuziehen.

Das Gedankfest ist auch in diesem Jahre in der Provinz in vielen Orten in üblicher Weise gefeiert worden. Ueberall fanden in den Schulen Feste mit Reden, Gesängen und Deklamationen statt.

Die Schule von Ronsden feierte gestern in Rücksicht das Gedankfest, wobei die Schulkinder vom Gute mit Kaffee und Kuchen bewirthet wurden. Die Lehrer sprachen über die Bedeutung des Festes; es sollte eine Mahnung sein zur Einigkeit, eine Mahnung, trenn zu stehen zu Kaiser und Reich.

In Gollub fand ein Festgottesdienst statt, öffentlich und Privatgebäude prangten in Flaggenhonneur.

Auch in Schöneke wurde ein Festgottesdienst gehalten, viele Häuser hatten geflaggt.

In Marienwerder hatten sämtliche öffentlichen und viele Privatgebäude Fahnenhonneur angelegt. Am Vormittag fanden in allen Lehranstalten Feste, bestehend in Gesängen, Festvorträgen der Lehrer, Deklamationen patriotischer Gedichte oder dramatischen Aufführungen, statt. In der Friedrichschule, in welcher die Festlichkeit öffentlich war, nahmen Angehörige der Schüler und Schulreue an der Feier theil. Der Kriegerverein feierte den deutschen Nationalfesttag durch Konzerte, Feuerwerk und Tanz.

In Schlochau feierte der alte Kriegerverein das Fest bereits am vorigen Sonntag. Die Stadt war gestern mit Flaggen ge-

schmückt. Die Jugend unter schülenspektor Wäldchen. Worof ein zu Da hände Flaggen denstag theil

Unterriht g d. W. Weise. Nach unter Militie eine halbe E Werkstätt, w

In Zo nach der reid Niede und die Jugendfreunde und kleinen

erhöht. Die gestaltete das In der Dörfern E d. versammelten lokalen.

In Heil selbst Feste die fchen Garten. Die Kri

burg und h und Richtigan Bälle an Ab

In R d n und Choraln Sdiken der g gottesdienstlichen fenden, woch

In Wo häuser Flagge die Volksfeste an den sich ein stellte die Sch

— Unser Gedankfest im kommen.

— Das g Regiments Nr. 25 „Ziwoil“ war für ihre treuesten der Divisions

— Herr Urlands seine

— Im E Stellung st Die Großstad Herr Direktor zum 11. d. M.

— Bei de schule, welche Dr. Kruse je To wst und

— Die W D- und W z einen Festerfolg

— Die B beginnt am 12

— Der E Nordhausen ve

— Der A gericht in Thon

— Der H zum Gefangnen worden.

— And b bten erwirch die Zmkeri in Zahl der Be

— Kollo, Korna Publikum noch wäre es erwü schaftliche Au

— 5 Gollub, theile kürzlich 7 Tagen Gefäng wehr durch F

— Friös kommt i Unterstützungen Gesellschaften er mehr zu, und d Werth dieser B

— Schönfe Zudrüberh schen arten und Kohl ebenfals viel zu am 15. d. M. u

— K Thorn, haus haben im Thorneer Linzfeie stützungen aus welche Grundstül regierung zur B

— tungen, insofern Landes bedroht werden. In F hebungen über i aber noch nichts der linstzeitigen

— alles Land hot b felder ergeben in unserer Niederru Hilfe zu Theil w

— Lüban, 2. theidigung Geshlo „Barbara Radziwi an fäufsbürt B der Stadt und B versammelt. Auf gegen in der Do

— Lautenburg der Sammlung e eines Brunnen führen zu lassen. pro Jahr erhöht.

— Anschaffung einer Pahlung von Ber Berlin einberufen Frauenvereine zu Bremer wurde die bei Feuersbränfen

— O Neumark beim Ausfügen d Regiments Nr. 25 Kreislagerech einge

schmidt. Nachmittags bewegte sich ein langer Zug der Schül-
jugend unter Vorantritt des Stadtoberhauptes, des Herrn Kreis-
schulinspektors Lettau und der Lehrer nach dem Festplatz im
Waldchen. Herr Kreisinspektor Lettau hielt eine Ansprache,
worin ein Hoch auf den Kaiser folgte.

In Danzig hatten die meisten öffentlichen und Privatge-
bäude Flaggenmasten angelegt. Die Schulen begingen den Ge-
denktag theils durch Feste, nach deren Beendigung der
Unterricht geschlossen wurde, theils durch Ausflüge. Die
königl. Werkstätten feierten den Gedenktag in der üblichen
Weise. Nachmittags marschirten die Arbeiter der Gewerfabrik
unter Musikbegleitung mit ihren Bannern nach Fischenthal,
eine halbe Stunde später folgten ihnen die Arbeiter der Artillerie-
Werkstatt, welche in Ohra die Feier begingen.

In Zoppot feierte die Volksschule durch festlichen Auszug
nach der reich besetzten Waldschänke „Stern“, mit patriotischer
Rede und Liedern, mit Spiel und Tanz das Sedanfest. Einige
Jugendfreunde hatten durch Spendung von Kaffee und Kuchen
und kleinen Erinnerungsgeschenken die Freude der Kinder noch
erhöht. Die lebhafteste Theilnahme der Angehörigen der Kinder
gestaltete das Schulfest zu einem wahren Volksfest.

In der Danziger Niederung fanden in den
Dörfern Schützen und Turnfeste statt; die Kriegervereine
versammelten sich zu gemüthlichen Zusammenkünften oder
Bällen am Abend.

In Heiligenbeil zogen, nachdem Vormittag in den Schulen
selbst Feste abgehalten waren, die Schüler in den Hippler-
schen Garten, wo sich ein allgemeines Volksfest entwickelte.

Die Kriegervereine zu Osterode, Hohenstein, Wilgen-
burg und Loden feierten den Tag theils durch Kirchenparade
und Kirchgang, theils durch gemüthliche Zusammenkünfte oder
Bälle am Abend.

In Königsberg tönte früh Glockengeläute von den Thürmen
und Chorarkaden vom Schloß; in den Kirchen nahmen die
Epikopien der Behörden, der Kriegervereine u. s. w. an den Fest-
gottesdiensten theil, dann folgte eine Gedächtnisfeier am Krieger-
denkmal, wo General von Auer eine Ansprache hielt. Abends
fanden verschiedene Festschmausungen statt.

In Wöngrowitz zeigten die öffentlichen und viele Privat-
häuser Flaggenmasten. Eine reich anmuthende Feier hatten
die Volksschulen am Vorabend veranstaltet, nämlich einen Fackelzug,
an den sich ein Turnreigen der Fackelträger anschloß. Die Musik
stellte die Schillertrappe.

Unser Kriegerverein feiert morgen, Sonntag, das
Sedanfest im Schützenhause. Auch Nichtmitglieder sind will-
kommen.

Das gestrige Konzert der Kapelle des 128. Infanterie-
Regiments unter der Leitung des Herrn Recoschewitz im
„Fisch“ war wieder sehr gut besucht, und der Kapelle wurde
für ihre trefflichen Leistungen so viel Anerkennung gezollt, daß
der Dirigent sich zu mehreren Zugaben veranlaßt sah.

Herr Stadtrath Polski wird nach Beendigung seines
Urlaubs seine amtliche Thätigkeit morgen wieder aufnehmen.

Im Sommertheater wird morgen eine Doppelvor-
stellung stattfinden, und zwar kommen zur Aufführung
„Die Großstadtluft“ und die Gesangsposse „Die Einquartierung“.
Herr Direktor Hoffmann hat sich übrigens entschlossen, noch bis
zum 11. d. M. Vorstellungen zu geben.

Bei der heutigen Abgangs-Prüfung in der hiesigen Reals-
schule, welche unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialrathe
Dr. Krueger stattfand, erhielten beide Abiturienten, Arthur Bon-
kowski und Oswald Oheim von hier, das Zeugniß der Reife.

Die Mitglieder der katholischen Studentervereine
Ost- und Westpreußens werden Anfangs October in Danzig
ihren Jahreskongress abhalten.

Die Ziehung der 3. Klasse der Preussischen Lotterie
beginnt am 12. September.

Der Staatsanwalt Wuthenow in Allenstein ist nach
Nordhausen versetzt.

Der Amtsrichter Engel in Bautzen ist an das Amts-
gericht in Thorn versetzt.

Der Hilfsgefängnisaufsicher Bader in Marienwerder ist
zum Gefängnisaufsicher bei dem Amtsgericht dortselbst ernannt
worden.

Am dem Kaiser Lande, 2. September. Durch die
Bienenwirthschaftlichen Vereine ist in den letzten Jahren
die Zimerei in unserm Kreise bedeutend gehoben worden. Die
Zahl der Bienen ist auf 4 gestiegen. Es sind folgende:
Koschko, Kornatowo, Kulm und Kulmisch Mendorf. Um nun das
Publikum noch mehr für die Bienenwirthschaft zu interessieren,
wäre es erwünscht, in unserer Kreisstadt eine Bienenwirth-
schaftliche Ausstellung ins Leben zu rufen.

Sollub, 2. September. Das Schöffengericht verur-
theilte kürzlich eine Frau hier selbst wegen Schmutzgelbes
zu 7 Tagen Gefängniß. — Morgen feiert die freiwillige Feuer-
wehr durch Theateraufführung und Tanz ihr Jahresfest; der
Erlös kommt der Wehr zu gute. Die Wehr hat bedeutende
Unterstützungen von den hier vertretenen Feuer-Versicherungs-
Gesellschaften erhalten. Die Zahl der Mitglieder nimmt immer
mehr zu, und die Bürger sehen immer mehr ein, welchen hohen
Werth dieser Verein hat.

Schönsee, 2. September. In Folge der Dürre sind die
Zuckerrüben sehr klein geblieben, ebenso geben alle anderen Rüben-
arten und Kohl einen sehr schlechten Ertrag. Die Kartoffeln lassen
ebenfalls viel zu wünschen übrig. Die hiesige Zuckerfabrik soll
am 15. d. M. wieder in Betrieb gesetzt werden.

Thorn, 2. September. Herrenhaus und Abgeordneten-
haus haben im Mai beschlossen, die Petition der Bewohner der
Thorners linksseitigen Niederung um Bewilligung von Unter-
stützungen aus Staatsfonds, behufs Beseitigung der Schäden,
welche Grundstücke durch die letzten Hochwasser erlitten, der Staats-
regierung zur Berücksichtigung dahin zu überweisen, daß den Pe-
tenten, insofern sie in der Erhaltung ihres Nahrungs- und Haus-
landes bedroht sind Beihilfen oder billige Darlehen gewährt
werden. In Folge dieses Beschlusses haben auch amtliche Er-
hebungen über die Lage der Petenten stattgefunden, weiter ist
aber noch nichts geschehen. Der Herbst steht vor der Thür, in
der linksseitigen Niederung ist die Ernte keineswegs günstig, nicht
alles Land hat bedeckt werden können, auch die Weiden und Klee-
felder ergeben in Folge der großen Hitze keine günstigen Erträge.
Unserer Niederung kann nur geholfen werden, wenn ihr schnelle
Hilfe zu Theil wird.

Wöngrowitz, 2. September. Das polnische Theater aus
Posen gab hier am Mittwoch das historische Drama „Die Ver-
theidigung Gjesiodaus“ und am Donnerstag das historische Drama
„Barbara Radziwillowna“. Die „Verteidigung Gjesiodaus“ hatte
an fünfshundert Zuschauer aus allen Schichten der Bevölkerung
der Stadt und Umgegend, darunter sechsundsechzig katholische Geistliche,
versammelt. Auffallend war es, daß der polnische Adel der Um-
gegend in der Donnerstag-Vorstellung vollständig vermischt wurde.

Lauban, 2. September. (Grb.) Die Stadtverordneten-
versammlung ernannte am Mittwoch den Magistrat, den Bau
eines Brunnen an der Altstadt so schnell wie möglich aus-
zuführen zu lassen. Die Hundesteuer wurde von 2 auf 5 Mark
pro Jahr erhöht. — Die Versammlung bewilligte 15 Mark zur
Anschaffung einer Kaiserbüchse für die Schule und lehnte die
Zahlung von Vertretungskosten für den zum Zeidenkursus nach
Berlin einberufenen Lehrer ab. Dem hiesigen Vaterländischen
Frauenvereine wurde eine Beihilfe von 150 Mark überwiesen.
Ferner wurde die Anschaffung einer Flügelpumpe zur Benutzung
bei Feuersbrünsten beschlossen.

Neumark, 2. September. Einen Beiruch erlitt
heim Aufrücken der Kanonier B. der 4. Batterie des Feld-Regi-
ments Nr. 35 im Wandow. B. ist heute in das hiesige
Kreislazareth eingeliefert worden.

Marienwerder, 2. September. (M. W. M.) Der Kreis-
auschuß hat wiederholt darüber beraten, ob die Errichtung
einer Kasse zur Versicherung der Schweine gegen Trichinen-
und Ostschlauerluße zweckmäßig erscheint. Er hat diese
Frage indeß verneint, weil die Verwaltungskosten im Verhältnis
zu den zu gewährenden Entschädigungen zu groß sein würden,
und weil es unmöglich sein würde, die Identität der gefallenen
mit den verscherten Thieren festzustellen. Bei den Verwaltungs-
kosten würde es ins Gewicht fallen, daß im Falle des Verlustes
das Vorliegen des Rothlaufs thierärztlich festgestellt werden müßte,
wodurch erhebliche Reisekosten entstehen würden. Die Schwierigkeit
der Identitätsfeststellung würde leicht dazu führen, daß Personen,
welche der Versicherung nicht beigetreten sind, die Kadaver der bei
ihnen gefallenen oder erkrankten Thiere an Versicherer verkaufen
und daß diese betrügerischer Weise in den Besitz der Entschädigungen
gelangen. Derartige Betrugsfälle könnten einen Umfang an-
nehmen, der das Bestehen der Versicherungsanstalt in hohem
Grade gefährden müßte.

Am dem Kreise Marienwerder, 1. September. (W. V.)
Gestern Abend fand der Rätzer August in einem unerwarteten
Tod. Er wollte an einem ziemlich steilen Grabenrande Gras
mit der Sichel schneiden, glitt hierbei aus und fiel mit dem Kopfe
in den fast wasserleeren, aber sumpfigen Graben, so daß, als man
ihn nach kurzer Zeit fand, er mit dem Kopfe nach unten fast bis
an die Kniee in dem Morast eingesenken war. Da er ziemlich
bejahrt war, außerdem an Krämpfen litt, konnte er sich aus
seiner schrecklichen Lage nicht befreien und erlitt so einen qual-
vollen Tod.

Berlin, 1. September. Die Empfangsberechtigten sind jetzt
von der Regierungskasse ersucht worden, die ihnen von der Spe-
zialkommission zugebilligten Beträge zu erheben.

1. Elbing, 2. September. Die Stadtverordneten haben
in der heutigen Versammlung beschlossen, der Petition des Magistrats
und der Kaufmannschaft wegen Erbauung einer Passirerisen-
bahn beizutreten. Der hier verorbete Kaufmann Friedrich
Silber hat unsere Stadt zu seiner Universalerbin eingesetzt. Die
Erbchaft beläuft sich auf 12000 Ml. Nach dem Wunsche des
Verstorbenen soll die Stiftung zur Verschönerung der Stadt, ins-
besondere zur Herstellung eines Springbrunnens vor dem Rath-
hause angewandt und niemals ganz aufgebraucht werden.

Königsberg, 2. September. Heute Morgen trat die Gerichts-
kommission an der Stelle des Gerichteinrichters zusammen.
An der Berathung nahmen theil der Oberstaatsanwalt v. Mehre,
der Untersuchungsrichter Amtsgerichtsrath Hempel, Baurath Siebert,
Regierungsbaumeister Krouson und Maurermeister Otto. Dem
letzteren waren die Ausführungen der Wauten am Salosse über-
tragen worden. Ferner besuchten auch heute schon in der Frühe
bereits der Oberpräsident, der Regierungspräsident, der Polizei-
präsident und der Oberbürgermeister die Unfallstelle; der letz-
genannte machte darauf auch den Schwerverletzten im Krankenhaus
einen Besuch. Es dürfte gelingen, zuverlässig festzustellen, wie
sich die Katastrophe abgespielt hat, denn einmal werden voraus-
sichtlich die drei Schwerverwundeten Auskunft geben können,
dann aber haben sich auch zwei auf dem zusammengefügten
Gerüst befindliche Maurer gerettet, indem sie sich in der
enormen Höhe an dem Mauerwerk so lange festhielten
bis es ihnen gelang, den Boden (Lucht) des königlichen Schlosses
zu erreichen. Es war dies dadurch möglich, daß sich gegenwärtig
zwischen Mauer und Dach eine große Öffnung nach der Lucht
zu befindet, welche eben durch Sandsteinverkleidung ausgefüllt
werden sollte. Die geretteten Arbeiter haben folgende Darstellung
gegeben: Man war mit der Anbringung des Gefinnes beschäftigt.
Es wurde dies derart ausgeführt, daß auf die Mauer des könig-
lichen Schlosses ein Sandstein zu legen kam, auf diesen wurde
ein zweiter und auf diesen wiederum ein dritter befestigt, und
zwar derart, daß der zweite über den ersten, der dritte über den
zweiten hervorragte. Die erste und zweite Sandsteinplatte war
bereits mit Zement festgemauert, indessen noch nicht verankert,
und man begann die Anmauerung des dritten Sandsteinblockes.
Wie es heißt, soll der eine der geretteten Maurer den Hammer
darauf aufmerklich gemacht haben, daß die Steine sich nicht halten
würden, sich vielmehr schon ein Stück in der Zementierung zeige.
Der Wärter erhielt indessen eine abweisende Antwort. Wenige
Minuten darauf erfolgte die Katastrophe, indem das gewaltige
Steinmaterial der drei über einander liegenden Blöcke umstürzte,
herabstürzte und das ganze Gerüst in einem Augenblick zu Fall
brachte.

Q. Bromberg, 3. September. Gestern feierte das hiesige
königliche Gymnasium das Fest seines 25jährigen Bestehens.
Der Festakt begann in der Aula mit dem Gesänge „Herr, der du
bist der Gott“ aus „Paulus“ von Mendelssohn, dann hielt der
Direktor der Anstalt Herr Dr. Guttman die Festrede. Nach
Schluß der Rede erscholl wiederum ein Gesang aus Paulus,
„Welch eine Tiefe des Reichthums“, worauf ein ehemaliger
Schüler der Anstalt, Herr Dr. Brund von hier, eine Ansprache
hielt. Gesang und deklamatorische Vorträge der Schüler bildeten
den Schluß der Feier. Derselben wohnte u. a. auch Herr
Provinzial-Schulrath Polke aus Posen bei. Nachmittags
marschirten die Schüler mit Musik vom Gymnasium nach dem
Schützenhause. Dort hielt Herr Direktor Guttman eine mit
einem Hoch auf den Kaiser schließende Ansprache. Dann folgte
Konzertmusik, Stabübungen, Turnen, Vortrag zweier Musikstücke
von Schülern der Anstalt, Aufführung von lebenden Bildern und
eines größeren Gesangsstücks. Heute vereinigen sich ehemalige
Schüler zu einem Festmahl im Schützenhause.

II Wöngrowitz, 2. September. Zu Niemtschin bei
Lelno ist die Errichtung einer Zuckerfabrik in Aussicht ge-
nommen; es handelt sich nur noch darum, das genügende Wasser
zu beschaffen. Die Vorbereitungen dazu sind im besten Gange.

K. Samter, 2. September. Die hiesige freiwillige Feuer-
wehr hat sich gestern, nachdem sie drei Jahre bestanden und vor-
zügliches geleistet hat, aufgelöst; sie zählte etwa 50 Mitglieder.
Der Grund zu diesem bedauerlichen Vorfall ist in dem mangelnden
Entgegenkommen der städtischen Verwaltung zu suchen. So wollte
z. B. die Verwaltung der Wehr die von ihr erzielten Prämien
vorenthalten, einem Antrage des Vereins auf Einkauf der Steiger
in die Unfallversicherung nicht Folge geben und eine nummehr an-
zunehmende Feuerprämie der Wehr nicht als Eigentum übergeben.
Es ist im Interesse der hiesigen Bewohner zu wünschen, daß
recht bald eine neue Wehr ins Leben gerufen werde.

Verschiedenes.

— [Die sibirische Rinderpest] ist in mehreren Ort-
schaften des an Schlesien angrenzenden Gouvernements
Petrikau ausgebrochen.

— Bei der Explosion schlagender Wetter in dem
belgischen Kohlenbergwerk von Agrappe sind, wie jetzt fest-
steht, 25 Bergleute getödtet und 8 verwundet worden.

— [Grandin, der große Patriot] des Pariser „Gaulois“
hat seinen Fuß auf deutschen Boden gesetzt. Am Montag erschien
in dem belgischen Grenzorte Wellenräd ein nicht gerade ver-
lockend aussehender, rothhäutiger, wettergebräunter Mann in
Korkhelm, brauner Jacke und Dreiloh. Er war der leibhaftige
Grandin, der zu Fuß den Weg von Paris nach Petersburg in
28 Tagen zurückzulegen gedankt. Sein großer Schnapflask war
in Wellenräd, getreu dem Versprechen, in Deutschland nichts
fordern zu wollen, mit Nahrungsmitteln gefüllt, und sein Ver-
sprechen, seinen Deutschen anzudeuten, kann der Kühne Held des
„Gaulois“ um so leichter erfüllen, als er kein Wort Deutsch spricht.
Um den einen Arm trägt der Mann eine Wunde in französischer,
um den andern eine solche in russischen Landesfarben mit der
Aufschrift „Gaulois—Paris—Petersburg“.

— [Familien-Tragödie.] In Florenz hat sich der Te-
legraphen-Beamte Michel Ungolo, welcher vor wenigen Tagen
seine Gattin durch den Tod verloren hatte, aus Verzweiflung
hierüber mit seinen beiden Töchtern im Alter von fünf und drei
Jahren vor den Augen des erkrankten Schwiegervaters vom vierten
Stock auf die Straße herabgestürzt. Alle Drei blieben todt.

— [Distanzritt Berlin—Wien.] Die Vorbereitungen
für den großen Distanzritt werden von den theilnehmenden Dis-
ziplinieren in umfassendem Maße getroffen. Augenblicklich befinden
sich zwölf österreichische Offiziere auf dem Wege nach Berlin.
Auch eine größere Anzahl deutscher Offiziere ist derzeit unterwegs
in der Richtung nach Wien.

— [Hijische.] Sehr besorgt zeigt man sich in
Umgebung von Paris über die Seuche, welche unter den Schwim-
mern der Seine ausgebrochen ist. In Tausenden schwimmen seit einigen
Tagen die Fischlein auf dem Wasser. Es giebt Stellen, wo der
Fluß von ihnen bedeckt scheint. Da sie schnell in Bewegung
übergehen, so ist die Seuche für die zahlreichen Ortschaften unterhalb
von Paris, die ausschließlich auf das Seinewasser angewiesen sind,
sehr bedenklich.

— [Gedankensplitter.] Ein Glück für das Glück, daß
es blind ist. Wenn es oft seine Günstlinge sehen könnte, würde
es sich aus Scham vertreiben.

Neuestes. (Z. D.)

**Berlin, 3. September. (Amtlicher Cholera-
Bericht.)** In Hamburg sind am 2. September 581
Personen erkrankt und 245 gestorben. Vereinzelt
Erkrankungs- und Todesfälle sind in den Regierungs-
bezirken Stade und Lüneburg, sowie in Mecklenburg-
Schwerin und Bremen vorgekommen. Neu ist ein
Todesfall in Alandthal, ein Erkrankungsfall in Biele-
feld, 2 Erkrankungen in der Stadt Alen (Regierungs-
bezirk Magdeburg) und in einem nahe gelegenen Orte
2, wovon einer tödtlich verlaufen ist.

**** Berlin, 3. September.** Hier sind heute zwei
Fälle asiatischer Cholera und 25 Fälle unter cholera-
verdächtigen Zeichen vorgekommen.

Hamburg, 3. September. Wie Welchs Bureau
meldet, sind hier insgesammt vom 1. September Mittags
bis zum 2. September Mittags 581 Erkrankungen und
245 Todesfälle vorgekommen.

Hamburg, 3. September. (Privat-Nachricht.)
Heute am 3. September sind bis 12 Uhr Mittags 132
Erkrankungen und 35 Todesfälle vorgekommen. Amtlich
ist jetzt festgestellt worden, daß die Seuche durch jüdische
Auswanderer aus Rußland eingeschleppt worden ist.

O. Posen, 3. September. Der Erzbischof hat wegen
der Cholera-Gefahr besondere Gebete von den Kanzeln
angeordnet.

*** Hannover, 3. September.** Alle Konzerte, Ver-
sammlungen und Tanzbelustigungen sind polizeilich
untersagt.

**** Berlin, 3. September.** Der Kriegsminister
von Falkenberg-Stachau ist am Sedantage zum General
der Infanterie ernannt worden.

Die bayerischen Zollbehörden sind telegraphisch an-
gewiesen worden, über den Stand des Tabakbaues zu
berichten, vermuthlich wegen der Steuerpläne.

S. Wien, 3. September. Der Kaiser hat sich
um 9 Uhr 20 Minuten am Bord des Artillerie-Schiffes
Mars zu der nördlich von Peringsdorf liegenden
Mandverflotte begeben.

Sagan, 3. September. Bis heute 10 Uhr Vor-
mittags sind bei der Reichstagswahl gezählt: Ritzing
(Konserbativ) 7023 und Müller (freis.) 7783 Stimmen;
es stehen noch 27 Ortschaften aus.

Paris, 3. September. Die Typhus- und die
Typhenterie-Epidemie herrscht in der Garnison von
Lüneville. Etwa 100 Mann eines Dragonerregiments,
zwei Artillerieregimenter und zwei Batterien Artillerie
sind erkrankt. Zwei Soldaten sind bisher gestorben.
Die infizirten Regimenter lagern außerhalb der Stadt.

Berlin, 3. September. Städtischer Centralbahnhof. Amtliches
Bericht der Direktion. Gestern und h. heute fanden am
kleinen Markt zum Verkauf im ganzen 253 Rinder, 1531 Schweine,
darunter 280 Kalbner, 1268 Kälber, 1279 Hammel. Von den
Rindern wurden 233 Stück geringer Qualität zu den Preisen
des vorigen Montags verkauft. Der Schweinemarkt verlief bei
weichenden Preisen äußerst flau und wurde nicht gedumt. I. a.
fehlte, II. und III. brachten 55—59 Ml. per 100 Pfd. mit 20
Pct. Tara. Kalbner 48, vereinzelt auch 49 Ml. per 100 Pfd.
mit 50 und 55 Pfd. Tara p. Stück — Kälber mußten bei dem
stärkeren Angebot bei ruhigem Handel etwas wofteiler abgegeben
werden. I 57—63, II 49—56, III 41—48 Pfd. pro Pfund
Freiengewicht. — Hammel, sämtlich Ueberfländer von Montag,
ohne Nachfrage.

Brandenburg, 3. Septemb. Getreidebericht. Grand. Handelsk.
Weizen bunt, 126—132 Pfund holl. Ml. 140—146, hellbunt von
130—136 Pfd. holl. Ml. 145—151, hochbunt und glasig 134
bis 140 Pfd. holl. Ml. 150—156.
Roggen, 120—124 Pfund holl. Ml. 118—122, 122—128 Pfd.
holl. Ml. 120—126.
Gerste Futter-Ml. 100—110, Brau-Ml. 120—140,
Säfer Ml. 125—135.
Erbsen Futter-Ml. 130—140, Koch-Ml. 140—150.

Danzig, 3. September. Getreidebericht. (Z. D. von J. v. Morstern.)

Weizen (pro 126 Pfd. holl.)	Markt	Termin Sept.-Oktbr.	Transit
Regulirungspreis z. freien Verkehr		130	107
Gerste gr. 112/118 Pfd. fl. 106/112 Pfd.		128	120-138
Säfer inländisch		110	130-132
Erbsen		150	105-125
Mais inländisch		205	
Hohjucker inl. geschäftl. Rendement 88%		—	—
Spiritus (loc. pr. 10000 Liter %) kontingentirt		58,25	
nichtkontingentirt		38,25	

Königsberg, 3. September 1892. Spiritusbericht. (Z. D. von J. v. Morstern.)
graphische Depeche von Poriratus u. Große. Getreide, Spiritus
und Wolle - Kommission - Geschäft. per 10000 Liter % loco
kontingentirt Ml. 58,00 Brief, unfonting. Ml. 36,50 Geld.

Bei der großen Gefahr, welche in den Zeiten der Cholera
jeden Einzelnen bedroht, muß es als erste Pflicht gelten, alles
mögliche zu thun, um sich so viel wie nur irgend denkbar gegen
eine Infection zu schützen. Jede Verunstaltung der Verdauungs-
organe birgt große Gefahr in sich, es sollten daher nur Speisen
genossen werden, welche bei möglicher Nahrungsmittel sehr leicht
verdaulich sind. Seit langem ist unbestritten anerkannt, daß das
Bismuthische Bleisulphat nach allen Ansprüchen nach dieser Richtung
genügt. Ein Theelöffel voll in jeden Teller Suppe, bei Schwäche
auftragen in Wein aufgelöst, kräftigt nicht nur den Verdauungs-
trakt, sondern giebt dem Körper Nahrung in concentrirter, leicht verdaulicher
Form.

Für die mir bei der Verdingung meines lieben Mannes, des Reuters Carl Friedrich Müller bewiesene Theilnahme sage ich Allen meinen herzlichsten Dank. (4353)

Julle Müller
im Namen der Hinterbliebenen.

Krieger-Verein
Graudenz.

Den ewig denkwürdigen Tag von Sedan wird der hiesige Krieger-Verein Sonntag, den 4. Septbr., durch **ein Fest**

feiern. (3698)
Festung vom Tivoli durch die Straßen der Stadt, Feiern am Denkmal vor dem Stadtpark, Concert, Festrede, Tanz im Schlingengarten.
Musik von der Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 128.
Antreten der Militärliebes im Garten des Tivoli und Ordnen des Festzuges um 4 1/4 Uhr.
Vereinsabzeichen können Sonntag Vormittag vom Vereinskassirer abgeholt werden.
Nur die Mitglieder, ihre Frauen u. Kinder haben freien Zutritt.
Nichtmitglieder haben gegen Zahlung von 20 Pfg. für Erwachsene und 10 Pfg. für Kinder ebenfalls Zutritt.

Der Vorstand.
Jünglings-Abtheilung
Sonntag, 4. September.
Turmarsch nach Rehden.
Abmarsch Morgens 6 Uhr vom Schlingengarten, von Rehden Abends gegen 6 Uhr. (4115)

Ein goldenes Armband, glatter breiter Reif, oberhalb längliche Rosette, ist Mittwoch abhanden gekommen. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Expedition des Gefelligen. (4340)

Ein junger brauner Jagdhund, auf den Namen Tyros hörend, ist von Dom. Ernstrode Nr. 11 entlaufen. Wiederbringer erhält angemessene Belohnung.

Gründl. Klavierunterricht
nach Kullascher Methode ertheilt
Marie Saffanowski,
Konc. Lehrerin, Schuhmacherstr. 22.

Das Paed. Ostrau b. Filehne
Schule u. Pensionat in gesunder Landluft, nimmt zu Michaelis wieder neue Zöglinge in alle, am liebsten in untere Klassen auf und entläßt seine Schüler mit dem Berechtigungs-Zeugnisse zum einj. Dienst. Prospeete gratis. (4290n)

Für Bivouacs
und kühle Abende empfiehlt in schöner Qualität: (4296)
Burgunder-Punsch
Ananas-Punsch
Rum-Punsch
Arrac-Punsch
Kaiser-Punsch
per 1/2 Fl. Mt. 2.50, Postfischen mit 1/2 Flaschen nach Wunsch fortirt, incl. Verpackung, zu Mt. 6.75.
Julius Holm, Graudenz,
Delikatessen- und Wein-Handlung.

Während der Cholera-epidemie eignen sich folg. Brunnen zu Trinkwassern: (4109)
Wilmer und Harzer
Sauerbrunnen
Apollinaris, Emser
Selterjer
aus garantiert chem. reinem destillirt. Wasser bereitet.
Als Zusatz zu abgekochtem Wasser empfiehlt sich
reiner Citronensaft.
zu beziehen aus der
Löwen-Apotheke, Drogen-Handlg.
E. Rosenbohm, Graudenz.

A. Ventzki
Maschinenfabrik
Graudenz



Mehrfacher Schnellläufer Patent Ventzki
überreicht in Leistung, Bequemlichkeit, Handhabung und Billigkeit.
Prospecte gratis franco

Keine Reklame, sondern ein wirklich reeller

Ausverkauf

wegen vollständiger Auflösung des Geschäfts.

Nachdem mich der Besitzer des Hauses, Herr C. Bürstell, von meinem langjährigen Mieths-Contract entbunden, sehe ich mich mit dem heutigen Tage durch einen wirklich reellen Ausverkauf veranlaßt, alle Waaren bedeutend unter Einkaufspreisen abzugeben, schleunigst auszuverkaufen.

Da mir sehr daran gelegen ist, mit dem Waarenlager so schnell als nur möglich zu räumen, so mache ich speciell **Wiederverkäufer und Interessenten** auf diese günstige Offerte besonders aufmerksam, da sich eine derartige Gelegenheit wohl nie wieder bieten dürfte.

Ich empfehle als ganz besonders preiswerth:

Rockwolle, Castorwolle, Zephyrwolle, Gobelinwolle, Mooswolle jeht per Pfund 2 Mt. 90 Pfg. Strickwolle, couleurt und melirt, jeht per Pfund 1.90, 2.25, 2.50 u. 2.85. Echte Vigognewolle jeht per Pfund 3 Mt. 15 Pfg. Vigognebaumwolle jeht p. Pfd. 85 Pfg. Rockbaumwolle jeht p. Pfd. 95 Pfg. Strickbaumwolle in allen Farben jeht Doze 5 Pfg. Estremadurabaumwolle per Lage: Nr. 2, 2 1/2 jeht 10 Pfg., Nr. 3, 3 1/2, 4 und 4 1/2 jeht 15 Pfg., Nr. 5, 5 1/2 und 6 jeht 18 Pfg., Nr. 7, 8 jeht p. Lage 20 Pfg., Nr. 10 jeht per Lage 25 Pfg.	Prima Häkelgarn per 20 Gramm: Nr. 30 und 40 jeht Rolle 10 Pfg., Nr. 50 und 60 jeht Rolle 15 Pfg. Maschinen-Obergarn 1000 Yards jeht Rolle 25 Pfg. Untergarn jeht Rolle 20 Pfg. 200 Yards Obergarn jeht Rolle 5 Pfg. couleurt u. schwarze Chappseide, jeht Doze 3 Pfg. 1/2 Lage Zwirn Nr. 30 u. 40 jeht 10 Pfg. 1/2 Lage Nr. 50 und 60 jeht 15 Pfg. Kleiderknöpfe u. andere Nähnutenstücken für jeden nur annehmbaren Preis. Handarbeitssocken von Pa. Strickwolle jeht Paar 85 Pfg. Sommer- und Winter-Tricotagen, Handschuhe, wollene und baumwollene Kinder- und Damen-Strümpfe,	große Handarbeits-Taillentiicher, wollene Röcke in Handarbeit, Pelerinnen, Kinderkleidchen, Kopfschawls, wollene Westen für Herren u. Damen, Tricottailen, Corsetts, Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, Plaidtücher, Morgenröcke, Jupons, Schürzen, Bielefelder Taschentücher, Oberhemden, Chemisets, Servietten, Kragen, Stulpen, Shlipse, Hosenträger, Gummwäsche, Tapissierwaaren, Sonnen- und Regenschirme u. s. w.
--	---	--

unglaublich billig!

Eine Ergänzung des Waarenlagers findet unter keinen Umständen statt.
Die Ladeneinrichtung ist sehr billig zu haben.
Auch bin ich nicht abgeneigt das Geschäft im Ganzen zu verkaufen.

S. PINCUS, Graudenz

Marientverderstraße Nr. 2.

Meine große Ausstellung
von vorzüglichen **Waffen, Jagdgeräthen, Munition** ist noch geöffnet.

Dieser bietet eine überraschend reiche Auswahl vorzüglichster Jagdflinten aller Systeme, Leuchts, Revolver und enthält ferner eine Zusammenstellung aller Jagdgeräthe und Munition, überhaupt alles dessen, was zur Jagd in irgend einer Beziehung steht.

Jedem Waidmann sei die Besichtigung der hochinteressanten Ausstellung dringend empfohlen. (4420)

Besichtigung der Ausstellung verpflichtet durchaus nicht zum Kauf.

Vorzüglichste Qualität. **Jacob Rau,** **Billigste Preise.**
vorm. Otto Hölzel.

Dem geehrten Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich die hierorts unter der Firma

T. Wolter

bestehende

Kunst- u. Bau-Glaserei

auch nach dem Tode meines Bruders unverändert mit dessen Wittve fortführen werde. (4371)

Viele Jahre habe ich mit dem Verstorbenen zusammen gearbeitet, ich bin in meinem Fache ebenso bewandert, wie es der Verbliebene gewesen ist; außerdem ist es mir gelungen, für das Geschäft neue, tüchtige Kräfte zu gewinnen, sodaß ich wohl die Besichtigung abgeben darf, daß nach wie vor alle mir zugehenden Aufträge sauber und gewissenhaft werden ausgeführt werden.

Ich empfehle mich dem Wohlwollen des geehrten Publikums und zeichne

Hochachtungsvoll
Traugott Wolter
Glasmeister in Bromberg.

Leere Petroleum = Fässer
worin Thier gewesen ist, hat abzugeben
F. Esselbrügge,
Baumaterialien u. Bedachungsgeschäft.

Tapeten-Fabrik
Leopold Spatzier
Königsberg i/Pr.
verkauft an **Private zu Engros-Preisen.**
Master franco! (268)

Wer beim Einkauf von **Tapeten** viel Geld ersparen will, der bestelle die neuesten Muster des **Ostdeutschen Tapeten-Verband-Geschäfts** von Gustav Schloising in Bromberg. Diefelben übertreffen an außerordentlicher Billigkeit und überraschender Schönheit alles andere und werden auf Verlangen überallhin franco gesandt.

Um das Publikum vor Täuschung zu warnen, wird hierdurch bekannt gemacht, daß es in Königsberg und Königs keine Tapetenfabriken giebt. (268)

Wegen Aufgabe meines Vorrathsgeschäfts empfehle

Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel und Schuhe

zu billigen Preisen; Bestellungen nach Maß werden jedoch nach wie vor entgegengenommen. (4338)

C. L. Krüger,
Graudenz, Nonnenstraße 9.

Kupfervitriol I

zum Beizen des Bleichens empfiehlt billigt die Drogen = Handlung von **Fritz Kyser, Graudenz.**

Vermietungen u. Pensionsanzeigen.

Eine kl. Wohnung von 2 Stub. wird zu Oktob. v. jung. verh. Leu in der Nähe Oberthornerstr. zu miethen gesucht. Off. werb. bri. fl. mit Aussch. Nr. 4392 durch die Exp. des Gef. erb.

Eine herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör, eine große Stube mit Küche und Kammer und ein Pferdehals billigst zum 1. Oktob. zu verm. Getreidemarkt 12. F. Kriebte.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Küche und Zubehör zum 1. Oktober Unterthornerstraße zu vermieten (2599)

Eine Wohnung, 3 Stuben, Küche Zubehör, nebst einer großen Werkstätte, für jedes Handwerk passend, zum 1. Oktober zu vermieten. (2600)
Abraham Jacobsohn Söhne.

Herrschastliche Wohnung, von 6-7 Zimmern, reichlichem Zubehör, Wasserleitung, Mitbenutzung d. Gartens, auf Wunsch Pferdehals, zu vermieten. Getreidemarkt 21.

Eine freundliche kleine Wohnung für 35 Thlr. an ruhige Miether sofort zu vermieten Kirchenstraße 15. (3063)

Kleine Giebelwohnung und eine Kellerwohnung z. verm. Gartenstr. 16.

Eine Wohnung zu vermieten Radtke, Holzmarkt.

Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör zu verm. Festungsstr. 2.

Zwei Wohnungen zu 40 Thaler zu vermieten Schloßberg Nr. 2. Zu erf. Schloßberg Nr. 3. A. Kalinowski.

Im Hinterhau Langestraße 11 sind kleine Wohnungen zu vermieten. (4342)

Zwei Wohnungen ans 8 bezw. 2 Zimmern bestehend, sehr billig zu vermieten. Bork, Blumenstraße 11.

Ein freundl. Zimmer mit Zubehör, 3 Tr., an 1-2 Verh. vom 1. Oktober zu vermieten Langestr. 17.

1 Stube und Küche zu vermieten Gräber Weg 6. (4343)

In dem neu erbauten Hause Trinitätsstraße 14 ist noch die **erste Etage** nebst Zubehör zu vermieten.

Wohnungen zu vermieten bei F. Adbel, Kallinterstr. 4

Marientverderstraße 37
eine freundliche Wohnung 2 Tr. 1. 5 Zimmer u. Zubehör preiswerth zu verm. Näheres bei Herrn Koch od. Frau Höbnel.

Wohnungen sind zu vermieten bei Drexelowsky, Kallinterstr. 4. (4349)

Möbl. Zimmer zu vermieten Gartenstr. 26, 2 Tr.

1 Wohnung von 2 Stuben mit sammtl. Zub. ist zu verm. Kallinterstr. 17b

Mehrere Pensionäre am liebsten werben gesucht. Näheres Rebdenerstr. 6.

2 Kinder finden zu Oktober gute Pension. Wo? zu erfragen in der Exped. des Gefelligen unter Nr. 4413.

Pension.
Eine Schülerin findet in Graudenz zum 1. Oktober cr. freundliche Aufnahme bei wägriger Pensionszahlung. Zu erfragen bei Fräulein Koebel, Alter Markt 4 (4300)

Junge Mädchen
die das Pausfach erlernen wollen, werden per sofort verlangt
Bertha Köppler, Markt 9.

Damen finden zur Niederkunft unter strengster Discretion Rath und gute Aufnahme bei Beheimme **Dietz, Bromberg, Potenerstr. 15.**

Pianos
zu **Original-Fabrikpreisen** auch auf Abzahlung, empfiehlt
Oscar Kaufmann
Pianofortemagazin.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Sonntag, den 4. September. Große Doppelvorstellung. **Die Großstadt Lust.** Schwank in 4 Akten. **Gaunquartierung.** Große Posse mit Gesang in 3 Akten. Anfang des Concerts 5 1/2 Uhr, der Vorstellung 6 Uhr.
Montag, 5. September. **Salische Heilige.** Schauspiel.

Den durch die Expedition zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegen von der E. G. Rütche'schen Buchhandlung, hier, zwei Prospeete über die **„Cotta'sche Volksbibliothek“** und **„Davidis, praktisches Kochbuch“** bei.

Nummer 1891/92 wurden gewählter Bohn und Leitung des Herrn Rütche'schen Buchhandlung ist der größte der bedeutende Bibliothek und die Orgel bei den Feiern Mitgliedern bedeutend ein Vere in Haus a

Nummer 1891/92 gestrigen Stadtverordneten obligatorischen die Einführung des

Heute 4 Blätter.

Zweit
Graudenz

Marientverder
waltungsgerichts. Wen zmer wurde an welchem die an Kreise theilnahmen

Neuenb.
Vormittags fand von einem Gange an der Thüre sehr offen stehend. Die 550 Mark, welche Bis jetzt ist über lagen.

Danzig, 2.
wurde Herr Polverungs-Präsident führt. Zur Vorberier-Kommission theilungen erschie direktor Wessel g und dabei den Amtsführung stet Verbindung und

Das hiesige 2 von Hartlingen nach schaft ist gerettet u

A Boppot,
freut sich unter der vorjährigen kommen noch neuen Saison, wenn an stattfindet, bis zum hier föstlich zu sein

Berent, 1.
welches der Anstalt parzellirt. Da theilt, davon 6 zw Morgen. Neu an zogen werden könn die übrigen bedürfe Grundstücke ist in einer Stelle reich aus. Die ausgebe dann ermächtigt st deutsche Gewerbe berächtig.

i Aus dem s
thümlichen Verfah schaffen, bediente si ihm feinen Kamme vertauscht den gute P-felleer, darüber walschaft anhängig

Seiligenbei
am 27. d. Mt. hier Vorlage des Konfif synode und der kir geschlecht, um die fchungen erfolgrei gegen die Mischefer

Allenstein
kommandirende Gen v. Werder hier ei Poppenreich statt, Spielteuten. Deute Regimentern Nr. 4 der hier beim 45. fief gestern in der fard nach kurzer 3

Das hiesige 2 der alle in der 9 erkrank.

vi Pilsan, 2.
am vorigen Freitag Hofen gefahren, weil strüchte. Obwohl Artz untersucht und auch heute noch dra einer Entscheidung a Dampfer dorthin be

7 Aus Litaun
hiebt ein Herr Lh Volksmacht in Bre über die sozialdemof

B Aus der
Drosselkang verfu den in zahllosen B hier auf längere B hängen voll Traube Mengen Gesehgen deutschland verfaud schwach ausgefallen

Snorwaglatu,
Dembin'ski, zulez die Untersuchungsst gegen den Arbeiter Dembin'ski ist besond mit einer weißen Ha Heiligkeit und bei län

Vor einigen Tag leidetes Paar aus sich Speifen und Ge der stotte Kavaller, von 150 Mt. pädglid schafterin aus der G dem Amtsgericht über

Nummer 1891/92 wurden gewählter Bohn und Leitung des Herrn Rütche'schen Buchhandlung ist der größte der bedeutende Bibliothek und die Orgel bei den Feiern Mitgliedern bedeutend ein Vere in Haus a

Nummer 1891/92 gestrigen Stadtverordneten obligatorischen die Einführung des

Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. September.

Marientwerder, 2. September. Zu Ehren des zum Verwaltungsjahr-Direktor ernannten bisherigen Landraths Herrn Wenzmer wurde heute im Civil-Kasino ein Mahl veranstaltet, an welchem die angesehensten Männer aus der Stadt und dem Kreise theilnahmen.

Neuenburger Höhe, 2. September. Am 30. d. Mts. Vormittags fand der Todengraber Cz. in Pionostowo, als er von einem Gange zurückkehrte, die Krämpfe mit dem Schloß an der Thür seiner Wohnung herausgezogen und die Thüre offen stehend. Die Kleider waren aus dem Spinde geworfen und 550 Mark, welche in den Kleidern versteckt gewesen waren, fehlten. Bis jetzt ist über den Verbleib des Geldes nichts Bestimmtes zu sagen.

Danzig, 2. September. (D. Z.) Heute Vormittag wurde Herr Polizeidirektor Wessel von dem Herrn Regierungs-Präsidenten v. Holwede in sein neues Amt eingeführt. Zur Vorstellung waren die Polizei-Inspektoren, die Revier-Kommissare und die Decernenten der einzelnen Abteilungen erschienen. Dem Magistrat hat Herr Polizeidirektor Wessel gestern bereits seinen Antrittsbesuch gemacht und dabei den lebhaften Wunsch ausgedrückt, bei seiner Amtsführung stets mit den städtischen Behörden in engster Verbindung und Eintracht zu bleiben.

Das hiesige Dampfschiff „Anna Dorothea“ ist auf der Reise von Harlingen nach West-Boy verloren gegangen. Die Mannschaft ist gerettet und in Boston (Nordamerika) gelandet.

A. Boppo, 2. September. Obgleich der Herbst naht, erfreut sich unser Badeort noch lebhaften Verkehrs. Die Zahl der vorjährigen Gäste ist schon lange überschritten, und täglich kommen noch neue Gäste an. Schon seit Jahren dehnt sich die Saison, wenn auch am 15. September ihr offizieller Schluß stattfindet, bis zum Oktober aus, weil gerade die Septembertage hier köstlich zu sein pflegen.

Berent, 1. September. (D. Z.) Das Gut Waldowken, welches der Anstaltungs-Kommission gehört, wird gegenwärtig parzellirt. Das Land von 760 Morgen ist in 9 Stellen getheilt, davon 6 zwischen 35-70 Morgen, drei zwischen 130-160 Morgen. Neu angebaut sind 4 kleinere Stellen, die sofort bezogen werden können, 2 andere erhalten alte Gebäude zugewiesen, die übrigen bedürfen des Hofaufbaues. Eine Drainage der nassen Grundstücke ist in der Ausführung begriffen. Zur Erwerbung einer Stelle reicht ein baares Vermögen von 3300-7000 Mk. aus. Die angebauten Stellen können auch verpachtet werden, dann ermäßigt sich das Vermögen um ein Geringses. Nur deutsche Bewerber bäuerlichen Standes werden in Waldowken berücksichtigt.

i Aus dem Kreise Osterode, 2. September. Eines eigenthümlichen Verfahrens, sich einen Vermögensvorteil zu verschaffen, bediente sich ein Schneidermeister in G. Ein Herr bringt ihm seinen Kammerstoff zu Beinleibern, der Schneider aber vertauscht den guten Stoff gegen einen geringwerthigen. Der P.steller, darüber empört, hat die Sache schon bei der Staatsanwaltschaft anhängig gemacht.

Heiligenbeil, 2. September. Auf der Tagesordnung der am 27. d. Mts hier stattfindenden Kreisynode steht u. a. die Vorlage des Konfessionals: „Was kann von Seiten der Kreisynode und der kirchlichen Körperschaften der einzelnen Gemeinden geschehen, um die Gemeinden vor den sektirischen Anfechtungen erfolgreich als bisher zu bewahren?“ und „Verhalten gegen die Misshegen.“

Allenstein, 1. September. Gestern Abend traf der kommandirende General des 1. Armeekorps, General-Lieutenant v. Werder hier ein; zu seiner Begrüßung fand ein glänzender Zapfenfest statt, ausgeführt von drei Musikkapellen und 150 Spieltheatern. Heute befühlte der General die aus dem Infanterie-Regimenten Nr. 4 und 45 bestehende Brigade. Ein Reservist, der hier beim 45. Infanterie-Regiment eine Uebung mitmachte, fiel gestern in der Nähe des Bahnhofes ohnmächtig nieder und starb nach kurzer Zeit. Er hinterläßt eine Frau und zwei Kinder. Das jährliche Töchterchen des Tischlers Cz. spielte gestern an der Aste in der Nähe der Wilhelmstraße, stürzte hinein und ertrank.

si Billa, 2. September. Der Dampfer „Meta“, welcher am vorigen Freitag von Kiel ankam, wurde nicht in den hiesigen Hafen gelassen, weil man eine Uebertragung der schwarzen Pocken fürchtete. Obwohl die Mannschaft an Bord durch einen hiesigen Arzt untersucht und für gesund erachtet wurde, liegt der Dampfer auch heute noch draußen. Das Passieren des Hafens wird von einer Entscheidung aus Königsberg abhängig gemacht, weil der Dampfer dorthin bestimmt ist.

7 Aus Litauen, 1. September. In den letzten Wochen hielt ein Herr Thiel, Redakteur der „Sozialdemokratischen Volksmacht“ in Breslau, in Tilsit und anderen Städten Vorträge über die sozialdemokratischen Lehren.

B Aus der Rominter Gaiße, 1. September. Der Droßeljaug verstreut in diesem Jahre sehr ergiebig zu werden, denn in zahllosen Scharen stellen sich bereits die Vögel ein, um hier auf längere Zeit Nest zu machen. Alle Ebereschenbäume hängen voll Trauben, so daß kaum das Laub zu sehen ist. Große Mengen Ebereschenkerne werden nach Oesterreich und Südböhmen verschifft, wo in diesem Jahre die Ebereschenkerne sehr schwach ausgefallen ist.

Znoworastaw, 1. September. Gegen den Arbeiter Johann Dembinski, zuletzt in Sirgenowo Gut, welcher schuldig ist, ist die Unterjuchungshaft wegen Mordes und Raubes, begangen gegen den Arbeiter Stanislaus Szawinski aus Rusland, verhängt. Dembinski ist besonders daran kenntlich, daß sein linker Augapfel mit einer weißen Haut überzogen ist; beim Sprechen soll sich bei ihm Heiserkeit und bei längerem Sprechen Stottern bemerkbar machen. Vor einigen Tagen fehrte in einem hiesigen Hotel ein sein geledertes Paar aus Posen ein, miethete sich ein Zimmer und ließ sich Speisen und Getränke wohlschmecken. Heute Morgen war der flotte Kavaler, Namens K., mit Hinterlassung einer Schuld von 150 Mk. plötzlich verschwunden. Die „Dame“, eine Wirthschafterin aus der Gegend von Posen, wurde festgenommen und dem Amtsgericht übergeben.

Hummelburg in Pommern, 1. September. In die Kommission zur Prüfung der städtischen Jahresrechnung für 1891/92 wurden gewählt die Herren: Kaufmann Sabaghy, Spinnereibesitzer Bohn und Hotelbesitzer Schögen. — Außer unter der Leitung des Herrn Kantor Wösel stehender und weit über 100 Mitglieder zählender evangelischer Junglingsverein ist der größte der Provinz Pommern, er hat eine bedeutende Bibliothek und einen Posaunenchor, der den Gesang und die Orgel bei den Festgottesdiensten begleitet. Da der Verein an Mitglieder bedeutend zunimmt, wird beabsichtigt, in nächster Zeit ein Vereinshaus zu bauen.

Hummelburg in Pommern, 1. September. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde u. a. die Einrichtung einer obligatorischen gewerblichen Fortbildungsschule und die Einführung des Knabenhandwerkunterrichts

abgelehnt. Eine wichtige Angelegenheit war die Aufhebung der beiden Mittelschulklassen und die Einrichtung einer sechsklassigen Bürgerschule ohne fremdsprachlichen Unterricht. Vor etwa 20 Jahren waren drei Mittelschulklassen eingerichtet worden, von welchen eine vor etwa 9 Jahren einging. Im vorigen Jahre hatten die städtischen Behörden den Beschluß gefaßt, genannte Klassen eingehen zu lassen und eine sechsklassige Bürgerschule mit fremdsprachlichem Unterricht in den oberen Klassen einzurichten. Die Regierung zu Köslin wollte die neue Einrichtung aber nur dann bestätigen, wenn kein fremdsprachlicher Unterricht erteilt würde. In diesem Sinne hatten nun der Magistrat und die Schuldeputation beschloffen, und die Stadtverordneten beschloffen gleichfalls demgemäß. In Zukunft besteht unsere Stadtschule aus sechs Knaben-, sechs Mädchenklassen und drei gemischten Klassen, genannt Volksschule. Die Aufhebung der genannten Klassen wurde damit begründet, daß für solche hier kein Bedürfnis vorhanden sei, denn sie hätten nur durchschnittlich jährlich 2 bis 3 Schüler für das Gymnasium vorgebildet.

Neustettin, 2. September. Der im vorigen Jahre hier gegründete „Neustettiner landwirtschaftliche Konsum-Verein“ hat, da sich die Zahl der Mitglieder bedeutend vermehrt hat, außer dem bisherigen Lager in Neustettin auch in anderen Städten des Kreises, Tempelburg, Baerwald e und Rugebuhr, besondere Lager eingerichtet, wodurch den Genossen die Abnahme von kleineren Posten Waaren sehr erleichtert wird.

Ein „Naturarzt“ über die Behandlung der Cholera.

Herr Dr. med. Lahmann hielt dieser Tage, wie uns von einem Freunde des „Gefelligen“ berichtet wird, in seinem Sanatorium im Weißen Hirsch bei Dresden einen Vortrag über die „Cholera und deren Bekämpfung“.

Es wird von allgemeinem Interesse sein, die Ansichten des berühmten Vorkämpfers für medizinische Heilweise, Bekleidungs- und Diätreform kennen zu lernen, zumal seine Heilweise den Vorzug der Einfachheit hat und seine Darlegungen geeignet sind, die Cholerafurcht zu zerstreuen und die Gemüther zu beruhigen.

Die Allen bekannten Kennzeichen der Cholera, Durchfall und Erbrechen, haben eine Verdickung des Blutes, welches die flüssigen Bestandtheile abgeben muß, zur Folge, die Blutverdickung und folgende Blutstauung wieder bewirkt mangelhafte Ernährung der Organe, Krampferscheinungen, schließlich den Tod durch innere Erstickung.

In der Regel ist Durchfall die erste Erscheinung. Diesem Darmkatarrh muß sofort durch Ableitung von dem ergriffenen und entzündeten Darne auf die Bauchwandung und ferner durch Kräftigung des Darmes begegnet werden. Die Ableitung wird durch narkotische Leibmischläge mit Flanellbedeckung erreicht; durch die damit erzielte Erwärmung der Bauchhaut wird der entzündete Darm entlastet. Die direkte Kräftigung des Darmes wird durch kleine kalte Behälter (etwa 40 bis 60 Gramm kaltes Wasser werden in den Darm gespritzt nach jeder Entleerung) und durch kalte Sitzbäder 16-10 Grad R., 3-15 Minuten, erwirkt. (Leichte Fälle wärmer und kürzer, schwere Fälle kälter und länger.) Diese Prozeduren werden in den meisten Fällen einen Stillstand der im Entstehen begriffenen Krankheit herbeiführen.

Gibt es aber weiter, tritt Erbrechen und Frostgefühl ein, so muß energischer vorgegangen werden: zu den erwähnten Prozeduren tritt eine kalte Abreibung mit einem Rakon von triefendem kaltem Wasser unter sehr kräftiger Reibung des ganzen Körpers durch 4 kräftige Hände. Diese kalte Abreibung und kalte Sitzbäder müssen, wenn wieder ein Verfall der Kräfte und ein Nachlaß der Hautwärme eintritt, wiederholt werden. Zum Trinken wird schlußweise kaltes (doch vorher abgekochtes? D. Red.) Wasser oder Fruchtlimonade verabfolgt, auch Eisstückchen läßt man schlucken. Sobald sich unter dieser Behandlung der Körper erwärmt, ist der Kranke gerettet. Etwas Rückfälle sind in gleicher Weise zu beseitigen. Nach der kalten Abreibung ist der Kranke immer weiter kühl bei offnen Fenstern zu behandeln. Medizin und warme Applikationen verordnet Dr. Lahmann nicht. In Naturheilstätten können noch kräftigere Mittel, z. B. Sturzäder und Gisse, angewandt werden, welche in der Häuslichkeit zu umständlich sind. Das kalte Wasser, vor welchem sich in gewöhnlichen Zeiten mancher nervöse Mensch zu hüten hat, ist zur Cholerazeit in der Gefahr das geeignetste Mittel, um den Körper zur höchsten Energie und zur Wärmeproduktion anzutreiben. Alle Aerzte, von 1830 an, welche die Wirkungen des Wassers und der verschiedenen Temperaturgrade bei Epidemien studirt und erprobt haben, sind einig darin, daß dem recht kalten Wasser die Palme gebührt. Dem alten Prieknitz auf dem Gräfenberge ist bei der Kaltwasser-Behandlung kein einziger seiner zahlreichen Choleraerkrankten gestorben.

Cholerafurcht braucht Niemand zu haben. Wer vernünftig lebt, mäßig, wie in gewöhnlichen Tagen, isst und trinkt, leicht in Zersekung übergehende Speisen (z. B. nicht ganz frisches Fleisch) meidet, wird die Cholera voraussichtlich nicht bekommen; und wenn sie sich bei ihm meldet, wird er sie durch die angegebene Behandlung bannen.

Verchiedenes.

[Guter Tabak.] Fürst Bismarck unternahm in den letzten Tagen seines künftigen Aufenthalts eine Fahrt nach der Rhön. Auf der Fahrt bemerkte Bismarck das patriarchalische Gefährte eines Bäuerleins. Gut gekannt ließ der Fürst seine Karosse halten und sagte zu dem erkaunten Landmann: „Guter Freund, jetzt mißt Ihr mir an Guter Seite ein wenig Platz machen, ich werde ein bißchen mit Euch fahren.“ Der Bauermann rückte zur Seite und räumte dem Fürsten einen Platz auf dem Bündel Heu ein, auf dem er saß, während die Karosse in langsamer Gangart folgte. Der biedere Landbewohner gewann bald Vertrauen zu dem „führnehmen Herrn“, besonders als der Fürst sich in leutseliger Weise nach den Verhältnissen des Landmannes erkundigte und am Schluß die Frage stellte, ob er ihm etwa eine Gefälligkeit erzeigen könne. „Doch braucht's nicht“, erwiderte der Landmann, „mei Hölle so ich noch und mei Akerle, aber wenn Sie mir was Guats thun wolln, so thun Sie sagn, wo der Kramer is, der den gu'n Tabak hot, den's Sie rache!“ „Den Gefallen will ich Euch thun, Freund“, sprach der alte Reichsfangler und notirte sich dessen Adresse, „den Tabak will ich Euch selbst besorgen.“ Sodann verabschiedete er sich von dem Bauerleins und bestieg seine Karosse, die ihn bald aus dessen Gefichtskreise entführte. Nach Verlauf von einigen Wochen kam ein Duzend Pakete des feinsten Tabaks von der Sorte an, wie sie

der Fürst raucht. Dem Bauer schmeckt er aber auch, und seitdem er weiß, von wem er ist, erst recht.

— Moltke-Ausstellung.] Einen Glanzpunkt der Schlesischen Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung der Stadt Schweidnitz bildet die Schaustellung der hervorragendsten Ehrengeschenke, womit Fürsten und Völker den verstorbenen Feldmarschall Grafen Moltke geehrt haben. Aus weiter Ferne eilen die Fremden, auch zahlreiche Ausländer, herbei, diese sichtbaren Beweise der Liebe, Dankbarkeit und Anerkennung für die unsterblichen Verdienste des großen Schlachtenhelden in Augenschein zu nehmen. Mit großer Bereitwilligkeit hat der gegenwärtige Besitzer von Kreisau, der Kommandeur des Leib-Rüchasser-Regiments „Großer Kurfürst“ in Breslau, Oberstleutnant Graf Moltke, einen sehr großen Theil dieser Ehrengeschenke aus dem benachbarten Schloss Kreisau in einem besondern Räume des Hauptausstellungsgebäudes ausstellen lassen. Da leuchten dem Beschauer als stumme Zeugen des herrlichsten Verkehrs zwischen dem Königshaus und dem Feldmarschall eine Anzahl Depeschen entgegen. So telegraphirte Kaiser Wilhelm I. am 26. Oktober 1867, dem Geburtstage Moltkes:

„Gestatten Sie mir, Ihnen meine herzlichsten Wünsche zu Ihrem Wiegenfeste auszusprechen. Wenngleich wir uns ziemlich gleich weit von der Wiege befinden, haben wir beide aber auch die Gnade und Segnungen der Vorsehung während unseres langen Lebens kennen gelernt, von denen ich aber die in den Vordergrund stelle, daß Sie mir in den entscheidenden Stunden meines Lebens zur Seite gestellt waren. Wilhelm.“

Wir finden ferner Ehrenbürgerbriefe verschiedener Städte, Glückwunschadressen zum 90. Geburtstage des Feldmarschalls usw., zum Theil in prächtigen Behältern. Die Ehrengabe der Offiziere des Großen Generalstabes zum 70jährigen Dienstjubiläum des Grafen Moltke, überreicht am 8. März 1889, besteht aus einem mit bunten Edelsteinen besetzten, mit Silberbeschlagen und Silbereinlagen reich verzierten Ebenholzfaß. In demselben verehrten die Offiziere des Großen Generalstabes ihrem Chef ihre Photographieen.

— [Ungefährlich.] „Wenn Sie sich durch diese Verletzung nur keine Unfähigkeit zugesogen haben!“ — „Was denken Sie? Ja, ein Student.“

Briefkasten.

2. Wenn nichts Anderes verabredet ist, hat der Stellenvermittler, ob er sich Ihnen als Agent vorgestellt hat oder nicht, sowohl von Ihnen, als von dem engagirten Bewerber ordentliches Honorar zu fordern.

3. N. Wenn Sie nur das Recht haben, Getränke außerhalb des Hauses zu verkaufen, so müssen Sie diesen Verkauf am Sonntag um 2 Uhr einstellen. Die etwa auftretende Cholera läßt dabei keine Ausnahme zu.

4. Chr. Während stehender Ehe kann die Gemeinschaft der Güter zwischen Ehegatten auf einseitigen Antrag der Ehefrau innerhalb zweier Jahre nach eingetragener Ehe ausgeschlossen werden, wenn der Ehemann mehr Schulden als Vermögen in die Ehe gebracht hat. Ferner kann die Ehefrau Ausschließung der Gütergemeinschaft beantragen, wenn der Ehemann in Konkurs verfallen ist. Aber nur solange der Konkurs schwebt, oder unmittelbar nach Beendigung desselben.

5. E. in Sch. Als ehemaliger Besitzer und demnachstiger Mißler, der sein Leibgedinge verkauft hat, haben Sie keinen Anspruch auf Alters- oder Invalidenrente.

6. 100. Der betreffende Gehilfe ist wohl in erster Linie als Gehilfe für die Kolonialwarenhandlung, nicht als Keller für den Schank, eingestellt worden. Dieses vorausgesetzt, hat er ein Recht auf Sonntagsruhe und braucht am Sonntag außerhalb der gesetzlich gestatteten 5 Stunden im Schankgewerbe keine Dienste zu leisten.

7. W. N. Christburg. Bei den Subalternbeamten giebt es keine Klassen, nur bei den Unterbeamten.

8. 100. Pensionirte Staatsbeamte sind ebenso wie die noch in Dienst stehenden Beamten nur mit der Hälfte ihrer Pension oder mit zwei Prozent derselben zu Kommunalsteuern heranzuziehen.

9. N. Es hängt lediglich von dem Gericht ab, ob es Ihre Frau in einer von Ihnen anzustreitenden Privatlagensache als glaubenswürdige Zeugin annehmen will.

10. Invalidenrente erhalten solche versicherungspflichtige Personen, für welche seit Inkrafttreten des Gesetzes über die Alters- und Invaliditätsversicherung (1. Januar 1891) mindestens 47 Marken in die Quitzungsliste eingetragen sind. Erforderlich jedoch ist der Nachweis, daß diese Personen schon seit dem 1. Januar 1888 als Arbeitnehmer beschäftigt gewesen sind. Etwas Krankheitszeit bis zur Dauer eines Jahres wird auf die aufzuweisende Zeit ebenso angerechnet, als wenn die versicherten Personen während derselben gearbeitet hätten.

11. G. Zum Zwecke der Revision der zur Verhütung der Cholera polizeilich angeordneten Maßregeln sind die Vertreter der Polizeibehörde (Polizeiverwalter, Polizeidiener) jederzeit berechtigt, Gebäude, Höfe, Gärten ohne Zugiehung des Eigentümers zu betreten und zu untersuchen.

12. Langj. Abon. 3. 1) Den Obstdiebstahl Ihres Hüteljungens müssen Sie bei dem Amtsanwalt Ihres Amtsgerichts, mit dem Antrage auf Bestrafung zur Anzeige bringen. 2) Ob Ihr Zeugnis allein, — daß Sie vereidigter Gutsvorstand sind, ist dabei ganz gleichgültig — dem Amtsanwalt bezw. dem Schöffengericht genügen wird, können wir mit Bestimmtheit nicht sagen. Wir glauben es aber. 3) Wenn der Hüteljunge in Folge der ihm beim betroffenen Obstdiebstahl erteilten Ohrfeigen wegläuft, so können sie ihn durch den Amtsvorsteher in den Dienst zurückholen lassen. Eine Ohrfeige allein berechtigt jenen noch nicht, auf Dienstentlassung gegen Sie zu klagen, da dem Brotherrn ein gelindes väterliches Blichigungsrecht gegen den Dienstboten zusteht.

Wir ersuchen unsere Herren Korrespondenten wiederholt, ihre Einsendungen stets mit ihrem Namen zu unterzeichnen, damit Verwechslungen vermieden werden.

Aus deutschen Bädern.

Bad Königsbrunn in der Sächsischen Schweiz hat eine von Jahr zu Jahr steigende Frequenz aufzuweisen. Besonders empfehlenswerth sind bei dem milden Klima Herbst- und Frühjahr, wie sogenannte Terrain-Kuren. Auch als Nachkurort für die böhmischen Thermalbäder (Karlsbad, Marienbad) eignet sich Bad Königsbrunn ausgezeichnet. Um eine genaue Ueberwachung der Ernährung der Kranken zu ermöglichen, deren Anzahl jetzt 50 bis 60 nicht überschreitet, befinden sich Küche und Keller unter ärztlicher Fürsorge und Verwaltung, welche dem Erfolgskurort eine nicht zu unterschätzende Bedeutung sichern.

Geschäftliche Mittheilungen.

— Der Langenscheidt'schen Verlags-Buchhandlung (Prof. G. Langenscheidt) in Berlin ist für ihre sprachwissenschaftlichen Unterrichtsmittel nach der Original-Methode Toussaint-Langenscheidt auf der diesjährigen Internationalen Ausstellung für Buchhandel

und verbandte Geschäftszweige in Amsterdam die silberne Medaille zuerkannt worden.

— Annahme als Postgehülfe. Bei der heutigen Ueberführung in fast allen Berufsgegenständen ist es fast nur noch die Post, welche fortwährend junge Leute für die mittlere Postlaufbahn heranzieht. Im allgemeinen ist für die Postgehülfenprüfung die Absolvierung einer Mittelschule (mit Französisch) nötig; aber auch der gewöhnliche Volksschüler kann die Reise erlangen, wenn er sich ordentlich vorbereitet und postfachliche Geographie und Französisch lernt. Einigen guten Ruf hat sich unter Anderen die Vorbereitung in der Postschule des Herrn Brandstätter in Bromberg, eines ehemaligen Postbeamten, erworben.

— Die Altenburgische Bauerschule in Roda, welche staatlich beaufsichtigt und subventioniert ist, hat zwei getrennte Abtheilungen. In der ersten (vier Klassen mit halbjährigem Kursus) werden künftige Maurer- und Zimmermeister, Bauunternehmer, Bauverwalter u. s. w. theoretisch ausgebildet, die andere (3 halbjährige Kurse) ist für Kunst-, Möbel- und Bautischler eingerichtet. An der Anstalt, welche Winter- und Sommerkursus hat, findet am Schluss eines jeden Semesters eine staatliche Prüfungsprüfung unter Mitwirkung der Zünfte deutscher Bauwerksmeister statt. Die Anstalt nimmt im Interesse des Unterrichts nur bis hundert Schüler auf. Die Stadt Roda, an der Weimar-Geraer Bahn, hat ca. 4000 Einwohner, eine sehr gesunde Lage, und ist der Aufenthalt daselbst sehr billig.

Wetter-Ansichten [Nachdruck verb.]
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
4. September. Meist heiter, warm, viel Wind.
5. September. Wolkig, viel Wind, warm. Zahlreiche Gewitter.
6. September. Wolkig, Strichregen, kühler. Strichweise Gewitter.

Danziger Produkten-Börse.
Wochen-Bericht.
Sonntag, den 3. September 1892.

Die Zufuhren an unserm Platz waren in dieser Woche wesentlich stärker wie in der vorhergehenden, es sind 378 Waggons herangekommen, davon 260 mit Weizen, 79 mit Roggen, 19 mit Gerste, 8 mit Hafer, 4 mit Erbsen, 1 mit Bohnen, 6 mit Delsaaten und 1 mit Delskörnern. Zu Wasser sind nur einige Rähne mit Delsaaten herangekommen.

Wie oben ersichtlich war das Gros der Zufuhr Weizen. Inländische Weizen, die nach keiner Richtung zum Export Rechnung gehen, hatten sehr schweren Verkauf und niedrigen Preise zuletzt fast täglich nachgeben; dieselben schlichen Nr. 3 bis Nr. 4 niedriger. Auch Transitzweizen hatten meist schwierigen Verkauf, jedoch haben die besseren Qualitäten nur Nr. 1 bis Nr. 2 im Werthe verloren, dagegen die geringeren Nr. 3 bis Nr. 4. Bei einem Umsatze von circa 2800 Tonnen wurde zuletzt bezahlt für inländischen blaupig 131 Pfd. Nr. 140, bunt bezeugt 136/7 Pfd. Nr. 153, bunt feucht 123 Pfd. Nr. 135, weiß bezogen 131 Pfd. Nr. 146, weiß leicht bezogen 134 Pfd. Nr. 150, 136 Pfd. Nr. 151, hellbunt

137 Pfd. Nr. 157, weiß, etwa bezeugt 136 Pfd. Nr. 156, weiß 133 Pfd. Nr. 154, 135 Pfd. Nr. 156, 137/8 Pfd. und 138/9 Pfd. Nr. 159, hochbunt 137 Pfd. Nr. 159, roth 136 Pfd. Nr. 159, Sommer 138 Pfd. Nr. 157, für polnischen zum Transit blaupig bezeugt 128/9 Pfd. Nr. 115, blaupig 133/4 Pfd. Nr. 124, gutbunt 127 Pfd. Nr. 129, glatt 131 Pfd. Nr. 132, hellbunt bezogen 128 Pfd. Nr. 124, 134 Pfd. Nr. 130, hellbunt bezeugt 131/2 Pfd. und 132 Pfd. Nr. 132, hellbunt 134 Pfd. Nr. 136, für russischen zum Transit roth 135 bis 136 Pfd. und 136-37 Pfd. Nr. 131, roth glatt 134 Pfd. Nr. 132 per Tonne. Termine September-Oktober zum freien Verkehr Nr. 158, 155 bez., Transit blies Nr. 127 Pfd., Nr. 126 Gd., Oktober-November zum freien Verkehr Nr. 158, 159, 158 1/2 bez., blieb Nr. 155 1/2 Pfd., Nr. 155 Gd. Transit Nr. 126 1/2 Pfd., Nr. 126 Gd., November-Dezember zum freien Verkehr Nr. 157 bez., blieb Nr. 156 1/2 Pfd., Nr. 156 Gd., Dezember-Januar zum freien Verkehr Nr. 159 1/2, Nr. 158 bez., blieb Nr. 157 1/2 Pfd., Nr. 157 Gd., April-Mai zum freien Verkehr Nr. 159 1/2 bez., blieb Nr. 160 Pfd., Nr. 159 1/2 Gd. Transit blieb Nr. 132 Pfd., Nr. 131 Gd. Gefündigt sind 150 Tonnen.

Roggen: Die Zufuhren vom Inlande haben wesentlich nachgelassen. Von Polen sind gestern die ersten 8 Waggons herangekommen und werden in nächster Zeit stärkere Ankünfte erwartet. Am Anfang der Woche war inländischer Roggen in besserer Frage und zogen Preise Nr. 3 bis Nr. 4 an. Später verflaute er wieder, sodas Schlusspreise ziemlich unverändert sind gegen die der Vorwoche. Bei einem Umsatze von ca. 800 Tonnen ist zuletzt bezahlt für inländischen 125 Pfd., 126 Pfd. und 127/8 Pfd. und 129/30 Pfd. Nr. 125, 128 Pfd. Nr. 124, 126 Pfd. Nr. 123 1/2, 123 Pfd. Nr. 122, 115/6 Pfd. Nr. 120 mit Geruch 112 Pfd. Nr. 110 polnischer zum Transit 127 Pfd. und 128 Pfd. Nr. 107, bezeugt 124 1/2 Pfd. Nr. 105. Alles per 120 Pfd. per Tonne. Termine September-Oktober inländisch Nr. 128 bez., unterpolnisch Nr. 105 1/2, Nr. 106, Nr. 104 bez., Oktober-November inländisch Nr. 129, Nr. 124, Nr. 128 bez., unterpolnisch Nr. 105, Nr. 103 bez., April-Mai inländisch Nr. 133 bez., blieb Nr. 136 Pfd., Nr. 135 Gd. Transit blieb Nr. 110 Pfd. Gefündigt 100 Tonnen.

Gerste zeigte sich vereinzelte Nachfrage zum Export. Dagegen sind geringe Quantitäten sehr schwer verkäuflich. Gehandelt ist inländische große 113 Pfd., 114 Pfd. Nr. 112, hell 115 Pfd. Nr. 122, 114 1/2 Pfd. und 116 Pfd. Nr. 125, 117 Pfd. Nr. 128, weiß 113/4 und 116 Pfd. Nr. 128, 118 Pfd. Nr. 130, fein weiß 122 Pfd. Nr. 136, 116 Pfd. und 123 Pfd. Nr. 140, russische zum Transit 107 Pfd. Nr. 76, 108 Pfd. Nr. 78 per Tonne.

Hafer. Bei sehr schwacher Nachfrage erzielte inländischer Nr. 127 bis Nr. 131 per Tonne. Erbsen. Es sind einige Waggons russische Victoriaerbsen herangekommen, die erzielten Preise blieben jedoch unbelannt. Rüben. Inländischer Nr. 203, Nr. 205, polnischer zum Transit Nr. 190, Nr. 192, russischer zum Transit Sommer Nr. 190 per Tonne bezahlt. Raps, inländischer Nr. 192 bis Nr. 210, hochfein Nr. 212 per Tonne gehandelt. Dotter, russischer zum Transit fein Nr. 151 per Tonne

bezahlt. **Soddrich**, inländischer Nr. 100 per Fokke gefahren Spiritus ohne Zufuhr. Tendenz schwächer. Zulegt notierte contingentierter loco nominell Nr. 58/25, nicht contingentierter loco nominell Nr. 38, 25 per 10000 Liter %.

Getreide-Bestände excl. der Danziger Delmühle und der Großen Mühle am 31. August 1892, am 31. Juli 1892, am 31. August 1891.

Weizen	1228 To.	gegen 4155 To.	gegen 3211 To.
Roggen	2314 " "	701 " "	13707 " "
Gerste	923 " "	" "	426 " "

Butter, Gebr. Lehmann u. Comp. Berlin, 2. September 1892
Im Großhandel an Producenten franco Berlin bezahlte Abrechnungspreise sind: (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Schmalbutter von Gütern, Milchschmalbutter und Genossenschaft: Ia 102-105, IIa 99-101, IIIa —, abfallende 93-98 Markt. Landbutter: Preussische und Litauer 85-90, Pommersche 83-88, Regbrücker 83-88, Polnische — Nr.

Königsberg, 2. September. **Getreide- und Saatbericht** von Rich. Heymann u. Niedenjahm. Inland. Nr. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 43 ausländische, 67 inländische Waggons.

Weizen (Sgr. pro 85 Pfd.) unter 131 Pfd. 143 Nr. (61 Sgr.), 131-32 Pfd., 132 Pfd. 150 Nr. (64 Sgr.), bunter 131-32 Pfd. 136 Nr. (58 Sgr.), 125-26 Pfd. 142 Nr. (60 1/2 Sgr.), rother 131 Pfd., 132-33 Pfd. 148 Nr. (65 Sgr.), 134 Pfd. bezeugt 135 Nr. (57 1/2 Sgr.), 132 Pfd. blaupig 145 Nr. (61 1/2 Sgr.). — Roggen unver., 116-17 Pfd., 117-18 Pfd. mit Geruch 117 Nr. (47 Sgr.), 118 bis 19 Pfd. 125 Nr. (50 Sgr.), 121 mit Geruch 126 Nr. (50 1/2 Sgr.), 120 Pfd. 127 Nr. (51 Sgr.), 121 Pfd., 122-23 Pfd. 129 Nr. (51 1/2 Sgr.) 123-24 Pfd. 130 Nr. (52 Sgr.), 125 Pfd., 126-27 Pfd. 132 Nr. (53 Sgr.) 128 Pfd. 133 Nr. (53 Sgr.) (pro 120 Pfd. holl.) — Gerste (Sgr. pro 70 Pfd.) unver., große 112 Nr. (39 Sgr.), kleine 110 Nr. (38 1/2 Sgr.). — Hafer (Sgr. pro 50 Pfd.) ruhig, 122 Nr. (30 1/2 Sgr.), 126 Nr. (31 1/2 Sgr.) 128 Nr. (32 Sgr.), 130 Nr. (32 1/2 Sgr.), 132 Nr. (33 Sgr.). — Erbsen (Sgr. pro 90 Pfd.) unver., weiße 142 Nr. (64 Sgr.), grüne 136 Nr. (61 Sgr.), 160 Nr. (72 Sgr.). — Bohnen unverändert. — Weizen (Sgr. pro 70 Pfd.) feine 160 Nr. (56 Sgr.), 166 Nr. (58 Sgr.).

Mehlpreise der großen Mühle in Danzig vom 2. Septbr. 1892
Weizenmehl: extra superfine, Nr. 000 pro 50 Kilo Nr. 15,50, superfine Nr. 00 Nr. 15,00, fein Nr. 1 Nr. 14,50, Nr. 2 Nr. 14,00, Mehlabfall oder Schwanzmehl Nr. 6,00. — Roggenmehl: extra superfine Nr. 00 pro 50 Kilo Nr. 12,50, superfine Nr. 0 Nr. 11,50, Nr. 1 Nr. 11,00, Nr. 2 Nr. 10,50, Nr. 3 Nr. 10,00, Nr. 4 Nr. 9,50, Nr. 5 Nr. 9,00, Nr. 6 Nr. 8,50, Nr. 7 Nr. 8,00, Nr. 8 Nr. 7,50, Nr. 9 Nr. 7,00, Nr. 10 Nr. 6,50, Nr. 11 Nr. 6,00, Nr. 12 Nr. 5,50, Nr. 13 Nr. 5,00, Nr. 14 Nr. 4,50, Nr. 15 Nr. 4,00, Nr. 16 Nr. 3,50, Nr. 17 Nr. 3,00, Nr. 18 Nr. 2,50, Nr. 19 Nr. 2,00, Nr. 20 Nr. 1,50, Nr. 21 Nr. 1,00, Nr. 22 Nr. 0,50, Nr. 23 Nr. 0,00, Nr. 24 Nr. 0,00, Nr. 25 Nr. 0,00, Nr. 26 Nr. 0,00, Nr. 27 Nr. 0,00, Nr. 28 Nr. 0,00, Nr. 29 Nr. 0,00, Nr. 30 Nr. 0,00, Nr. 31 Nr. 0,00, Nr. 32 Nr. 0,00, Nr. 33 Nr. 0,00, Nr. 34 Nr. 0,00, Nr. 35 Nr. 0,00, Nr. 36 Nr. 0,00, Nr. 37 Nr. 0,00, Nr. 38 Nr. 0,00, Nr. 39 Nr. 0,00, Nr. 40 Nr. 0,00, Nr. 41 Nr. 0,00, Nr. 42 Nr. 0,00, Nr. 43 Nr. 0,00, Nr. 44 Nr. 0,00, Nr. 45 Nr. 0,00, Nr. 46 Nr. 0,00, Nr. 47 Nr. 0,00, Nr. 48 Nr. 0,00, Nr. 49 Nr. 0,00, Nr. 50 Nr. 0,00, Nr. 51 Nr. 0,00, Nr. 52 Nr. 0,00, Nr. 53 Nr. 0,00, Nr. 54 Nr. 0,00, Nr. 55 Nr. 0,00, Nr. 56 Nr. 0,00, Nr. 57 Nr. 0,00, Nr. 58 Nr. 0,00, Nr. 59 Nr. 0,00, Nr. 60 Nr. 0,00, Nr. 61 Nr. 0,00, Nr. 62 Nr. 0,00, Nr. 63 Nr. 0,00, Nr. 64 Nr. 0,00, Nr. 65 Nr. 0,00, Nr. 66 Nr. 0,00, Nr. 67 Nr. 0,00, Nr. 68 Nr. 0,00, Nr. 69 Nr. 0,00, Nr. 70 Nr. 0,00, Nr. 71 Nr. 0,00, Nr. 72 Nr. 0,00, Nr. 73 Nr. 0,00, Nr. 74 Nr. 0,00, Nr. 75 Nr. 0,00, Nr. 76 Nr. 0,00, Nr. 77 Nr. 0,00, Nr. 78 Nr. 0,00, Nr. 79 Nr. 0,00, Nr. 80 Nr. 0,00, Nr. 81 Nr. 0,00, Nr. 82 Nr. 0,00, Nr. 83 Nr. 0,00, Nr. 84 Nr. 0,00, Nr. 85 Nr. 0,00, Nr. 86 Nr. 0,00, Nr. 87 Nr. 0,00, Nr. 88 Nr. 0,00, Nr. 89 Nr. 0,00, Nr. 90 Nr. 0,00, Nr. 91 Nr. 0,00, Nr. 92 Nr. 0,00, Nr. 93 Nr. 0,00, Nr. 94 Nr. 0,00, Nr. 95 Nr. 0,00, Nr. 96 Nr. 0,00, Nr. 97 Nr. 0,00, Nr. 98 Nr. 0,00, Nr. 99 Nr. 0,00, Nr. 100 Nr. 0,00.

Posen, 1. September. **Spiritusbericht**, loco ohne Faß (50er) —, do. loco ohne Faß (70er) 35,90. Fester.

Posen, 2. Septbr. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.)
Weizen 14,70-15,50, Roggen 13,00-13,60, Gerste 12,70-14,40, Hafer neuer, 13,40-13,80, Kartoffeln 8,00-8,50, Lupinen (blaue) — Nr. pro 100 Kilogramm.

Für die zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung meines unergelichen Mannes sprechen wir hiermit, insbesondere Herrn Barrer Erdmann für die trostlichen Worte am Grabe und der Fabrik der Herren Herzfeld und Victorius unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Amanda Rothacker.
Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an (4402)
Graudenz, den 2. September 1892
A. Dutkewitz und Frau.

Statt jeder besondern Meldung
Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen an (4416)
Graudenz, den 2. September 1892.
Robert Nonnenberg u. Frau.

Als Vermählte empfehlen sich:
P. Moses und Frau
Bertha geb. Lüfller.

NEUMARK.
Spittlegarb's Garten.
Sonntag, den 4. September cr.:
5 Uhr Nachmittags:

Gross. Militär-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments von Boro (4. Pom. Nr. 21).
Fleischhauer, Corpsführer.

HOHENKIRCH.
Sonntag, den 11. September d. J.,
Nachmittags 4 Uhr, findet ein
Garten-Fest
verbunden mit einem Tanzergüsten in meinem Garten statt, wozu freundlichst einladet
Joh. Janke,
Gastwirth.

Rother Adler, Dragass.
Sonntag, den 4. d. Wts.:

Tanzkränzchen.
Finger's Hôtel, Dragass.
Sonntag, den 4. d. Wts.:

Tanzkränzchen.
Es wird ersucht, die auf Grund der bei den Sparmarkenannahmestellen und der Kasse selbst gemachten Einlagen ausgestellten Sparmarken-Quittungsbücher bezw. der erteilten Quittung, schleunigst abzuholen.
Graudenz, d. 18. August 1892.
Die Kreis-Sparkasse.

Lupinen
Max Scherf!

Bekanntmachung.
Unter dem Rindvieh des zur Stadt gehörenden Vorwerks Waldhof ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Graudenz, den 3. September 1892.
Die Polizei-Verwaltung.

Zwangsvollstreckung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Graudenz, Band I, Blatt 9, auf den Namen des Delonow Gustav Zichm eingetragene Grundstück am (852)
30. September 1892
Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1885,77 M. Reinertrag und einer Fläche von 95,87,90 Hektar zur Grundsteuer, mit 480 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am 30. September 1892,
Mittags 12 Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Mewe, den 29. Juli 1892.
Königliches Amtsgericht.

Infolge anderweiter Wahl des bisherigen Inhabers ist die hiesige
Bürgermeisterstelle
voraussichtlich am 1. Oktober cr. anderweit zu besetzen.
Das Einkommen der Stelle beträgt vorbehaltlich der Genehmigung des Bezirksausschusses:
a. pensionsfähiges Gehalt M. 1200.
b. für Verwaltung des Standesamts nicht pensionsfähig M. 300.
c. für Vergabe der Bureau, Beleuchtung, Vereinigung und Beheizung derselben, sowie für Schreibmaterialien M. 360.
d. für Beschaffung der erforderlichen Schreibhilfen M. 1000.
e. für Verwaltung der Geschäfte der Invalidentät u. Altersversicherung nicht pensionsberechtigter M. 90.
Wird dem Bürgermeister das Amt des Amtsanwalts wieder übertragen, so bezieht derselbe aus der Justizhauptkasse eine Remuneration von 625 M.
Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht.
Bewerbungen sind bis zum 20. September cr. an den Unterzeichneten zu richten.
(4377)
Gollub, den 1. September 1892.
Samuel Hirsch, Stadt-Vorsteher.

Ein junger gelber Kanarienvogel ist entflohen, sollte er gefangen worden sein, wird gebeten, selbigen gegen gute Belohnung abzugeben Lindenstr. 30, I.
Mein Knecht August Völkner hat am 30. August ohne Grund seinen Dienst verlassen. Ich warne hiermit Jeden, denselben in Dienst oder Arbeit zu nehmen, da ich seine Zurückführung beantragt habe.
(4356)
Stegszew, den 3. Septbr. 1892
W. Fajski, Gemeindevorsteher.

Bekanntmachung.
Die Fähr- und Eisbahn-Id-Einnahme der Reichsfähre zu Glogowo bei Schwes soll vom 1. Februar 1893 ab auf ein Jahr mit Rücksicht auf die Verlängerung von Jahr zu Jahr anderweit verpachtet werden. Hierzu haben wir einen Termin auf (4381)
Sonntag, den 15. Oktober d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
im Dienstzimmer des Königl. Steueramtes zu Schwes angesetzt, in welchem Termine jeder Bietslustige zur Sicherung des Pachtschreibens eine Bietskaution von 600 M. zu hinterlegen hat. Die Pachtsbedingungen können bei dem Königl. Steueramt zu Schwes und in unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden.
König Wpr., 26. August 1892.
Königl. Haupt-Steuer-Amt.
Begen Aufgabe der Wirtschaft werden auf dem hiesigen Pfarrgehöft
Donnerstag, den 8. d. Wts.,
von 11 Uhr Vormittags ab,
ca. 400 Schafe
ca. 50 Haupt Vieh
1 Fohl, einige Schweine etc.
in öffentl. Auktion meistbietend verkauft.
Jahrgeld per Strasburg,
den 2. September 1892.
(4367)
Zorawski, Pfarrer.

Arbeitsmarkt für männl. Personen.
Ein älterer gebild. erfahr. Landwirth sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort Stellung, vorläufig auch nur gegen freie Station.
Meldungen erbitte unter G. Abbau Grünort per Liebenmühl D./P. zu senden.

Ein junger Landwirth
der 1 1/2 Jahre in der Landwirtschaft thätig, die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst hat und 1. Oktober d. J. frei wird, sucht zu seiner ferneren Ausbildung anderweit Stellung, event. auch ohne Gehalt. Adressen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3866 durch die Expedition des Gefelligen in Graudenz erbeten.

Jorkausseher, mit Engl. Anspr. sucht für die nächsten Jahre Stell. im Priv. Sehr gute Zeugnisse zur Seite. Gest. Off. verb. briefl. mit Aufschrift Nr. 3693 durch die Exped. des Gefelligen in Graudenz erbeten.

Tüchtiger Müller
militärfr., guter Schätzer, in Stein- u. Walzenmüllerei firm, sucht v. sof. Stellg. Zeugnisse zur Seite. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4244 durch die Exped. des Gefelligen erbeten.

Ein jüngerer, tüchtiger
Commis
sucht, gestützt a. gute Zeugnisse, in einem Colonialwaaren-Geschäft zum 1. Okt. Stellung. Gest. Off. werden brieflich unter Nr. 4330 an die Expedition des Graudener Gefelligen erbeten.

Bekanntmachung.
Ein Gärtner, 30 J. alt, unverh., bescheid. Characters, thätig u. erf. i. allen Zweig. f. Fach, sucht, gest. a. g. Zeugn. Stellung. Gest. Off. verb. Berlin, Driantenstr. 34. IV. A. Gärtner, W. Potrykus.

Stellenvermittlung
für Kaufleute durch den Verband Deutscher Handlungsgehülfen, Geschäftsstelle Königsberg i. Pr., Passage 3.

Stellennachweis
für die Mitglieder des Vereins geschieht unentgeltlich durch das Direktorium des Berliner Vereins deutscher Landwirtschaftsbeamten. Berlin S.-W., Zimmerstraße 90/91. (8955)

E. Schulz, Danzig,
Fleischergasse 5,
Kaufm. Platzungsgesch., gegr. 1860, f. Reis für seine umfangr. u. conl. Kundenschaft nach alt bewährter Methode bezügl. Moralität und Leistungsfähigkeit unerbiedig. Kräfte I. Größe. Zunächst erbitte Zeugn.-Copie u. wenn mögl., auch Photographie. Provisionszahlung unmittelbar bei Engagement. Lehrlinge suche stets in größter Anzahl. (2542)
Die hiesige Inspektorstelle ist besetzt.
Saengeran. Weifer.

Die Gehilfenstelle
in meinem Geschäft ist besetzt. (4289)
H. Bismann, Inowraclaw.

Bekanntmachung.
Für das hiesige Magistrats- und Polizei-Bureau suche ich zum möglichst baldigen Austritt einen in Verwaltungssache durchaus erfahrenen und gewandten (4324)

Büreaugehilfen
welcher insbesondere auch mit der Führung der Geschäfts-journale und Registratur vollständig vertraut sein muß. Das Jahreseinkommen beträgt mindestens 900 M.
Gelegente Bewerber wollen ihre mit Lebenslauf u. Qualifications-Zeugnissen belegten Gesuche mit sofort einreichen und dabei auch angeben, wann der Austritt erfolgen kann.
Neulich Wpr., 2. Septbr. 1892.
Der Bürgermeister.
Wieso.

Vom 1. Oktober cr. wird ein
evang. Hauslehrer
mit Conc. bei ca. 10 Kindern gesucht. Zuschrift mit Abschrift der Zeugnisse, die nicht zurückgelandt werden, sind zu richten an E. Ebert, Gutsh. bei Schwandmühl Wpr. (4304)

Ein tüchtiger junger Mann
ber polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. in ein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft ein treten. Offerten sub D. E. I postrest Gultm a/W. abzugeben. (2408)

Ein erfahrener, tüchtiger junger Mann
ber polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. in ein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. Oktober einen soliden
jugen Mann.
(8999) Ferd. Keng, Precklau.

Ein tücht. S
für eine ganz u. druckerei wird von Meldungen wer schrift Nr. 4276 des Gefelligen erbeten.
Einem in Acci Maschine durchaus
Schweizer
sucht Albrecht (4284)
Zeugnissabschrift bring ohne Vrien

Ein tüchtiger junger Mann
ber polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. in ein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft ein treten. Offerten sub D. E. I postrest Gultm a/W. abzugeben. (2408)

Ein tüchtiger junger Mann
ber polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. in ein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. Oktober einen soliden
jugen Mann.
(8999) Ferd. Keng, Precklau.

Ein tüchtiger junger Mann
ber polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. in ein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. Oktober einen soliden
jugen Mann.
(8999) Ferd. Keng, Precklau.

Ein tüchtiger junger Mann
ber polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. in ein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. Oktober einen soliden
jugen Mann.
(8999) Ferd. Keng, Precklau.

Ein tüchtiger junger Mann
ber polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. in ein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. Oktober einen soliden
jugen Mann.
(8999) Ferd. Keng, Precklau.

Ein tüchtiger junger Mann
ber polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. in ein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. Oktober einen soliden
jugen Mann.
(8999) Ferd. Keng, Precklau.

Ein tüchtiger junger Mann
ber polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. in ein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. Oktober einen soliden
jugen Mann.
(8999) Ferd. Keng, Precklau.

Ein tüchtiger junger Mann
ber polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. in ein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. Oktober einen soliden
jugen Mann.
(8999) Ferd. Keng, Precklau.

Ein tüchtiger junger Mann
ber polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. in ein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. Oktober einen soliden
jugen Mann.
(8999) Ferd. Keng, Precklau.

Ein tüchtiger junger Mann
ber polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. in ein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. Oktober einen soliden
jugen Mann.
(8999) Ferd. Keng, Precklau.

Ein tüchtiger junger Mann
ber polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. in ein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. Oktober einen soliden
jugen Mann.
(8999) Ferd. Keng, Precklau.

Ein tüchtiger junger Mann
ber polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. in ein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. Oktober einen soliden
jugen Mann.
(8999) Ferd. Keng, Precklau.

Ein tüchtiger junger Mann
ber polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. in ein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. Oktober einen soliden
jugen Mann.
(8999) Ferd. Keng, Precklau.

Ein tüchtiger junger Mann
ber polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. in ein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. Oktober einen soliden
jugen Mann.
(8999) Ferd. Keng, Precklau.

Ein tüchtiger junger Mann
ber polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. in ein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. Oktober einen soliden
jugen Mann.
(8999) Ferd. Keng, Precklau.

Ein tüchtiger junger Mann
ber polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. in ein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. Oktober einen soliden
jugen Mann.
(8999) Ferd. Keng, Precklau.

Ein tüchtiger junger Mann
ber polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. in ein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. Oktober einen soliden
jugen Mann.
(8999) Ferd. Keng, Precklau.

Ein tüchtiger junger Mann
ber polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. in ein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. Oktober einen soliden
jugen Mann.
(8999) Ferd. Keng, Precklau.

Ein tüchtiger junger Mann
ber polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. in ein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. Oktober einen soliden
jugen Mann.
(8999) Ferd. Keng, Precklau.

Ein tüchtiger junger Mann
ber polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. in ein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. Oktober einen soliden
jugen Mann.
(8999) Ferd. Keng, Precklau.

Ein tüchtiger junger Mann
ber polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. in ein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. Oktober einen soliden
jugen Mann.
(8999) Ferd. Keng, Precklau.

Ein tüchtiger junger Mann
ber polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. in ein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. Oktober einen soliden
jugen Mann.
(8999) Ferd. Keng, Precklau.

Ein tüchtiger junger Mann
ber polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. in ein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. Oktober einen soliden
jugen Mann.
(8999) Ferd. Keng, Precklau.

Ein tüchtiger junger Mann
ber polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. in ein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. Oktober einen soliden
jugen Mann.
(8999) Ferd. Keng, Precklau.

Ein tüchtiger junger Mann
ber polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. in ein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. Oktober einen soliden
jugen Mann.
(8999) Ferd. Keng, Precklau.

Ein tüchtiger junger Mann
ber polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. in ein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. Oktober einen soliden
jugen Mann.
(8999) Ferd. Keng, Precklau.

Ein tüchtiger junger Mann
ber polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. in ein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. Oktober einen soliden
jugen Mann.
(8999) Ferd. Keng, Precklau.

Ein tüchtiger junger Mann
ber polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. in ein Colonialwaaren- und Sch

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen gefestigten **jungen Mann** fürs Getreidegeschäft, der den Einkauf auf dem Lande selbstständig besorgen kann. Emil Flatow, Wehlhausen Kreis Fr. Holland.

Für mein Getreide- und Saatengeschäft suche ich einen zuverlässigen **jungen Mann** zum Einkauf im Lande bei hohem Salair. Nur gut empfohlene junge Leute mögen Meldungen mit Abschrift ihrer Zeugnisse und Nr. 4099 an die Exped. des Gesell. in Graudenz einreichen.

Ein junger Mann Manufakturist, tüchtiger Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, findet zum 1. Oktober cr. Stellung bei (4374) Gebr. Jacobsohn, Thorn.

Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche per 1. Okt. einen **jungen Mann** der polnischen Sprache mächtig; der sich auch für H. Touren eignet, wird bevorzugt. Simon Holländer, Samter.

Zum 1. Oktober suche ich einen **tüchtigen Commis** beider Landessprachen mächtig, der bereits in einem Wein- und Restaurationsgeschäft serviert hat. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen (bei freier Station) an W. Unger, Schrimm. (4225)

Einen Commis gewandten Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, mit schriftlichen Arbeiten vertraut, suche von sofort für mein Manufaktur-Geschäft. (4158) Moritz David, Bischofsburg.

Für mein Galanterie-, Spiel- und Lederwaaren-Geschäft suche ich einen **tüchtigen Commis** der vorgenannte Branche erlernt hat, per 15. September oder 1. Oktober cr. zu engagieren. Max Cohn, Thorn.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche einen **Volontair resp. jüng. Commis** per 1. Oktober cr., welcher tüchtiger Verkäufer und der polnischen Sprache mächtig sein muß. Philipp Hirsch, Strelno.

Per 1. Oktober cr., findet in meiner Colonialwaaren- und Weinhandlung ein **älterer, umsichtiger, energischer erster Commis** dauernde Stellung. Derselbe muß flotter Expedient und beider Landessprachen mächtig sein. Offerten, sowie Abschrift der Zeugnisse und Photographie erbittet (4368) **H. Hammel, Polen.**

Einen soliden, tüchtigen, mit der Buchführ. vertrauten, polnisch-deutschen, militärfreien **Gehilfen** suche für mein Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft. Abschrift der Zeugnisse erbeten. Vorstellung bevorzugt. F. Mueller, Seeburg Ostpr.

Ein nüchternen Brauer welcher selbstständig gutes Braunbier untergährig brauen kann, findet dauernde Stellung. Meldungen werd. briefl. m. Aufsch. Nr. 4215 an die Exped. d. Gesell. erb.

Ein tüchtiger, unverheiratheter Braugehilfe welcher mit der Mälzerei vollständig vertraut ist, findet sofort Beschäftigung. Zeugnisse und Bedingungen sind einzusenden an Dom. Kosschütz (4139) b. Neuenburg Ostpr.

Suche für Bulgarien einen jungen **braven Brenner** bei gutem Gehalt und freier Reise. Gesl. Off. mit Zeugnisabschriften und Ansprüchen zunächst schriftlich zu senden an (3970) D. Strohmenger, Fabrikdirektor, Tharau b. Gardienen Ostpr.

Gesucht wird für eine Befügung **1 verheir. Brenneimer und 1 Volontair-Verwalter.** A. Werner, Jutzp., Breslau, Schillerstr. 12.

Mehrere tüchtige Brenner werden für die Brennecampagne 1892/93 gesucht. Näheres durch Dr. W. Keller Schöne, Berlin, Blumenstraße 46, zu erfragen. (3855)

Suche von sofort einen tüchtigen, soliden **Brenner.** Persönliche Vorstellung erwünscht. Auch findet daselbst ein älteres Mädchen zur Hilfe in der Wirtschaft bei 100 Mark Gehalt folgende Stellung. W. Pohl, Gutsbesitzer, Tolkemühl b. Hohenstein Ostpr.

Ein tücht. Schweizerdegen für eine ganz neu errichtete Buchdruckerei wird von sofort gewünscht. Meldungen werden briefl. mit Aufsch. Nr. 4276 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Einen im Accidenz- und an der Maschine durchwegs tüchtigen **Schweizerdegen** sucht Albrecht'sche Buchdruckerei, (4284) Stuhm. Zeugnisabschriften mit Gehaltsforderung ohne Briefmarke erbeten.

Einen zuverlässig. Barbiergehilfen und einen Lehrling sucht zum 15. d. M. (4407) D. Richter, Schweg.

Barbiergehilfe gesucht sofort. A. Sommerfeld. **Drei tüchtige Malergehilfen 1 Lehrling und 1 Anstreicher** sucht Job. Dinski.

3 Malergehilfen können von sofort eintreten. Lohn 12 bis 15 Mt. und freie Station. Dauernde Beschäftig. A. Manthey, Malermstr., Reidenburg. (4267)

Malergehilfen und Anstreicher können sofort eintreten bei (3997) B. Günther, Maler, Marienwerder. Suche p. sofort oder 1. Oktober d. Js. einen **perfecten Zuschneider**

der gleichzeitig mitarbeitet. Bewerber wollen sich gefl. mit Photographie und Gehaltsansprüchen melden. Kann auch verheir. sein. **H. Landecker, Exin.**

2 tücht. Brunnenmacher mit Tiefbohrung und Rohrlegung vertraut, können sofort bei hohem Lohn eintreten bei W. Büchsdorff.

Arbeiter, Bürstenmacher, Tischler, Stellmacher, Frauen, Mädchen, Knaben, einige Invaliden für leichte Arbeiten, erhalten dauernde Beschäftigung für Winter und Sommer. Wilh. Boges & Sohn, Bürstenfabrik. (4198)

Einen tücht. Sattlergesellen der mit Tapezierarbeiten durchaus vertraut, sowie **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, sucht zu sofort Georg Benzke, Sattlermstr., Bischofswerder.

Ein tüchtiger Sattlergeselle findet von sofort dauernde Beschäftigung auch können **2 Lehrlinge** eintreten bei C. Kupinski, Sattlermeister, Briesen Westpr.

Sattlergesellen finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei Sattlermstr. R. Kleczka, Osterode Ostpr. (3999)

15 tüchtige Zwicker sucht S. J. Scheier, (3199) Mechanische Schuhfabrik, Jastrów. **Tüchtige Böttchergesellen** sucht W. Pomrenke, Böttchmeister, Bromberg.

Tüchtige Rockarbeiter auf Slick oder Woche finden dauernde Beschäftigung bei (3869) Karl Held, Neuenburg Westpr.

Rockarbeiter sowie einen Lehrling sucht (4043) B. Konigki, Herrentstr. Nr. 12. **Zwei Stellmacher und 1 Lehrling** erhalten von sofort Beschäftigung bei (4195) A. Niedlich, Stellmachermstr.

Zwei tüchtige Stellmachergesellen finden dauernde Beschäftigung in der Wagenfabrik **J. Martin, Gnesen.**

Ein verh. Stellmacher mit Scharwerkern findet zu Martini d. Js. Stellung in Rahnenberg per Reidenburg. (4317)

Selbstständ. Bäcker gesucht. Tüchtiger solider Bäcker sofort gesucht. Stadtmühle Hammerstein. (4291)

Die Mahlmühle Kosoowo bei Tereopol sucht einen zuverlässigen und tüchtigen **Werkführer.** Persönliche Vorstellung erwünscht. **Einen tüchtigen Müllergesellen** guten Schärfer, zum sofortigen Antritt bei 30 Mark Lohn monatlich verlangt Busch, Karzewo Mühle bei Gostoczin, Kreis Luchel.

Ein mit der Walzenmüllerei vollständig vertrauter, unverheiratheter Müllergeselle findet als **Walzenführer** vom 11. d. Mts. bei Verzeigung guter Zeugnisse dauernde Stellung. **Sägmühle Niesenburg,** den 2. September 1892 **C. Fritz.**

Zum 15. Sept. ist die **Mühlen-Werkführerstelle** neu zu besetzen bei L. Wohlgomuth, Stroschin-Brangschin.

Ein tüchtiger, nüchternen Windmüllergeselle wird von sofort gesucht. Knoof, Zellen v. Pesten.

Kupferschmiede mit Wasserleitungsarbeiten vertraut, finden dauernd lohnende Beschäftigung. Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuß. Stargard.

Ein tücht. Schmiedegeselle findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei (4290) G. Wolter, Schmiedemstr., Schweg.

Ein Schmiedegeselle gesucht sogleich bei herrschaftlicher Kost u. gutem Lohn in (4223) Augustinken bei Plusniz.

Ein gebild. Inspektor wird zum 1. Oktober bei 450 Mark jährlich Anfangsgehalt gesucht. Meldungen werd. briefl. m. Aufsch. Nr. 4140 an die Exped. d. Gesell. erb.

Ein tüchtiger, solider Wirthschafter findet von sofort resp. 15. September Stellung. Persönliche Vorstellung erwünscht, doch ohne Reiseentschädigung. Gut Berghoff v. Reidenburg.

Zwei Beamte für Feld resp. Hof finden bei mir von gleich oder später Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft. Tüchtige junge Leute bitte um Einfindung von Zeugnissen mit Gehaltsansprüchen. (4137) W. Rohde, Froebau per Usdau Ostpr.

Dom. Wolitz bei Bartschin sucht zum 1. Oktober d. Js. einen fleißigen, nüchternen **zweiten Beamten.** Anfangsgehalt 300 Mark bei freier Station ohne Bett. Fühling, Administrator.

Älterer Inspektor unterm Prinzipal gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft von 700 Mark aufwärts. Kenntniß der poln. Sprache Bedingung. Anträge mit Lebenslauf u. Ausweis über mehrjährige erfolgreiche Thätigkeit in ersten Wirthschaften werden briefl. mit Aufsch. Nr. 4400 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Zum 1. Oktober wird ein erfahrener, energischer und gebildeter **Wirthschafts-Inspektor** für Botschin bei Plusniz Westpr. gesucht. Zeugnisabschriften erbeten. Ein verheiratheter (4379) **Hofausseher** der ähnliche Stellung schon inne hatte, zu sofort für ein großes Gut gesucht. Meldungen mit Gehaltsforderungen an Dom. Witzleben bei Lobjens.

Dom. Gr. Tarpn bei Graudenz sucht vom 1. Oktober oder Martini d. Js. bei gutem Lohn u. Depntat einen **tüchtigen Wirth**

zur **Beaufsichtigung der Lente.** Zu Martini d. Js. kann sich ein zuverlässiger, verheiratheter, mit guten Zeugnissen versehen **Schäfer** bei hohem Lohn melden. Brose, Postlga.

60 Diener-Stellen sind durch **Verein Dienerschaft Deutschlands** zu besetzen. Nur Collegen die Mitglied werden wollen, mögen sich melden bei Vorstand, Wilhelmstr. 50, Berlin. Das Lehrbuch für herrschf. Diener, Preis 1 Mark, in Briefmarken erhältlich. (4387)

2 Lehrlinge können sofort eintreten bei (3998) B. Günther, Maler, Marienwerder. Für sein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft sucht (4132) **einen Lehrling** polnisch sprechend. G. Mehardel Nachf., Mewe.

2 Lehrlinge können sofort oder später eintreten bei G. Resche, Barbier und Friseur, Oberthornestr. 14.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche von sofort resp. 1. Oktober cr **einen Lehrling.** Kenntniß der poln. Sprache erwünscht. G. Tempelin, Briesen Westpr.

Per 1. Oktober findet bei mir ein Sohn achtbarer Eltern Stellung **als Lehrling** Arthur Krause, Uhrmacher.

Ein Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat **die Müllerei zu erlernen** kann sich v. sofort melden. F. Dobran, Werkführer, Dampf- und Wassermühle Daszkowo p. Wiewotken. (4301)

Für mein Eisen- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich per sofort (8831 m) **einen Lehrling**

mit guter Schulbildung und der polnischen Sprache mächtig. Otto Wolbenhauer, Culmsee.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche von sofort **1 Lehrling und 1 Volontär** beide der polnischen Sprache mächtig. Sonn- und Feiertage streng geschlossen. H. Blumenthal, Lautenburg.

Lehrlinge sucht Albrecht'sche Buchdruckerei und Buchbinderei in Stuhm. (4286)

Ein Knabe achtbarer Eltern, zur Erlernung der Buchbinderei, wird gesucht. Zu erfragen im Friseurgeschäft Albert von Zengskowski, Graudenz, Lanestraße.

Für mein Colonial- u. Delikatessen-Geschäft suche per 1. Oktober cr. **einen Lehrling** mit guten Schulkenntnissen und der polnischen Sprache mächtig. (4320) J. Perlinki, vorm. J. T. Pulawka, Silenburger Ostpr.

Meiereilehrling der sich zum tüchtigen Meier ausbilden will, wird für die Dampfmoolkerei Ostacze wo bei Thorn vom 1. Oktober oder von gleich gesucht. (4214)

Einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen, der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft. H. Salewski, Mensauth.

Ein Lehrling beider Landessprachen, mächtig, findet in meinem Porzellan-, Comp.-, Glas- und Galanteriewaaren-Geschäft unt. günstigen Bedingungen Aufnahme. (4364) E. Radt Nachf., Inowrazlaw.

Lehrling zum baldigen Antritt unter günstigen Bedingungen sucht Jacob Schreiber, Buch- und Schreibmater.-Handlung, (4361) Schrimm.

Ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen kann per sofort oder spätestens zum 1. Okt. cr. bei mir eintreten. (3991) Ed. Vatte, Culm a. W., Colonialwaaren-Handlung, Destillation.

Ein ordentlicher fleißiger Mensch, unverheirathet, der mit Pferden gut bescheid weiß, findet zum 15. September **als Hausmann** dauernde Stellung. (4191) Gustav Liebert, Graudenz.

Einen Laufburschen sucht Gustav Neumann, Kirchenstr. 3 **Für Frauen und Mädchen.**

Eine Dame aus feiner Fam., deutsch, franz., russ., engl., ital. sprechend, sucht Stell. als Repräsent., Gesellsch., Reisebegleiterin oder (4233) **Stütze der Hausfrau** b. Ref. Nr. 3, S. D. u. 100 E. S. Thornp. u. l. j. Mädch. v. Schneid., Wäschentücher u. Handarb. erf., f. St. a. Stütze. Off. m. Gehaltsang. u. T. M. postl. Neuenborf, Kreis Königsberg erb. (4409)

Wirthschaftsfräulein erf. in Stadt- u. Landwirthsch., f. mögl. selbstständ. Stell. Gute Empf. z. Seite. Meldungen werd. briefl. m. Aufsch. Nr. 4327 an die Exped. d. Gesell. erb.

Ein junges Mädchen aus gut. Fam. wünscht ohne Pension die Landwirthschaft zu erlernen. (4278) Off. unt. N. S. postl. Elbing erb.

Ein anständiges, junges, in der Wirthschaft erprobtes Mädchen, das auch auf der Maschine nähen kann, sucht Stellung als **Verkäuferin** oder **Stütze der Hausfrau.** Meldung. bitte an Frau F. Villert, Graudenz, Kulmerstr. 18.

Ein jung. Mädchen welches Puzmachen erlernt hat, sucht außerhalb Stellung als zweite Arbeiterin. **Meld. verb. briefl. m. Aufsch. Nr. 4163 a. d. Exped. d. Gesell. erb.** **Tüchtige anständige Mädchen** jeder Branche empfiehlt noch Frau Lina Schäfer, Getreidemarkt 11. (4352)

Eine gepulste musikalische evang. Erzieherin wird zum Oktober für zwei Mädchen, 11- u. 12-jährig, gesucht. Gesl. Offert. postlag. E. E. Bischofswerder der Wpr. Suche zum sofortigen Antritt eine gepulste evang. musikalische **Kinderpädagogin 1. Klasse** für 2 Mädchen im Alter von 5 und 9 Jahren, die auch den ersten Unterricht in „Französisch“ ertheilen kann. Jährliches Gehalt 240 Mt. Zeugnisse vorher einsenden. A. May, Mühlengutbesitz, Ziemermühle bei Stegers, Kreis Schlochau. (4370)

Directrice für feineren Puz, die auch der polnischen Sprache mächtig ist, wird sofort gesucht. E. Glowczewska, Strelno.

Für mein Schuhgeschäft suche ich von sogleich eine **tüchtige Verkäuferin** welche bereits in Schuhgeschäften thätig gewesen. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen einzusenden an J. Penner, Culmsee.

Für mein Galanterie-, Kurz-, Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft suche eine **tüchtige erste Verkäuferin** bei hohem Salair. (Abschrift der Zeugnisse erwünscht.) (4383) Gustav Salinger, Gumbinnen.

Suche für mein Eisengeschäft, verbunden mit Magazin für Haus- und Küchengeräthe, pro 1. Oktober cr. eine **tüchtige Kaffirerin und Buchhalterin.** Kenntniß der poln. Sprache erwünscht. Gesl. Off. m. Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station erbittet Gustav Moderad, Thorn.

Junge Mädchen zur Erlernung der feinen Damenschneiderei können sich melden bei Auguste Meyer, Oberthornestr. 10.

Zum 1. Oktober findet ein **junges Mädchen** welches Erfahrung in Milchbutter, Wirthschaft u. Kälberaucht hat, Stellung. Desgleichen ein **tüchtiges Stubenmädchen.** Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften sind unter Nr. 100 postlagernd Familienid einzusenden. (4224)

Ein Wirthschaftsfräulein oder Köchin kann per sofort eintreten. Älteste nebst Gehaltsansprüchen zu senden an Gebr. Draeger, Bromberg.

Suche von sofort ein **junges Mädchen** mos. Konfession; selbiges soll in meinem Colonial- und Schankgeschäft, ebenso in der Wirthschaft thätig sein. **J. Less, Schweg (Weichsel).**

Ein tüchtig. Mädchen das auch Melken versteht, sucht zum 1. Oktober (4295) Frau Ziehm, Fekung Graudenz.

Ein tücht. ausländ. Mädchen von angenehmem Aeußern, welches sowohl im Geschäft thätig, als auch Wirthschaft und Küche besorgen muß, suche ich bei angemessenem Salair. Meld. mit Zeugnisse und Photographie erbittet Bernhard Duth, Gnesen, Schank- und Waaren-Geschäft.

Ein gediegenes evangelisches **junges Mädchen** mit geläufiger Handschrift wird zur Erlernung der Buch- und Papierhandlung, des Luxuswaarengeschäfts u. der Buchführung gesucht. Familienanschluss, freie Station, Wäsche zc. Selbstgeschriebene ausführliche Offerten werden brieflich mit Aufsch. Nr. 4285 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein junges Mädchen in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren, welches die Führung der Küche übernehmen muß, sucht zum 1. Oktober Frau Pastor Kerlich, Rakel (Nitz). In meinem Kurz-, W.-ig., Galant- u. Wollgeschäft ist die Stelle eines **Lehrmädchens**

vacant und vom 15. Sept. zu besetzen. Die betr. Dame muß hauptsächlich der polnischen Sprache mächtig sein, gute Schulkenntnisse, schöne Handschr. haben und auch in der Wirtschaft zur Hilfe der Hausfrau etwas verstehen. Bedingungen nimmt bald entgegen (4029) E. S. Porwitz, Schweg a. W.

Eine einfache, selbstthätige, ältere Wirthin die keine Küche versteht, sucht Dom. Lindenau p. Usdau Ostpr. bei 150 Mark Gehalt. Antritt spätestens 1. Oktob.

Eine tüchtige Köchin (ältere Person) sucht bei hohem Gehalt per 1. Oktober resp. Martini J. Perlinki, Silenburger Ostpr. Referenzen und Gehaltsansprüche bitte der Post einzusenden. (4321)

Eine einfache, selbstthätige, ältere ev. Wirthin die mit Kälber- und Federdiebstahl vertraut, wird zur Führung des Haushaltes auf ein mittleres Gut v. sofort gesucht. Gehalt 180 Mt. pro anno. Weidenau bei Neumark Wpr.

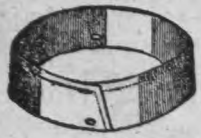
Ein anständiges geübtes Stubenmädchen suche ich bei hohem Lohn zum 1. Oktober cr. Einfindung von Zeugnisabschriften erforderlich. (3432) Frau Rahm, Sullnowo p. Schweg a. W.

Gesucht wird zum 1. Oktober d. J. eine **Dritte,** welche Stubenabeit übernimmt, Wäschern, Plätten und Maschinennähen gut versteht, und über ihre Leistungen gute Zeugnisse besitzt. Derselben sind einzusenden nebst Angabe der Gehaltsansprüche an Frau von Fabek, Jablonken, Kr. Ortelsburg. (4305)

Eine Aufwartefrau findet Stelluna Tabakstr. 6, 3 Tr. Anwärterin gesucht Böggenstr. 9, II.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemden.

Aussehen genau wie Leinenwäsche.



Eleganteste, billigste, bequemste Wäsche.

Vorrätig in Graudenz bei A. Weisner, G. Biegajewski, Julius Kaufmann; in Strassburg bei W. Seifert; in Briesen bei A. Lucas; in Löbau bei A. Jankowski; in Jastrow bei Emil Schulz.

Oleanderbäume

kauft Th. French.

Für Zahnleidende

werde anwesend sein in

Christburg

Appelhans' Hotel, den 8. und 9. September.

P. Schoppke a. Riesenburg.

Zafelglas

weiß u. halbweiß, bestes Fabrikat, sowie Gold- und Polierarbeiten offeriert zu sehr billigen Preisen (3468)

C. Teschke, Tabakstr. 30.

Fahrräder

verkaufte, wegen beschränkter Lageräume, zu äußerst billigen Preisen. (3465)

O. Roeder, Graudenz.

Fußboden = Oellack = Farbe

von hohem Glanz und großer Haltbarkeit, a. B. 80 Pf., sowie sämtliche chem. Erd- u. Oel-Farben, Lacke, Bronzen, Pinsel empfiehlt (2556)

Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30.

Ein Manufaktur-Geschäft

billig zu etabliren.

In öffentlicher Auktion habe heute das gesamte Manufakturwaaren-Lager incl. Ladeneinrichtung der Fabr. Domskischen Konsumwaaren in Czest. Wyr., welches einen Werth von ca. 12000 Mark hat, erstanden. Ich bin Willens, das ganze Lager billig zu verkaufen und steht das Total, in welchem sich qu. Gegenstände befinden, zur weiteren Verfügung. Das Lager besteht aus nur touristen Waaren, da das Geschäft nur ein Jahr existierte. Respektanten mögen sich an mich direkt wenden. (4410)

M. A. Jeleniewski, Czest. Westpr.

la. Blüten-schleuderhonig

bei H. Bartel, Gr. Rubin b. Graudenz.

Einem gut dressirten, aber wenig geführten (4366)

Hühnerhund

hat für den billigen Preis von 50 Mk. abzugeben Ph. Jag, Soffen bei Reichenbach Dpr.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe.

Mein Schröttersdorfer Windmühlen-Grundstück

nebst massivem Wohnhaus, Stallung u. Einwohnereisenbahn a. d. Forstener Chaussee, 15 Min. von Bromberg, bin ich Willens, wegen Umzuges sofort zu verkaufen. Friedrich Schröder.

Zur Bildung ein. Majorats wird e. Herrschaft gesucht.

Größe 20 bis 25000 Morg., wovon mindestens ein Viertel gut bestandener Wald u. Jagd, unweit eines Bahnhofes gelegen, angenehmes Schloss, schöne Erdtrons und Park. Die Vereinigung nachbarlicher Besitzungen, um die gewünschte Größe zu erzielen, ist statthaft. Offerten erbeten an (4411) E. Mikulski, Inowrazlaw.

Der Pianowkoer Dominal-Gasthof

an der dortigen Negebrücke und Fildene-Garnitauer Chaussee, ca. 1/2 Meile vor Garnitau (Kreisstadt) gelegen, mit großen massiv n Gebäuden und guten Wiesen und Ackerland, von 11 Morgen Größe, wird am kommenden 1. October pachfrei und soll von dort ab verkauft werden. Respektanten müssen persönlich sich deswegen melden beim (4369) Dom. Garnitau-Deube.

15000 Mark

auf ein städtisches Grundstück zu Leihen gesucht. Offerten werden bis 15. mit Aufschuß Nr. 4423 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

BAU-GESCHÄFT

Technisches Bureau

H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz.

Fernsprecher 33. - Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Rehdenersstrasse 11.

Billigste aber feste Preise.

Größtes Lager

von

Uhren

Uhrketten, Gold-, Silber-, Alfenide- und optischen Waaren,



Verlobungs- und Trau-Ringen (mit gesetzlichem Stempel),

guten amerik. Nickelweckern „Junghans“ zu 3 Mk. 50 Pf.,

guten silbernen Damenuhren zu 20 und 22 Mk.

Altes Gold und Silber wird zum höchsten Preise gekauft.

Alte Marktstr. 4 A. Zeeck, Graudenz.

Gänzlicher Ausverkauf.

Gustav Weber, Culm a. W.

Mein reichhaltiges Lager in

Lampen, Luxus- und Lederwaaren, Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräthen, Sonnen- und Regenschirmen, Corsettes, Strümpfen und Strumpflängen, Wolle und Wollwaaren

steht wegen gänzlicher Auflösung des Geschäfts zum vollständigen Ausverkauf und bietet sich Gelegenheit zu äußerst vortheilhaften Einkäufen. (2539)

Gänzlicher Ausverkauf.

Auf allen Maschinenprüfungen I. Preise.

Anst. Abbildungen u. Beschreibungen gratis. Trieur Patent System Mayer.



Trieur's Unkrautsamen Auslese-Maschinen für Getreide jeder Art und für Mischerfrucht.

Gebr. Röber, Wutha-Eisenach.

Specialfabrik für Reinigungs- und Sortir-Maschinen. (9261)

Probsteier Saat-Roggen

erste Abfaat, pro Gr. 7,50 Mk. verkauft Dom. Czestanowo p. Raymowo.

1 vollst. Schmiedehandwerkzeug nebst Bohr-Maschine

verkauft Strick, Nitzwalde.

Saat-Roggen

zweite Nachfaat von Original schwedischen Stauden-Roggen, welcher auch unter ungünstigen Verhältnissen gute Erträge liefert und nicht auswintert, ist für 25 Pf. pro Scheffel über höchsten Königsberger Preis zu haben in Koszajnen per Köffel. Die Gutsverwaltung.



erhält man einzig und allein durch E. Teschner's Milchentkeimer - Milchschtützer

Aerztlich empfohlen. Staunend billig!! Unübertroffen einfach!

Vor den schrecklichsten Krankheiten werden

Kinder u. Erwachsene geschützt.

Jede sorgsame Mutter und jede Hausfrau sollte es nicht unterlassen, denselben zu gebrauchen. Nur durch einfache Anwendung des „Milchschtützer“ werden alle Krankheitsstoffe aus der Milch entfernt und nur in diesem Falle schaffte der Genuss derselben

blühendes Aussehen. Besonders zu beachten: Das Ueberkochen der Milch ist unmöglich selbst beim stärksten Feuer.

E. Teschner's Milchentkeimer

Laut Gutachten des Herrn Dr. C. Bischoff, vereidigter Chemiker und Sachverständiger bei den Königl. Gerichten und dem Polizei-Präsidium Berlin, ist E. Teschner's Milchentkeimer als vorzüglich für den Gebrauch anerkannt worden.

Preis: in Weissblech 60 Pf. (incl. Verpackung und

Zu haben in allen Haus- und Küchenmagazinen, Eisenwaaren- und Porzellanhandlungen. Nach Orten ohne Niederlage sende direct franco einen Milchschtützer in Carton für Mk. 1.- (4262n)

Alleiniger Fabrikant und Patent-Inhaber

E. Teschner, Berlin S., Schleiermacherstr. 20.

Dampf-Bäckerei

J. Kalies,

Hauptgeschäft Grabenstraße 20-21, II. Geschäft Schützenstraße empfiehl

5 1/4 Pfund schweres gut gebakenes Feinbrot

5 1/2 Pfund schweres Hausbackenbrot und sämtliche Backwaaren.

Auf Bestellung frei Haus.

Niederlagen

bei Herrn A. Nord Nachf., Inh. G. Buntfuss, Oberberg- und Peterstrassen Ecke, (4349)

bei Herrn Kareluth, Culmerstraße Nr. 50.

Dieselbst können noch zwei Lehrlinge eintreten von sofort oder später.

Wichtig für sparame Hausfrauen! Versuchsprobe gegen 20 Pf. in Briefmark n portofrei.

Kurtzig & Segall's Ersparniß-Kaffee, vorzügl. Kaffee-Ertrag; wohlschmed., billig, gebrauchsfertig. Probefend. 10 Pfundpa. M. 4,50, 5 Pfundp. M. 2,50. Emball. u. Porto frei.

Kurtzig & Segall, Dampf-Kaffeeurroast-Fabrik, Inowrazlaw, Raba, Bromberg.

Peter Möller's Zuchtvieh-Geschäft

Wilster i/Solltein. - Breslau, Victoriastraße Nr. 26.

350 Stück Pa. Zuchtfälber 8 Monate alt

aus Holland, Oldenburg, Ostfriesland, Wilstermarsch u. Breitenburg haben wir per September/October noch billigt abzugeben. Lieferung erfolgt franco unter Garantie der Gesundheit. (3501)

Gefällige Anfragen bitte nach Wilster oder an den Witinhaber Adolf Holst, Breslau, Victoriastr. 26.

Fernrohr

per Stück 3,20 Mark. Mit 4 feinen Linsen und 3 Ausgängen. Vergrößert 12 mal unter Garantie

Stück, welches nicht gefüllt, nehmen sofort retour. Catalog mit naturgetreuen Abbildungen versenden gratis und franko

Kirberg & Co. Gräfrath-Central bei Solingen.

Zur Saat

empfehle:

1. Roggen, bewährte Kreuzung von zwei renommirten Sorten; stark im Stroh, daher nicht zum Lagern geneigt und reich im Körnerertrag, zum Preise von 170 Mk. p. Tonne.

2. Westfälischen Knüppelweizen mit starkem, wenig zum Lagern neigenden Halm und großer Körnergröße. Preis p. Tonne 200 Mk. Witte, Nienmazit.

Pfarrer Kneipp, So sollt ihr leben!

Winke u. Rathschläge für Gesunde und Kranke, zu einer einfachen, vernünftigen Lebensweise und einer naturgemässen Heilmethode 3,20.

Pfarrer Kneipp, Wasser-Kur,

durch mehr als 35 Jahre erprobt und geschrieben zur Heilung der Krankheiten und Erhaltung der Gesundheit 3,20.

G. G. Röthe'sche Buchhandlg. (Paul Schubert).

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische Bettfedern.

Wir versenden postfrei, gegen Nachn., leicht unter 10 Pf.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pf., 80 Pf., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pf.; feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pf.; weiße Polarfedern 2 Mk. und 2 Mk. 50 Pf.; silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pf., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pf. und 5 Mk.; ferner: echt sinesische Ganzdaunen (sehr feinst) 2 Mk. 50 Pf. und 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise. - Bei Bestellen von mindestens 75 Mk. Rabatt. Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.

Poehrer & Co. in Herford i. Westf.

Dr...
Grau...
3. Forts.]
„Ich w...
Angelegen...
musste, aus...
Ausdrache...
Entschieden...
fränden in...
würde. Es...
des Kleinen...
sie, ihre Th...
meiner Seite...
ein Wort, o...
gegenüber h...
hielt sie zur...
„Es war...
Hoffnung, d...
unser Kind...
nach Hause...
Liebe, aber...
Bärtlichkeit...
Fernaus...
Hände und...
danu fort un...
Stirn hingeg...
Ich bezwang...
froh zu ersch...
auf ihr Den...
noch an mir...
aber ihr Ein...
hatte selbst...
verloren, wen...
sie sogar dort...
jeden Morgen...
jeder Widersp...
wärtig ist.
„Inlekt b...
in Anspruch...
der Ankunft...
dem zerstreute...
Geburt, nun...
auch nicht d...
Witterrauge...
und hofft ja...
alle meine B...
nich schmählic...
mein Weib w...
Frau Gert...
mein lieber...
nennt, unabh...
Anhängerin...
daß mein G...
solte, ist mi...
ich mich entsch...
bße Saat er...
zu fden. Ich...
Er schiltet...
Dir eine Sch...
hat sich der...
selbstständig...
so hartnäckiger...
fühlen, was...
Urtheil über...
abwarten und...
den Sieg beh...
„Und das...
Es klopfte...
den Herrn Ha...
„Geh“ zu...
und das mag...
dem liebt!“
Fernauf sein...
seiner Schwieg...
Der alte...
sich herzlich...
jungen, wie...
Sie erholte...
ruhiger gewo...
gesunde Humo...
auf sie ein.
Der Arzt...
seine Frau...
Besserung...
empfand es...
gareth ihn...
zweifelung...
in Verzweiflung...
Ihm ruhte, bis...
fragenden Stern...
Hülle ein ge...
das Schrecklich...
meinfam des...
sogar sichtlich...
und ihm.
Der Schwie...
Tollkopf zurech...
selbst dabon...
gegenüber frem...
widerrärtig, er...
und er konnte...
ihre Ueberzeugun...
Lebens zu bedro...
Reiner zuck...
das ein wenig...
bedurfte und...
musste, wenn...
die ganze Angel...
bewährtes Liebli...
Ihm auch hier...
aus, daß Marga...
meidliche gewöh...
werden würde.

3. Fort.) Um ihr Kind. (Nachdr. verb.)

Von Hanns von Zobeltitz.

Ich wußte lange jeder Erörterung über die unerquickliche Angelegenheit, die für mich nun einmal unabänderlich sein mußte, aus, endlich kam es dennoch nochmals zu einer ernstlichen Aussprache, in der ich ihr allerdings bestimmt und mit aller Entschiedenheit erklärte, daß mein Kind unter allen Umständen in meiner Konfession getauft und erzogen werden würde.

Es war dies ungefähr sechs Wochen vor der Geburt des Kleinen, ich werde den Augenblick nie vergessen, in dem sie, ihre Thränen gewaltsam zurückdrängend, sich still von meiner Seite erhob und das Zimmer verlassen wollte, ohne ein Wort, ohne eine Silbe für mich, dem der Schmerz, ihr gegenüber hart sein zu müssen, fast das Herz zerriß.

Ich hielt sie zurück, ich bat, ich flehte — vergebens! Es war eine schwere Zeit, und ich trug sie nur in der Hoffnung, daß es besser werden müsse, wenn sie erst ihr — unser Kind im Arm haben würde. Wenn ich vom Dienst nach Hause kam, umfaßte sie mich wohl mit leidenschaftlicher Liebe, aber es lag ein bitterer Wermuthstropfen in dieser Zärtlichkeit, es war wie die Zärtlichkeit — beim Abschied!

Fernaus Stimme bebte, er barg sein Gesicht in beide Hände und weinte leise. „Du bist gut, Mama“, fuhr er dann fort und küßte die Hand, die leicht über seine heiße Stirn hingeglitten war. „Ich danke Dir. Aber höre weiter. Ich bezwang meinen Schmerz vor ihr und suchte heiter und froh zu erscheinen; aber die Zeit, in der ich wirklich Einfluß auf ihr Denken gehabt hatte, war vorüber, ihr Herz hing noch an mir und sträubte und wehrte sich gegen sie selbst, aber ihr Sinn löste sich mehr und mehr von mir los.

Ich hatte selbstverständlich niemals auch nur ein Wort darüber verloren, wenn sie nach der katholischen Kapelle ging, ich hatte sie sogar dorthin begleitet; jetzt fiel es mir doch auf, daß sie jeden Morgen die Messe besuchte, ich schweig aber, weil mir jeder Widerspruch gegen ihr religiöses Gefühl selbst widerwärtig ist.

„Inlekt bestellte sich das Verhältnis unerkennbar; sie war in Anspruch genommen durch die tausend kleinen Sorgen, die der Anknüpfung eines kleinen Weltbürgers vorausgehen, außerdem zerstreute auch wohl Deine Ankunft sie, und nach der Geburt, nun Du weißt ja, wie das Glück der ersten Tage auch nicht der leiseste Schatten trübe, so daß selbst Dein Mutterauge nichts, gar nichts bemerkte. Der Mensch denkt und hofft ja so gern das Beste, so glaubte auch ich denn, daß alle meine Besorgungen unnütz gewesen seien — ich habe mich schmählich betrogen — der leiseste Anstoß genügte, um mein Weib wieder aus dem rechten Geleise zu bringen.“

Frau Gertrud reichte ihm die Hand. „Bürne mir nicht, mein lieber Sohn, wenn das, was Du den leisesten Anstoß nennst, unabsichtlich von mir ausging. Ich bin eine treue Anhängerin unserer Kirche, das weißt Du, und der Gedanke, daß mein Enkel nicht in unserer Konfession erzogen werden sollte, ist mir schwer genug geworden; niemals aber würde ich mich entschließen können, auch nur durch ein Wort die böse Saat ernstlicher Meinungsverschiedenheit in eure Herzen zu säen. Ich habe Dich und Margarethe viel zu lieb dazu!“

Er schüttelte leise den Kopf. „Ich habe nie daran gedacht, Dir eine Schuld zurechnen zu wollen, nein, in Margarethe hat sich der Umschwung ihres Empfindens und Denkens ganz selbstständig entwickelt, und leider wird sie gerade darum um so hartnäckiger an ihm festhalten. Und ich kann wohl mitfühlen, was sie empfindet, mir liegt jedes harte einseitige Urtheil über ihr Denken, wie ihr Handeln fern — wir müssen abwarten und hoffen, daß ihr Herz mit seiner Liebe zu mir den Sieg behält.“

„Und das wird es, mein lieber, armer Sohn.“ Es klopfte an der Thür. „Die gnädige Frau wünscht den Herrn Hauptmann zu sprechen.“ Sie erhoben sich. „Geh“ zu ihr, Karl, Deine Nähe allein beruhigt sie ja, und das mag Dir ein Zeichen sein, wie sie Dich trotz allem liebt!“

Fernau seufzte leise. Dann küßte er schweigend die Hand seiner Schwiegermutter und verließ das Zimmer. Der alte Restner war angekommen. Margarethe hatte sich herzlich gereut, ihn begrüßen und ihm seinen Entschluß mitzuteilen, wie er den Kleinen nannte, entgegenstrecken zu können. Sie erholte sich körperlich sichtlich und war auch geistig ruhiger geworden, die mannigfachen Anregungen, der frische, gesunde Humor ihres Vaters wirkten belebend und zerstreuend auf sie ein.

Der Arzt lächelte zufrieden; aber Fernau fühlte, wie seine Frau gerade mit ihrer fortschreitenden körperlichen Besserung sich ihm geistig mehr und mehr entfremdete; er empfand es schmerzhaft, daß jene Momente, in denen Margarethe ihn fast krampfhaft, mit dem Angstgefühl der Verzweiflung zu sich rief, immer seltener wurden; es brachte ihn in Verzweiflung, wenn ihr Auge forschend und zweifelnd auf ihm ruhte, bis sich langsam die braunen Wimpern über die fragenden Sterne senkten, als wollten sie hinter ihrer schließenden Hülle ein geheimnißvolles Räthsel lösen. Und was vielleicht das Schrecklichste: Margarethe konnte sich nicht mit ihm gemeinsam des Pfandes ihrer Liebe erfreuen, sie vermied sogar sichtlich jedes gleichzeitige Zusammensein mit dem Kinde und ihn.

So sorgfältig jeder Anlaß vermieden wurde, die junge Frau irgendwie die Differenz zwischen ihr und dem Gatten schärfer empfinden zu lassen, gab es doch einen Punkt, der aufs neue zu einer Aussprache führen mußte.

Fernau konnte sich nicht mit der standesamtlichen Anmeldung begnügen, der Kleine mußte getauft werden. Als ihr die Mutter auf seine Bitte andeutungsweise diese Nothwendigkeit ins Gedächtniß rief, lachte Margarethe zuerst schroff auf, um dann sofort in ein heftiges Weinen auszubrechen. „Karl getraut sich wohl nicht, mit mir davon zu sprechen — er braucht sich keinen Zwang auferlegen — ich bin ja gesund genug, um keinen Anspruch mehr auf Schonung machen zu dürfen“, hatte sie endlich hervorgestoßen.

Fernau zögerte noch einige Tage; nachdem ihm aber auch der Arzt volle Beruhigung über das körperliche Befinden seiner Frau gegeben, setzte er ihr in aller Ruhe, aber auch mit aller Entschiedenheit seine Gründe auseinander, mahnte sie daran, wie sie selbst bei ihrer Verheirathung ja bereits gewünscht habe, daß er seine Kinder nur evangelisch erziehen könne und wolle, und hat sie nochmals um ihr Einwilligung.

Sie hatte schweigend zugehört, ihr Gesicht schien wie versteinert, ihre Augen blieben, wie jetzt so oft, wenn ihr Mann zu ihr sprach, geschlossen. Dann durchlief ein Bittern ihre Gestalt, und sie erhob sich heftig, wie von einem plötzlichen Entschluß gefaßt. „Daß Du unserm Kinde die Religion seiner Mutter rauben mußt, ist nicht wahr, denn nichts hindert Dich, Deinen Abschied zu nehmen. Daß Du es aber nicht katholisch werden lassen willst, wo Du doch oft genug sagtest, daß Dir die Verschiedenheiten unserer Konfessionen verschwindend erscheinen, und wo Du siehst, wie ich mich darum gräme, beweist mir, daß Deine Liebe zu mir ein Trugbild war, das bei der ersten Prüfung in ein Nichts zerfällt.“

Fernau wollte aufstehen, sie streckte ihm abwehrend die Hand entgegen.

„Ich bitte Dich, laß mich ausreden, ich werde Dir wohl so bald nicht wieder lästig fallen. Ich weiß nicht, ob Du ganz fühlst, wie ich in diesen Wochen gekämpft und gelitten habe; denn, Karl, ich habe Dich innig geliebt und ich bin so glücklich mit Dir gewesen, daß mir ein höheres Glück unmöglich erscheint. Dafür werde ich Dir ewig dankbar sein und keine Bitterkeit soll mir diese süße Erinnerung trüben, aber jetzt, jetzt ist ja Alles vorüber.“

Ihre gewaltsam aufrecht erhaltene Festigkeit erlag auf einen Augenblick, ihre Stimme bebte, als sie fortfuhr. „Und wenn ich Dich auch beschwören, Dich auf den Knien ansetzen wollte, Karl, mir mein Kind zu lassen, ich weiß ja, Du würdest es nicht thun; ich fühle, Du verstehst mich nicht einmal, wenn ich Dir sage, daß Du mir mein Kind nimmst, indem Du ihm eine fremde Religion giebst! Darum, Karl, hat sich eine Scheidewand zwischen uns aufgebaut, die uns trennt und die keiner von uns niederreißen kann, keiner, keiner!“

Fernau hatte sich auf einen Sessel geworfen und barg das Gesicht in den Händen. Was sollte er ihr noch sagen, gab es Gründe des Verstandes, die er ihr nicht schon angeführt, gab es Regungen des Herzens, die er nicht schon berührt hatte? Und doch mußte es versucht werden!

„Margarethe, Du betrügst Dich selbst, nur Deine Einbildungskraft baut jene Scheidewand auf! Liebe ich Dich nicht wie zuvor, mehr wohl noch denn je? Und was spricht Du von einer fremden Religion? Sind wir nicht alle Christen, ist unser gemeinsamer Glaube nicht der Glaube der Liebe? Margarethe, mein Weib, denke an Dein eigenes Herz, denke an unser Kind, Margarethe, denke an mich!“

Sie schüttelte leise, aber entschieden den Kopf. „Und wie ich alles bedacht, wie ich mir das Hirn gemartert habe in fruchtlosem Ringen und Kämpfen! Es ist vergebens gewesen! Ich bin Dir nicht mehr, was ich Dir einst galt, Du stellst Deinen Willen, die Durchführung eines todtten Grundgesetzes höher, denn meine lebendige Liebe; Du Karl, Du allein bist es, der Dich selbst betrügt, der mich betrügt um das Glück meines Lebens und unser Kind um seine Seligkeit.“

„Margarethe —“ „Rein Vorwurf soll Dich treffen, Karl! Du kannst nicht anders, weil Dein Verstand stärker ist, als Dein Herz, und daß dem so ist, daß Du nicht anders kannst, bleibt mein Trost, mein einziger Trost, — wenn ich nicht bei Dir sein werde.“

Fernau sprang auf und faßte mit beiden Händen sein Weib heftig an den Armen.

„Du willst —“ rief er außer sich, „Du bist von Sinnen! Mich, Deinen Mann, willst Du verlassen, verlassen um eines Wahnes willen, der vor keinem Augenblick ruhiger Ueberlegung sich halten kann, den selbst Deine Eltern, die doch auch gläubige Katholiken sind verurtheilen!“

„Ich sehe nur Willen gegen Willen, oder, wenn Du lieber hörst, Mühen gegen Mühen! Ich kann nicht mehr mit Dir leben, denn,“ die Worte erstickten fast in einem herzerreißenden Schluchzen, „denn ich liebe Dich nicht mehr!“

Seine Arme glitten schlaff am Körper herunter, der Schlag war zu heftig gewesen. Tiefe Stille, nur von dem angstvoll schweren Athmen der beiden Unglücklichen unterbrochen, herrschte im Zimmer.

Endlich faßte sich Fernau. „Gott verzeihe Dir das Wort,“ sagte er, und seine Stimme klang hohl und tonlos, „wie ich versuchen will, es Dir zu verzeihen, armes, armes Weib. Ich vermag Dich nicht zu zwingen! Geh' also, geh' und verlass mich und Dein Kind!“ (Fortf. folgt.)

Verschiedenes.

Der greise Verdi ist soeben daran, nachdem er die Partitur der Oper „Falstaff“ seinem Verleger übergeben hat, die letzte Hand an eine zweite neue Oper zu legen, welche den Titel „König Lear“ führt. Seit Verdi mit „Otello“ Triumphe gefeiert, ist es ihm zur Lieblingsidee geworden, die Dramen Shakespeares in Musik zu setzen.

[Eine Ozeanfahrt im offenen Boote.] Die Mannschaft eines Bremer Schiffes bemerkte am 6. August auf dem Atlantischen Ozean ein kleines Boot, welches nur eine Person als Insassen hatte. Das Boot hatte eine vollständige Latelage und war bald längs des Schiffes. Es stellte sich heraus, daß man einem Seeabenteurer begegnet war, welcher die Fahrt über den Ozean einsam in dem kleinen Schiff machte, Das aus Pa-

pier-Mach's verfertigte Boot ist 14 Fuß 6 Zoll lang bei einer Breite von 4 Fuß. Das ganze Fahrzeug wiegt nur 200 Pfund, weshalb ein Eisenklotz von 1600 Pfund nöthig war, um die Stabilität des Schiffes herzustellen. Der Insasse, ein Kapitän Namens W. Andrews, erzählte, er sei von Newport nach Spanien unterwegs und bereits 14 Tage in See und werde das Boot nach glücklich beendeter Reise in der Weltausstellung zu Chicago zur Ausstellung gelangen. Das Boot sei als Reklame von einer amerikanischen Papierfabrik hergestellt und ausgerüstet worden. Der Kapitän bemerkte ferner, daß er bereits mehrere solche Fahrten in ähnlichen kleinen Fahrzeugen gemacht und zu einer gleichen wie der jetzigen 63 Tage gebraucht habe.

[Zigeuner-Anstaltsung.] In Ungarn hatte Erzherzog Josef von Oesterreich versucht, das ungetriebene Volk der Zigeuner, deren Sprache, Sitten und Bräuche der Erzherzog kennt, wie kaum ein Zweiter in Ungarn, an einem Orte festzuhalten und an regelmäßige Arbeit zu gewöhnen. Zwei Zigeunerkolonien hatte der Erzherzog errichtet, und anfangs hatte es den Anschein, als schmecke den braunen Burschen das neue Leben recht gut. Als aber die Zigeuner im Sommer aus Feld hinaus sollten, um mit Haxe und Sense ihr Brot zu verdienen, da erinnerten sie sich plötzlich, daß es draußen am Waldestrand weit kühler und angenehmer sei. Die Burschen machten sich daher in einer der letzten Nächte auf und wurden nicht wieder gesehen.

[Nur immer gemüthlich!] In der Gemeinde Ebersbach in Sachsen, deren Gemeinderath die Oeffentlichkeit bei seinen Verhandlungen ausgeschlossen hat, herrschen anmutliche Zustände. Man stelle sich ein kleines Zimmer mit Schulbänken vor; darin sitzen zwei Dugend weise Ebersbacher, trinken Bier und Schnaps und rauchen ihre Zigarren. Der Gemeindevorstand befragt ab und zu das in der Thür sitzende „Publikum“, um den Bier- und Branntwein-Vorrath zu ergänzen. Die Beschlüsse dieses Gemeinderathes sind denn auch mitunter darnach. In Eprendorf — bei Ebersbach liegt die Spree-Quelle — ist schon lange eine Ausbesserung an einem Teiche nothwendig. Die dazu erforderlichen Mittel im Betrage von 500 Mark wurden vor Jahren in den Gemeindehaushalt gesetzt und auch, wie überhaupt alles, was verlangt wird, bewilligt. Als man dazu kommt, die Arbeit auszuführen, ist das Geld verbraucht. Doch man weiß sich zu helfen; man legt den Posten nochmals in den nächsten Haushalt. Aber auch in diesem Jahre wird es „übersehen“, die Teichverbesserung auszuführen, und wiederum ist das Geld verausgabt. Als ein Steuerzahler sich die Frage erlaubte, was denn eigentlich mit dem Gelde für die Teicharbeit geworden sei, erhielt er zur Antwort: „Es ist halt alle; gefressen ham merch net!“ — Und man legte den denkwürdigen Posten zum dritten Mal in den Gemeinde-Stat, ohne daß auch diesmal die Arbeit ausgeführt wurde!

Reinigt und desinfiziert Hölzer und Kaminsteine!

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Wer Dampftrieb einzurichten oder seine bestehende Anlage zu verändern wünscht, wende sich an H. Wolf, Magdeburg, Buckau. Diese Firma, die bedeutendste Locomobil-Fabrik Deutschlands, baut auf Grund 30jähriger Erfahrungen Locomobilen mit auszieharen Röhrenkesseln, fahrbar und feststehend, welche in der Landwirtschaft und jeglichen Betrieben der Klein- und Großindustrie zu Tausenden Verwendung gefunden und sich als sparsamste und dauerhafteste Betriebs-Maschinen vorzüglich bewährt haben. Wolf'sche Locomobilen gingen aus allen deutschen Locomobil-Prüfungen wegen ihres außerst geringen Brennmaterial-Verbrauchs als Sieger hervor.

Das Preiswürdigste. Burtin-Stoff für einen ganzen Anzug zu M. 5.85, Burtin-Stoff für einen ganzen Anzug zu M. 7.95, dir. an Jedermann durch das Burtin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster sof. fr. Nichtpassendes wird zurückgenommen.

Doering's Eulen-Seife

die beste Seife der Welt, muß man kaufen, wenn man infectiöse Entzündungen, die durch gerissene Haut, aufgesprungene Hände entstehen können, vermeiden will. Doering's Seife ist so mild, daß sie selbst die zarteste Haut nicht angreift. Billigkeit wegen geeignet wie keine andere für Jedermann, selbst für die arbeitende und dienende Klasse. Preis 40 Pfg.

Zu haben in Grandenz bei F. Kyser; F. Schirmacher, Getreidemarkt 30; Hans Raddatz, Alte Straße 5; Victoria-Drogerie, Bromberg; C. Lottermoser, Rosenberg Westpr., Oscar Schüller, Briesen; K. Koczvara, F. Wenzlowski, Apotheker, Straßburg Westpr., R. Mattner, Straßburg Wpr., O. Goers, Apotheker, Soldau, Adler-Apotheker in Gollub, F. Lehmann, Neumarkt Westpr., F. Czzygan, Rehben, Apoth. F. Kossack, Bischofs- werder, B. v. Wolski, Culmbach. Engros-Verkauf Doering & Co., Frankfurt a. M.

Wie kommt es, daß anerkannte Heilmittel, wie Warner's Safe Cure, oft noch Widerfacher finden?

Es ist eine bekannte Thatsache, daß alles, was sich in irgend welcher Weise bewährt oder gar auszeichnet, seine Reider findet. Wie kann es demnach uns und andere überraschen, daß Warner's Safe Cure, dessen Heilkraft bei Krankheiten der Nieren, Leber, Galle und des Magens über allen Zweifel erhaben ist, manchen ein Dorn im Auge ist. Dennoch findet dasselbe, unbekannt mit dem Hindernisse seinen fächeren Weg zum Krankenbett. Erfolg über Erfolg erdrückt jede Opposition und, wie jede andere große und werthvolle Erfindung, so hat auch Warner's Safe Cure sich einen Weltruf erobert, den ihr Niemand rauben kann. Was thut es, wenn man sich nicht scheut, sie als wirkungslos hinzustellen! Jeder Vorurtheilsfreie erkennt sofort den wahren Grund für diese Kleinlichkeiten, verabschließungswürdigen und nutzlosen Er-eiferungen. Es ist Neid und Furcht, denn wo Warner's Safe Cure ihren Eingang gehalten, andere Mittel sie nicht mehr zu verdrängen mögen, weil sie schnell und sicher wirkt.

Von den zahlreichen Dankeschreiben von Geheilten wird wohl Jeder selbst urtheilen können, wie segensreich Warner's Safe Cure, selbst bei völlig aufgegebenen Patienten, gewirkt hat und als Rettungengel erschienen ist. Zu beziehen von: Königl. priv. Adler-Apotheker von F. Eichert in Gilling, Leistikow'sche Apotheke in Marienburg, — H. Kahle, Apotheke zur Altstadt in Königsberg i. Pr., — Grüns Apotheke H. Wächter in Lissa, — Weiss'schwan-Apotheke, Berlin C., Spandauerstraße 77, — Kränzelmarkt-Apotheke, Breslau, am Hintermarkt 4, — Löwen-Apotheke in Frankfurt a. D. und Polkan-Apotheke in Stettin.

Es werden predigt:
In der evangelischen Kirche. Sonntags, den 4. September 12. n. Trin. 8 Uhr: Hr. Ebel, 10 Uhr Hr. Erdmann, 4 Uhr: Hr. Ebel, Missions-Rede.
Donnerstag, den 8. September, 8 Uhr Hr. Erdmann.
Festung Graudenz. Eogl. Militär-gemeinde. Sonntag, den 4. Septem-ber, 10 Uhr Vorm., Gottesdienst in der Kapelle, auch für die Gefangenen, 11 Uhr Gottesdienst vor dem Lager-Weh für die Reconvaleszenten Pf. Ebel.

Am 10. September cr. feiert die weitläufige Schule zu Richlawo ihr
Schulfest

in W. de bei Labanden, wozu alle Freunde d. Schulljugend eingeladen we d. Abends: Tanzkränzen im Lokale des Gastwirts Voelke in Richlawo.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Naturalien für das hiesige Justizgefängnis für den Zeitraum vom 1. Oktober 1892 bis ult. September 1893 und zwar ca.:

- 520 kg Hafergrüße
- 522 „ Gerstengrüße
- 522 „ Roggenmehl
- 348 „ Buchweizengrüße
- 608 „ Schrotbrod z. Suppe
- 348 „ Speck
- 456 „ Salz
- 340 „ Reis
- 17160 „ Kartoffeln
- 670 „ Graupe
- 6 „ Kümmeel
- 1186 „ Erbsen
- 650 „ Rindfleisch
- 78 l Essig
- 3 kg Pfeffer
- 10950 „ Schrotbrod

solten im Wege der Submission vergeblich werden. Es wird hierzu ein Termin auf den (4311)
17. September 1892,
Vormittags 10 Uhr,
in der Gerichtsschreiberei I, Zimmer Nr. 10 des hiesigen Amtsgerichts anberaumt.

Verseelte Offerten nebst Proben werden bis zum Beginn des Termins daselbst entgegengenommen und sind die Lieferungsbedingungen dort einzusehen.

Culm, den 1. September 1892.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Riefen- fisch, Band II, Blatt 51, auf den Namen des Besitzers Jacob Zerwer, in Gültig- keit befindliche Grundstück mit Marie geb. Kiewitz eingetragen, in Riefen- fisch delatene Grundstück
am **10. November 1892,**
Vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 139,48 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 41,20,40 Hektar zur Grundsteuer, mit 198 Mt. Nutzungswert zur Gebäude- steuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchs, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kauf- bedingungen können in der Gerichts- schreiberei eingesehen werden.
Alle Realberechtigten werden aufge- fordert, die nicht von selbst auf den Er- stehenden übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorgeht, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebun- gen oder Kosten, spätestens im Verstei- gerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger wider- spricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kauf- geldes im Range zurücktreten.
Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Verstei- gerungstermins die Einstellung des Ver- fahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (4263)
am **10. November 1892,**
Nachmittags 1 Uhr
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Riefenburg, den 26. August 1892.
Königliches Amtsgericht.

Landwirthschaftliches Institut

Albert Weitz,
Bureau: Berlin W., Nollendorfsplatz 7.
Bau- und Vieh-Commissions-Geschäft. (5963)
Stabirt 1880. Beste Referenzen stehen zur Seite.

Victor Mushack, Bankgeschäft

Berlin W., Kronenstr. 56, I. Etage.
Sorgfältige Vermittlung der soliden Kapital-Anlage und Kapital-Verwaltung. Coulaute Ausführung von Zeit- und Prämien-Geschäften.
Reichsbank-Giro-Conto — Lombard- und Disconto-Geschäft.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: Georg-Victor-Quelle und Helene-Quelle sind bekannt seit lange durch unübertroffene Wirkung bei Nieren-, Blasen- und Steinleiden, bei Magen- und Darmkatarrhen, sowie bei Störungen der Blutmischung, als Blutarmuth, Bleichsucht u. s. w. Wasser genannter Quellen kommt stets in frischer Füllung zur Verfügung, in 1891 waren es über 671 000 Flaschen. Anfragen über das Bad, über Wohnungen im Badesogit- hause und Europäischen Hofe erledigt: (8040)
Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen-Aktien-Gesellschaft.

Landwirthschaftliche Winterschule in Schlochau.

Beginn des 8. Kurses am 15. Oktober d. J., Schluss am 15. April t. J.
Zur Aufnahme genügt gewöhnliche Elementarschulbildung. Unterrichts- gegenstände sind: Landwirthschaftslehre, Thierheilkunde, Bienen- und Obstbau- zuchtlehre, landwirthschaftliche Baulehre, Feldmessung, künstliche Fischzucht, land- wirthschaftliche Buchführung, Rechnen, Deutsch, Geschäftsstyllehre für Gemein- dorfsrath, Amtsvorsteher und Standesbeamte, Religion, Geographie, Chemie und Selang. Gute Pensionen werden für 24 bis 30 Mark monatlich nachgewiesen, Schulgeld für den ganzen Kursus 20 Mark. (2631)
Meldungen und Anfragen sind an den Rektor Herrn Nauck hier selbst zu richten.
Alle, welche sich für das fernere Gedeihen der Schule interessieren, wollen auf möglichsten Besuch derselben hinarbeiten.

Deutsche Seemannsschule

Hamburg — Waltershof,
Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seelustiger Knaben. Prospekte durch die Direktion. (814)

Für Buchbinder.

Eine noch gut erhaltene Beschneide-Maschine
Schnittlänge mindestens 30 Ctm. wird sofort zu kaufen gesucht.
Meldungen werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 3956 an die Exped. d. Gef. erbet.

Brenn- u. Nutzholz

In Forst Leszeg bei Ernstrode, an der Culmer Chaussee, 2 1/2 Meilen von Culm entfernt, verkauft täglich Eichen-, Birken-, Eichen, eventl. Buchen- u. Kiefern- (3638)
Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst be- kannten, allein echten Apotheker Rad- lauer'schen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylloolium) sicher u. schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Depot in Graudenz bei Frils Kysor.

Dampfcultur.

Unsere überall bewährten Fowler's Original Compound Dampfzug- Locomotiven und Dampfzug-Ackergeräthe werden jetzt in verschiedenen Grössen von uns gebaut, sodass Wirthschaften jeder Grösse mit den vollkommensten Dampfzug-Apparaten bedient werden können. Einzelne Pfluglocomotiven werden wie bisher auf Wunsch ebenfalls von uns gebaut.
Gebrauchte aber gut in Stand gesetzte Dampfzug-Apparate aus unseren eigenen Fabrik haben wir gelegentlich sehr billig abzugeben. — Wir übernehmen auch die correcte Ausführung der Reparaturen und prompte Lieferung von Original-Ersatztheilen für die bei uns gekauften Dampfzug-Apparate.
Referenzen über Hunderte von unseren Dampfzügen stehen zur Ver- fügung.
Cataloge und Broschüren über Dampfcultur werden auf Wunsch übersandt.

John Fowler & Co.
in Magdeburg.

Nachdem Herr Jos. Rohlfisch, Kaufmann in Marienwerder, durch den Tod abgegangen ist, haben wir die von demselben verwaltete Agentur unserer Gesellschaft dem (3803)
Herrn Kaufmann Emil Roll in Marienwerder übertragen.
Nachen, im August 1892.

Nachen-Leipziger Versicherungs-Aetien-Gesellschaft.
Der Director. Th. Grosse.

Bezugnehmend auf Obiges, empfehle ich mich zum Abschlusse von Ver- sicherungen:

- a) gegen Feuerschaden, Blitzschlag und Explosion,
- b) auf Glas- und Spiegelstücken gegen Bruchschäden,
- c) auf Personen gegen die Folgen körperlicher Unfälle zu Wasser und zu Lande, zu festen und billigen Prämien.

Emil Roll
Kaufmann und Agent in Marienwerder.

Hamburg-Australien.

Direkte Deutsche Dampfschiffahrt von Hamburg nach Adelaide, Melbourne, Sydney (Antwerpen anlaufend) regelmäßig alle drei Wochen.
Neue schnelle Dampfer. — Billigste Passagepreise.
Vorzüglichste Einrichtung und Gelegenheit für Zwischenwegs-Passagiere.
Deutsch-Australische Dampfschiffs-Gesellschaft, Hamburg.
Auskunft ertheilt Wlth. Herbert, Bromberg, Cigarrenstraße 9.

Landwirthschaftliches Institut

Albert Weitz,
Bureau: Berlin W., Nollendorfsplatz 7.
Bau- und Vieh-Commissions-Geschäft. (5963)
Stabirt 1880. Beste Referenzen stehen zur Seite.

Victor Mushack, Bankgeschäft

Berlin W., Kronenstr. 56, I. Etage.
Sorgfältige Vermittlung der soliden Kapital-Anlage und Kapital-Verwaltung. Coulaute Ausführung von Zeit- und Prämien-Geschäften.
Reichsbank-Giro-Conto — Lombard- und Disconto-Geschäft.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: Georg-Victor-Quelle und Helene-Quelle sind bekannt seit lange durch unübertroffene Wirkung bei Nieren-, Blasen- und Steinleiden, bei Magen- und Darmkatarrhen, sowie bei Störungen der Blutmischung, als Blutarmuth, Bleichsucht u. s. w. Wasser genannter Quellen kommt stets in frischer Füllung zur Verfügung, in 1891 waren es über 671 000 Flaschen. Anfragen über das Bad, über Wohnungen im Badesogit- hause und Europäischen Hofe erledigt: (8040)
Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen-Aktien-Gesellschaft.

Landwirthschaftliche Winterschule in Schlochau.

Beginn des 8. Kurses am 15. Oktober d. J., Schluss am 15. April t. J.
Zur Aufnahme genügt gewöhnliche Elementarschulbildung. Unterrichts- gegenstände sind: Landwirthschaftslehre, Thierheilkunde, Bienen- und Obstbau- zuchtlehre, landwirthschaftliche Baulehre, Feldmessung, künstliche Fischzucht, land- wirthschaftliche Buchführung, Rechnen, Deutsch, Geschäftsstyllehre für Gemein- dorfsrath, Amtsvorsteher und Standesbeamte, Religion, Geographie, Chemie und Selang. Gute Pensionen werden für 24 bis 30 Mark monatlich nachgewiesen, Schulgeld für den ganzen Kursus 20 Mark. (2631)
Meldungen und Anfragen sind an den Rektor Herrn Nauck hier selbst zu richten.
Alle, welche sich für das fernere Gedeihen der Schule interessieren, wollen auf möglichsten Besuch derselben hinarbeiten.

Deutsche Seemannsschule

Hamburg — Waltershof,
Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seelustiger Knaben. Prospekte durch die Direktion. (814)

Für Buchbinder.

Eine noch gut erhaltene Beschneide-Maschine
Schnittlänge mindestens 30 Ctm. wird sofort zu kaufen gesucht.
Meldungen werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 3956 an die Exped. d. Gef. erbet.

Brenn- u. Nutzholz

In Forst Leszeg bei Ernstrode, an der Culmer Chaussee, 2 1/2 Meilen von Culm entfernt, verkauft täglich Eichen-, Birken-, Eichen, eventl. Buchen- u. Kiefern- (3638)
Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst be- kannten, allein echten Apotheker Rad- lauer'schen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylloolium) sicher u. schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Depot in Graudenz bei Frils Kysor.

Bekanntmachung.

Am 8. September 1892, von Morgens 8 Uhr ab, soll im Johannastr. zu Sartowitz die in Folge der Güterverpachtung über- flüssig gewordenen, nachstehend benannten Gegenstände meistbietend gegen Baar- zahlung verkauft werden:

- Mehrere Kutschwagen u. Kutsch- geschirre und Sättel, 1 mahag. Cylinderbureau, dto. 2 Kommo- den, dto. 1 Bücherschrank, dto. 1 Schreibpult, dto. 3 Tische, dto. 1 Waschtisch, dto. 1 Bücher- regal mit 16 Bd. Meyers Lex., dto. 1 Trumeaux, 24 dto. Stühle, 7 eich., birf., Kief. Kleiderschränke, 3 dto. Wäscheschränke, 6 birtene Kommoden, 1 Schreibpult, 1 Beschirrschrank, 13 Kieferne, birtene Tische, 2 Nachttische, 8 Kieferne, birtene Waschtische, 6 Sopha, 3 Polsterstühle, 14 birf., eschene Stühle, 14 Bettstellen, ca. 10—12 Satz Betten, 3 Sprungfedermatrazen, 9 größ. und kleinere Spiegel, 1 Nähma- schine, 2 große Delgemälde, 6 Handtuchhalter, 6 Kleiderstän- der, 1 Familienregenschirm, 1 Kunststohel, 1 Wurstopf- maschine, 2 große Mestlisen, 1 Parthie irdene Töpfe, Fässer, Teller, Gläser u. anderes Wirth- schaftsgeschäft. (4136)
Andreashof, den 1. Septemb. 1892.
Märtens.

Bahnhof Schoensee.

Erstes Westpreussisches Militär- Pädagogium für das Freiwilligen- und Fähnrichs-Examen und Vor- bereitungs-Anstalt für Oberklassen sämtl. höherer Lehranstalten von Direktor Dr. Herwig.
Höchste Empfehlungen; beste Lehrkräfte, sicherste Erfolge, Pros- pecte gratis, Eintritt jederzeit.

Altenburgische Bauerschule Roda.

Progr. d. Direktor Schoerer.

Baugewerkschule

Dt. Krone Wpr.
Beginn d. Wintersemesters
1. November d. J.
Schulgeld 80 Mt.

Das Malzhause

von
C. A. Steiner in Zinten
Dhpreußen
hat noch circa 800 bis 1000 Centner
hochfeines Wintermalz
abzugeben zu mäßigen Preisen. (1976)

Cholera-Gefahr

Toristreu - Closets
(D. R. P. 45402 u. 57948)
Herzmann Wolff,
Berlin No. Friedrichstr. 99.
Referent für Cholera- und Typhus- und
Bogarten, Krankheits- u.
Pr. i. a. t. e.

50 Reifeförbe

in 8 Größen, sind billig netto per Cassa abzugeben, nur prima Waare.
Anton Odrowski, Neuenburg, Korbwaarenfabrik. (4237)

Zum Wohle der Menschheit.

Bisher auch nicht annähernd erreicht!
Veraltete Geschlechtsleiden u. Haut- krankheiten, veraltete Fußschäden, alte Krampfadergeschwüre, langjähr. Flechten heilt gründlich u. schmerzlos. Auswärts brieflich mit demselben Erfolge unter schriftlicher Garantie. (4040)
F. Jekel, Breslau, Polistikstr. 6, Bohrauerstraße 6.

Wollerei-Einrichtungen
für Dampf- u. Gabelbetrieb liefern
Karl Roensch & Co.
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Allenstein. (7108)

Heber P. Kneifel's
Haar-Tinktor.

Geehrter Herr Kneifel! Ihre Haar- Tinktur hat mir vorzüglich Dienste ge- than, mein Haar ist schon nach kurzem Gebrauch dieses ausgezeichneten Mittels in wahrhaft überraschender Weise ge- wachsen. Ich bitte um u. s. f. — Hoch- acht. — Name im Depot zu erfahren. — Berlin, Roabit, Melanchthonstr. 7, b. 15. März 92. — Dieses vorzügl. Cosmetic. (amtlich geprüft) ist in Graudenz nur echt bei Fr. Kyser, Marktpl., in Marienwerder bei P. Schaufler, am Markt, in Flac. zu 1, 2 u. 3 Mt.

Heber 100 Tausend Hausfrauen
sind verliebt in
Kaiserputzpulver

Carl. 10 Pf.
denn nur durch dieses erhalten sie ihre Haushaltsgegenstände, stets neu aus- sehend, besser und unerschütterlicher als Pu- lver etc. (4281)
Alleiniger Fabrikant
M. Bichtemann, Magdeburg.
Fast überall vorräthig.

Dom. Sibian per Warlubien, Rr. Schweg, offerirt, soweit Vorrath reicht,
Ia. Schlauffstädter Saatroggen

wohl den höchsten Ertrag an Stroh und Körnern liefernde Varietät, pro 50 Kilogramm Markt 8 in Räufern Säden waagongfrei Warlubien per Nachnahme. (3448)
Ebenfalls ist wird zum sofortigen Antritte oder per 1. Oktober ein geschlichter und williger
Stallbursche
für den Rutschhaff, der schon als solcher gedient hat, mit guten Zeugnissen ver- sehen, bei gutem Lohn verlangt.

„Frankensteiner“ Weizen

offerirt zur Saat Dom. Debenz bei Hebben. (4268)
Bestehorn's Riesen-Roggen
zu haben bei
H. Mehrlein, Graudenz.
Erste Ernte von Original-Saat, begogen im vorigen Herbst von Metz & Comp., Steglitz-Berlin, ergab 57 Centner vom Hektar.
Preis per Centner 11 Mt., bei Ent- nahme von 10 Ctr. oder darüber 10 Mt. der Ctr. (Diesjähriger Original-Preis in Steglitz 18 Mt. per Ctr.) (3368)

Schwedischen Saatroggen

für jeden Boden passend, winterfest, sehr ertragreich, pro Centner Markt 8,
Opp-Weizen
stetshalmig, anspruchslos bei hohem Er- trage, pro Centner Markt 10, verkauft gegen Nachnahme und Berechnung der Sade zum Selbstkostenpreise. (4307)
F. Nabus, Sullnowo bei Schweg Weichsel.

Zur Saat

offerirt:
Schwed. Squarehead-Weizen
per Tonne 200 Mt., sehr gut über- wintert, 16 Ctr. Ertrag v. Morgen,
Oppweizen v. Tonne 180 Mt.,
Rostroma-Weizen v. Tonne 180 Mt.,
Probstfeier Roggen v. Tonne 170 Mt.,
Dom. Hofleben v. Schönlee.

Sehr schöne Zwiebeln

Centner 5 Mark, verendet gegen Nach- nahme frei Bahnhof Thorn (3867)
Moriz Kaliski, Thorn.
Dom. Gr. Malsau, Rr. Dirichau, verkauft (4022)

Probstfeier Saat-Roggen

pro Tonne 160 Mt., und
Opp-Saat-Weizen
pro Tonne 200 Mt.
Best. Offerten an die Gutsadmini- stration. T e m p e l.
Mehrere Tausend Kubikmtr.

Ries

dom Sachverständigen vorzüglich zur Bahnschüttung geeignet gehalten, und welcher nur 1 Kilometer von der Allen- stein-Solbauer Bahnstrecke, sowie ein Kilometer von einer schon vorhandenen Bahnhofsanlage entfernt liegt, hat zu verkaufen und bittet um Offerten Do- minium Wittmannsdorf, Postkat., Kreis Osterode Distri. (4028)

Kat...

bat auf Kreuz...

von a...

Sie...

Nat...

Fabriks bezeich als Sch...

Kat...

Kat...

Dr. Auro...

Niederlag Lindner wadzki, Bartsch, T. von Pi...

Dr. Auro...

Diese Dämpfer wurden, bei der am 14. Juni 1892 in Königsberg stattgefundenen Prüfung...

Freibur...

Georg...

Thoma...

Cher...

vorm. N...

offeriren wir u...

Baptisten-Kapelle.
Sonntag, den 4. Septbr., Vormittag 10 Uhr u. Nachm. 4 Uhr: Predigt.
Bekanntmachung.
Die Bekanntmachung vom 24. August d. J. betreffend den Besitz von Bern- hard Selke aus Campobli ist erledigt, da Selke's Aufenthalt inzwischen ermittelt ist. J. 1556/92.
Königs, den 31. August 1892.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 7. d. Mts.
Nachmittags 3 Uhr
werde ich in Wrensbj
einen Schlag Gerste
ca. 180 Morgen groß, öffentlich meistbietend zwangsweise versteigern.
Mittwoch, den 2. September 1892.
Höpfner, Gerichtsvollzieher.

Um Verhütung zu vermeiden, verabfolge meinen Sand und Grund von heute ab nur gegen sofortige Barzahlung, per Ruder mit 50 Pf. (4313)
Altkörner, den 2. Septbr. 1892.
Blum, Vefiger.

Dem Gutsbesitzer bei Bromberg, welcher 140 Morgen Wiefenweiden anlegen will, zur Nachricht, daß ich auf einer Geschäftsreise am Montag, den 5. September er. in Schemlau bei Damerau (Kreis Kulm) bis Mittag anwesend bin, und bei Einfindung seiner Adresse an Dominium Schemlau zu einem Besuch bereit bin.
H. Herrmann (4277)
aus Neustadt Westpr.

Beabsichtige auf meinem Gute eine Windmühle (Holländer) nach neuester Konstruktion zu erbauen und erliche
Mühlenbauer
welche den Bau übernehmen wollen, um ihre Adresse, D. Lindenbergs (3992) Michowitz bei Inowrazlaw.

Entlaufen
Ich mir gestern meine Sühnerhündin „Diana“, braun mit weißem Brustband und noch starkem Gefüge. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. (4263)
L. Meyke, Verastriede Dpr.

Red Star Line
Roths Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia
Auskunft erteilen
Die Direktion in Antwerpen.

Ueberraschend große Auswahl in
Jagd-Gewehren
Robertbüchsen, Revolvern
sowie allen Jagdartenfilien
Pulver, Schrot
Patronenhülsen u. s. w.
gasdichte geladene Patronen
Rottweiler u. Adlermarke
empfehlen billigst
Gustav Dahmer
Briesen Wpr.

Größtes Sarg-Magazin
von
P. Kruczynski, Schönsee Wpr.

Empfehle mein großes Lager von
Berliner Särgen aller Art, bestehend
in Zint-, eichenen u. fichtenen Holzsärgen,
sowie innere u. äußere Sargdecoration
sowie Sterbegewänder, Sterbe-
decken, Kissen, Schleisen u. Kränzen
von den einfachsten bis zu den feinsten
zu sehr billigen Preisen. Grabdenk-
mäler sowie Grabgitter sind gleich-
falls vorräthig. (1476)

60 neue fette Salzheringe, Juli-
fang, nur M. 2.80, 10 Pfd.-
Riste d. d. Räucherlundern M. 3.10
porto u. nachnahmefrei. 1/2 Lo. Serringe
20 M. ab hier. **E. Degener**,
Hilfshaus, Zwinmünde. (2247)

Gesetzlich geschützt.  Sofort lieferbar!

Saat-Eggen (Neu verbesserte 4 Meter breit. Einspännig. Sehr leicht. Tägl. Leistung 40 Morgen.)
Fertig zum Anspannen. — Preis 45 Mark.
Gräflich Lippe'sche Verwaltung des Lindenhofes, Post Kaiserswaldau i. Schl.

Brenn- und Kuchholz-Verkauf.
Starke Rundbeichen, eichene Bretter, Bohlen, 1500 Schock Zweichen und Statholz, Kiefern-, Eichen-, Birken-, Eichen-Klobenholz, prima Qualität, versendet zu billigen Preisen nach jeder Bahnstation
S. Blum in Thorn
Culmerstr. 7.

Prima Torfstreu und Torfmull
empfehlen billigst
Budda'er Torfstreu-Fabrik
Arens & Co.
Lubichow Westpr.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe
heilt gründlich veraltete Weinschäden, Knochenbrüche, Wunden, böse Finger, erkrankte Glieder, Wurm etc. Zieht jedes Geschwür ohne zu schneiden schmerzlos auf. Bei Husten, Halschm., Quetschung sofort Einreibung. Näheres die Gebrauchsanw. Zu haben in den Apotheken a Schachtel 50 Pf. (4498)

Redhönig
das Pfund zu 70 Pf., ist zu haben beim Untereisenhütten. (4273)
Dzga, Lehrer, Reuhof bei Rehden Westpr.

Die weltbekannte
Bettfedernfabrik
Lager von Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstr. 43 veränd. geg. Nachn. (nicht unt. 10 M.) garantiert neue vorzügliche, füllende Bettfedern, Pfund 55 Pf., Halbbaunen, das Pfd. M. 1.25, h. weiße Halbbaunen, das Pfd. M. 1.75, vorzügl. Daunen, das Pfd. M. 2.85. Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

Feldsteine
große und kleine, auch per Wasser lieferbar, hat billig abzugeben
Dampffägwerk
Schönhagen
bei Bromberg.

Geräucherte Maränen
täglich frisch, versendet 1 Schock 4-4 1/2 Kilo 4.50-5 Mark. Verpackung frei.
Albert Lyss, Nikolaiken Dpr.

Zwiebeln
schöne, mittelgroße Waare, a Ctr. 5 M. frei Graubenz, sowie
eine weidefette Kuh
hat zu verkaufen G. A. Pau,
Gr. Westphalen b. Graubenz.

Viehverkäufe.
Eine Rappstute
6-jährig, 1,70 groß, gedeckt, vorzügliche Zuchstute, ist nebst einem 4 Monat alten schwarzen schönen Stuttküken zum Verkauf. (4346)
Preis 800.
G. A. Marquardt.

16 gute, 10 Centner schwere (4080)
Weideochsen
sehen preiswerth zum Verkauf.
E. Feibel, Kaufleben bei Tilsit.
24 Stück Mastvieh
zu verkaufen in Radmannsdorf bei Göttersfeld. (4275)

In Kleeerde bei Papau sind
170 fette englische Lämmer
5 fette Schweine und
1 junger holländ. Bulle
zu verkaufen. (4160)

300 Stück 2-3-jährige Mager-Hammel
sucht zu kaufen (4186)
Dom. Bierzighufen b. Fregevan Dpr.

Circa 100 Lämmer
Dorford. - Kreuzg. aus März-April er. zur Mast geeignet veräußert a 25 Pfg. p. Pfd. lebend. (4187)
Drenten p. Waldenten Dpr.

Bodverkauf Dorforddown
zu festen Taxpreisen. (5112)
Stammherde Rodems b. German (Post und Bahn).
Sembritzki.

200 Mutterlämmer
zur Zucht — keine Wergen — sind wegen Wirtschaftsveränderung veräußert in Blandau bei Göttersfeld. (4001)

Zucht-Schweine.
Yorkshire-Vollblut
Berkshire-Vollblut
Sprungfähige Eber von 100 Mk. an, junge gedeckte Sauen von 120 Mk. an, Ferkel pro Monatsalter 10 M. hat stets abzugeben
Die Falkenwalder Zuchten erhielten außer anderen Preisen den **I. Collections-Preis** auf der diesjährigen Ausstellung in Bremen, sowie die **silb. Medaille** nebst Diplom für eine Zucht-collection auf der diesjährigen **International. Ausstell. in Wien**
von Witte,
Dom. Falkenwalle
bei Baerwalde N.M.

40 Mastschweine
hat abzugeben (4184)
Dom. Schilder per Reichenau Dpr., Bahnstation Osterode.

D. Borstehund
weiß mit braun, ist, da keine Sühner, für den billigen Preis von 50 Mark ab hier zu verkaufen. Derselbe ist zu jeder Jagd zu gebrauchen. (4222)
Zeisler, Förster, Sobenhäufen.

Gastwirthschaft.
Eine gut im Gange befindliche Gastwirthschaft nebst Colonialwaaren-Geschäft, in einem großen latb. Kirch-dorfe, ist für 15000 Mk. bei 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Weid. briefl. unt. Nr. 4239 durch d. Exp. b. Geseffigen.

Geschäfts-Verkauf.
Unter sehr günstigen Bedingungen verlaufe ich Umstände halber mein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft, verbunden mit flottem Restaurant, Ausspannung für circa 40 Pferde, belegen in einer Stadt Westpreußens mit Gymnasium und Eisenbahn.
Anzahlung 15000 Mark, Waarenlager kann übernommen werden, ist jedoch nicht Bedingung. Agenten nicht ausgeschlossen.
Melbungen werden brieflich mit Auf-schrift Nr. 3900 durch die Expedition des Geseffigen in Graubenz erbeten.

Begen Todesfall
ist eine seit 43 Jahren mit vor-züglichen Erfolg betriebene
Schlächtere
einer Mittelstadt Westpreußens von gleich oder später zu ver-pachten. Dieses Geschäft bietet sichere Prospekt, zumal dasselbe feinste Stadt- und Landlunds-schaft besitzt. Melbungen briefl. mit Aufsch. Nr. 4052 durch d. Exped. des Geseffigen erbeten.

Ein Grundstück
von ca. 50 Morg. Weizenboden, an d. Chaussee, ist mit voller Ernte, Inventar d. ein. Anzahl. v. 6000 Mk. sof. zu verk. Weid. w. briefl. m. Aufsch. Nr. 4171 d. b. Exped. d. Geseff. in Graubenz erbeten.
Suche ein gut gehendes
Expeditions-Geschäft
mit allem Zubehör zu übernehmen.
Melbungen werden brieflich mit Auf-schrift Nr. 4177 durch die Expedition des Geseffigen in Graubenz erbeten.

Ein Gut
von 14 Hufen, an Chaussee u. 7 Kilomtr. v. Bahnhof gelegen, mit gut. Gebäuden, mit gut. Inventar, Boden systematisch drainirt, in d. best. Gegend d. Samlandes, ist, weil Besitzer ein. gr. Pacht. über-n, sehr preisw. b. 45-60 Tille Anzahlung zu verkaufen. Geseff. Dff. werd. briefl. mit Aufsch. Nr. 4098 durch die Exped. des Geseffigen in Graubenz erbeten.

Material- und Eisenwaaren-Geschäft
verbunden mit zwei gutgehenden Schank-stätten, verkaufen. Umsatz 90000 Mk. Anton Wolff, Wartenburg Dpr.

Wolkerei
nebst Grundstüd, flottes altes Geschäft, hob. Reinertrag, zu verkaufen. Dff. unt. L. 4187 befördert die Annoncen-Expedition von Haasonstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. (3804)
Eine mit gutem Erfolge betriebene
Bäckerei
soll vom 15. Novbr. d. J. s. anderweitig verpachtet werden. Reflektanten können sich jeder Zeit melden bei Napromski, Wernersdorf bei Marienburg. (4331)
Wegen Altersschwäche beabsichtige ich mein in der Stadt Rehden Wpr. seit mehr denn 70 Jahre bestehendes
Gasthaus
verbunden mit Materialgeschäft, Bäckerei, großem Vergnügungsgarten, Tanzsaal, ca. 20 Morgen Land, unter günstigen Bedingungen mit oder auch ohne Land sofort zu verkaufen. Reflektanten be-lieben sich ohne Unterhändler an
H. Schott, Rehden Wpr. (4357)

Gasthofs-Verkauf.
Meinen in der Kirchenstraße gelegenen Gasthof beabsichtige mit sämtlichen Utensilien, 14 Saal Fremdenbetten, wegen Zuruhelegung freiwillig zu verkaufen. Derselbe wird von mir im 19. Jahre be-wirtschaftet und ist seit 70 Jahren Gast-hof. Preis 7000 Tlhr., Anzahlung nach Uebereinkunft, Hypotheken fest. Kauf-liebhaber bitte ich, sich an mich direkt zu wenden. B. Dufcha in Meblfad.

Umstände halber ist ein gutes
Gasthaus
nahe Thorn, alles neu, zu verkaufen. Kaufpreis 15000 Mark. Anzahlung nach Uebereinkunft, durch (9291)
Schittenhelm, Moxer.

Besitzung
200-300 Morg. groß, im Kreise Posen belegen, ist besonderer Umstände halber billig zu verkaufen. Angebote unter B. K. 5 befördert die Annoncen-Expedition Geint. Eisler, Posen. (3816)

Ziegelei-Verkauf.
Unsere in vollem Betriebe befindliche, in Lotterie an der Drenenz gelegene
Ringofen-Ziegelei
mit Dampftrieb beab-sichtigen wir unt. günst. Bedingungen zu verkaufen.
Diesbezügliche Anfragen erbitten wir an unsere Adresse nach **Thorn.**
Houtermans & Walter.

Eine nachweislich gut eingeführte
Gastwirthschaft
nebst 3 Morgen Land, sowie die nöthigen Nebengebäude nebst einer Kasse, welche ca. 50 Mark Miete bringt, ist von so-fort zu verkaufen. Zu erfragen bei (4150) A. Dolinski, Briesen Wpr.

Rentengüter
in **Jagdschütz,**
2 Kilom. von Bromberg, von 5 bis 20 Morgen, mit Wohnhaus und Stall, sind noch zu haben.
Reflektanten wollen sich direkt an die
Gutsverwaltung in Jagdschütz
wenden. (2881)

Suche
gutgeleg. **Rübengut** b. 50-60 Wille u. ein solches b. ca. 100 Wille Ang. (3895) C. Pietryk owski, Thorn.

Geldverkehr.
6000 Mark
werden auf sichere Hypothek per 600 gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufsch. Nr. 3864 durch die Expedition des Geseffigen in Graubenz erbeten.

5-6000 Mark werden auf eine sichere Hypothek zu leihen gesucht. Geseff. Offerten werden brieflich mit Aufsch. Nr. 4332 durch die Expedition des Geseffigen in Graubenz erbeten.

Heiraths-Gesuch.
Ein junger Mann, Anfangs 30er, Inhaber eines gut gehenden Hotels u. Restaurants einer mittleren Stadt der Provinz Posen, wünscht sich bald mit einer latb. Dame aus dem Bürgerstande die Lust und Liebe zu dem Geschäft hat und etwas Vermögen besitzt, zu verheir. Hierauf refl. Damen oder Angehörige belieben ihre Adresse brieflich u. N. G. 200 postl. Schneidemühl niederzulegen. Strengste Discretion zugesichert.

Reell. Heirathsgesuch.
Ein Fleischermeister 25 Jahre a., dem es an Damenbekanntschaft fehlt, mehrere Jahre in Amerika gewesen, 6000 Mk. Vermögen, sucht eine Lebens-gesährtin. Junge Damen mit etwas Vermögen, auch der poln. Spr. mächt, und für die Wirtschaft mit häuslichem Sinn ausgebildet, wollen u. Befügung ihrer Photogr. ihre Off. u. Nr. 4333 an die Exp. des Blattes brieflich einsenden Discretion Ehrensache.